

Beteiligungsbericht 2024



Impressum

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
Kämmereiamt
Kurfürsten-Anlage 38 - 40
69115 Heidelberg

Tel. +49 6221 522-2531
Fax +49 6221 522-92531
s.braeumer@rhein-neckar-kreis.de

BETEILIGUNGSBERICHT

DES

RHEIN-NECKAR-KREISES

Ausgearbeitet auf der Grundlage
der Prüfungs- und Geschäftsberichte 2024

Herausgegeben vom Kämmereiamt des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis

Dezernent: Ulrich Bäuerlein

Amtsleiterin: Anke Götz

Fachliche Verantwortung: Referat Beteiligungsmanagement
Simone Bräumer

Herstellung: Hausdruckerei des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis

Bezugsadresse: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
Dezernat I
Kämmereiamt
-Beteiligungsmanagement-
Kurfürsten-Anlage 38 - 40
69115 Heidelberg

Tel.: +49 6221 522-2531
E-Mail: Beteiligungsmanagement@Rhein-Neckar-Kreis.de
Internet: www.rhein-neckar-kreis.de

Heidelberg, im November 2025

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Nachdruck nur mit Genehmigung des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis

Vorwort des Landrats

Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung lässt der Rhein-Neckar-Kreis wesentliche Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich durch kommunale Unternehmen erbringen.

Seit 1991 legt die Verwaltung ihren Bericht zur jährlichen Information des Kreistags und der interessierten Einwohnerschaft vor. Der Beteiligungsbericht des Geschäftsjahres 2024 enthält Informationen über die Entwicklung und die wirtschaftliche Tätigkeit der Unternehmen und Zweckverbände, an denen der Landkreis beteiligt ist.

Die Beteiligungsunternehmen übernehmen wichtige Aufgaben und spielen eine wesentliche Rolle in der Daseinsfürsorge für die Einwohnerinnen und Einwohner unseres Landkreises.

Grundlage für den Bericht sind die festgestellten Jahresabschlüsse, Geschäfts- und Prüfberichte des Geschäftsjahres sowie Auskünfte der Unternehmen. Mit dem Beteiligungsbericht werden den zuständigen Gremien notwendige Informationen zur Verfügung gestellt und der Einwohnerschaft eine umfassende Darstellung sämtlicher Unternehmen des Rhein-Neckar-Kreises geboten. Zudem soll der Beteiligungsbericht dafür sorgen, dass die Erfüllung kommunaler Aufgaben in Gesellschaften des Privatrechts für den Kreistag und die Einwohnerinnen und Einwohner transparent bleibt.

In den kommunalen Unternehmen des Landkreises waren im Berichtsjahr durchschnittlich 4.855 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt. Der erwirtschaftete Gesamtumsatz der Unternehmen beläuft sich auf 439,0 Mio. €. Im Jahr 2024 haben die kommunalen Unternehmen zur Erfüllung ihrer Aufgaben 38,5 Mio. € Investitionen getätigt.

Den Geschäftsführungen, Aufsichtsratsgremien sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Unternehmen, Anstalten und Zweckverbänden, die sich mit ihrer Arbeit für die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises engagieren, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.



Stefan Dallinger
Landrat

Inhaltsverzeichnis

I. ALLGEMEINER TEIL	9
1. Allgemeine Hinweise	9
2. Gesetzliche Grundlagen	9
3. Übersicht des Konzerns Rhein-Neckar-Kreis 2024 – Schaubild	11
3.1 Privatrechtlicher Bereich	11
3.2 Öffentlich-rechtlicher Bereich	12
4. Strukturelle Veränderungen	13
II. GESUNDHEIT	15
1. GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH	16
2. GRN-Service GmbH	24
3. GRN Medizinische Versorgungszentren gGmbH (GRN MVZ gGmbH)	29
4. GRN Medizinische Versorgungszentren Weinheim gGmbH	34
5. Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar GmbH (BZG GmbH)	39
III. ABFALL UND ENERGIE	45
1. AVR Kommunal AöR	46
2. AVR Gebäude Service GmbH	52
3. AVR UmweltService GmbH	57
4. AVR GewerbeService GmbH	63
5. AVR Energie GmbH	68
6. AVR UmweltService Verwaltungs GmbH	74
7. Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG	78
8. AVR BioGas GmbH	83
9. AVR BioTerra GmbH & Co. KG	88
10. Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG	93
11. Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH (KLiBA gGmbH)	97
12. Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	103
IV. SOZIALES UND KULTUR	105
1. Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH	106
2. Schwetzinger SWR Festspiele gGmbH	112
V. BAUEN UND INFORMATIONSTECHNIK	117
1. Eigenbetrieb Bau, Vermögen und Informationstechnik Rhein-Neckar-Kreis	118
2. Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar	123

3. Zweckverband 4IT	125
4. Grundstückseigentümergemeinschaft Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR (RRH GbR)	126
5. KommunalCampus eG	127
VI. VERKEHR	129
1. Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN)	130
2. Heilbronner Hohenloher Haller Nahverkehr GmbH (HNV GmbH)	131
VII. SONSTIGES	133
1. Integrierte Leitstelle Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis gGmbH	134
2. Verband Region Rhein-Neckar (VRRN)	140
3. Badischer Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe (BGV)	140
4. Max Weber Communications-Aktiengesellschaft (MWCom-AG), Sinsheim	140
5. Tourimia Tourismus GmbH	142
VIII. KONZERN RHEIN-NECKAR-KREIS	143
1. Allgemeine Hinweise	143
2. Konzernbilanz zum 31.12.2024	144
3. Konzernlagebericht	145
IX. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	149
X. ERLÄUTERUNG DER KENNZAHLEN	151

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise

Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung lässt der Rhein-Neckar-Kreis wesentliche Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich durch kommunale Unternehmen erbringen.

Zur Aufgabenerfüllung sind leistungsfähige Beteiligungen erforderlich, die dem ökologischen, technischen und wirtschaftlichen Strukturwandel gewachsen sind und die über die unternehmensbezogenen Ziele hinaus im Interesse des Rhein-Neckar-Kreises bei der Verwirklichung der kommunalpolitischen Ziele tätig werden.

Der Kreis ist verpflichtet, bei seinen Beteiligungsunternehmen eine verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten, die sich sowohl am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens selbst als auch am Gemeinwohl orientiert. Neben der Aufgabe, die Unternehmen bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks zu unterstützen und die wirtschaftliche Effizienz zu optimieren, hat er daher gleichzeitig sicher zu stellen, dass bei der Leitung, Steuerung und Überwachung der Unternehmen insbesondere auch die öffentlichen Belange berücksichtigt werden.

Zur Umsetzung dieser allgemeinen gesetzlichen Vorgaben und im Hinblick auf diese komplexe Aufgabenstellung der Unternehmenssteuerung, -überwachung und -transparenz hat der Kreis die Grundsätze seiner Beteiligungsverwaltung in einer Beteiligungsrichtlinie festgelegt, die der Kreistag am 21.04.2015 beschlossen hat.

Der Beteiligungsbericht liefert den Entscheidungsträgern die erforderliche Gesamtübersicht und die notwendigen Informationen, mit welchen Unternehmen in den jeweiligen Aufgabenbereichen des Landratsamtes angestrebte Ziele in Abstimmung mit der Kernverwaltung realisiert werden können. Dadurch können weitere Synergiepotenziale im Konzern Rhein-Neckar-Kreis von den Gesellschaften sowie den Mandatsträgerinnen und -trägern erkannt und künftige Vorgehensweisen abgestimmt werden.

Den Einwohnerinnen und Einwohnern wird eine umfassende Darstellung sämtlicher Beteiligungen des Rhein-Neckar-Kreises geboten. Der Beteiligungsbericht ist damit auch eine nachhaltige Informationsgrundlage für die geforderte und geförderte Bürgerbeteiligung. Öffentlichen Unternehmen bietet der Bericht die Chance, ihre Leistungen für Einwohnerinnen und Einwohner darzustellen und noch besser sichtbar werden zu lassen.

Dieser Bericht enthält alle wesentlichen Grundlagen und Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Rhein-Neckar-Kreis im Jahr 2024 beteiligt war und bietet damit eine detaillierte Basis für eine Gesamtbewertung. Der Beteiligungsbericht 2024 ist auch für Interessierte über das Internetportal des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis unter www.rhein-neckar-kreis.de abrufbar.

2. Gesetzliche Grundlagen

Das Grundgesetz sichert den Gemeinden und Gemeindeverbänden in Art. 28 Abs. 2 das Recht zu, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Damit haben die Kommunen das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise sie die Erfüllung ihrer Aufgaben sicherstellen wollen.

Gemäß § 48 der Landkreisordnung Baden-Württemberg i. V. m. § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg ist der Rhein-Neckar-Kreis verpflichtet, einen Beteiligungsbericht zu erstellen, diesen öffentlich bekanntzugeben und auszulegen.

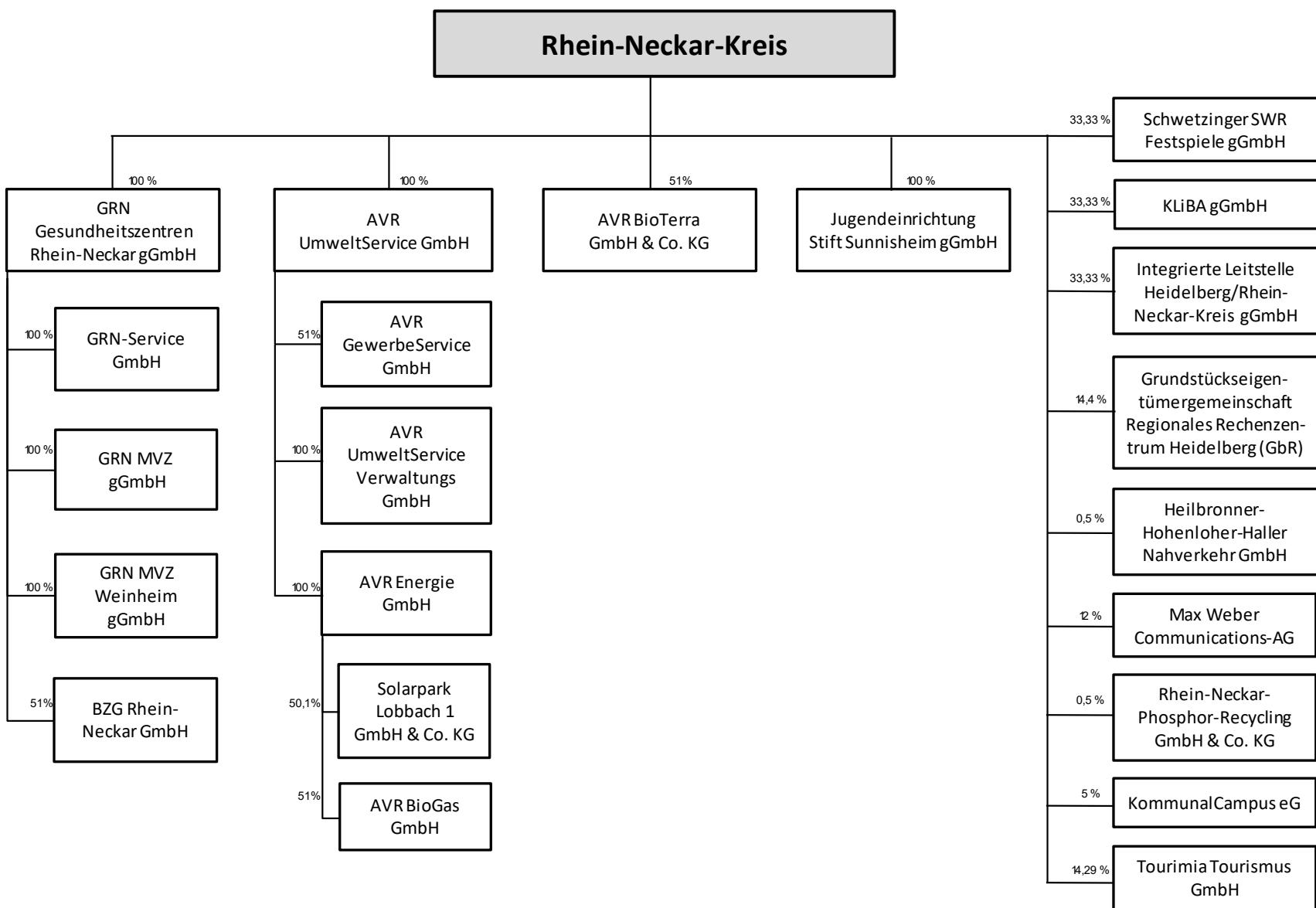
Der Kreis hat einen Bericht zu erstellen für Unternehmen, an denen er unmittelbar bzw. mittelbar mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist. Unter einer mittelbaren Beteiligung versteht man eine Beteiligung, die nicht direkt, sondern durch dazwischen geschaltete Unternehmen, vollzogen wird. Außerdem ist in § 105 Abs. 2 GemO der Mindestinhalt des Beteiligungsberichts gesetzlich festgelegt. Demnach muss der Bericht einerseits allgemeine Informationen über das Unternehmen, wie z. B. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe sowie den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks enthalten. Andererseits sind durch Erläuterung verschiedener wirtschaftlicher Kennzahlen die Grundzüge des Geschäftsverlaufs sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens darzustellen. Der Berichtszeitraum umfasst grundsätzlich das abgelaufene Geschäftsjahr. Bei den wichtigsten Kennzahlen soll darüber hinaus ein Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres erfolgen.

Eine eingeschränkte Berichtspflicht besteht dagegen für Unternehmen, an denen der Kreis mit weniger als 25 v. H. unmittelbar beteiligt ist. Bei diesen Unternehmen ist es ausreichend, den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu erläutern.

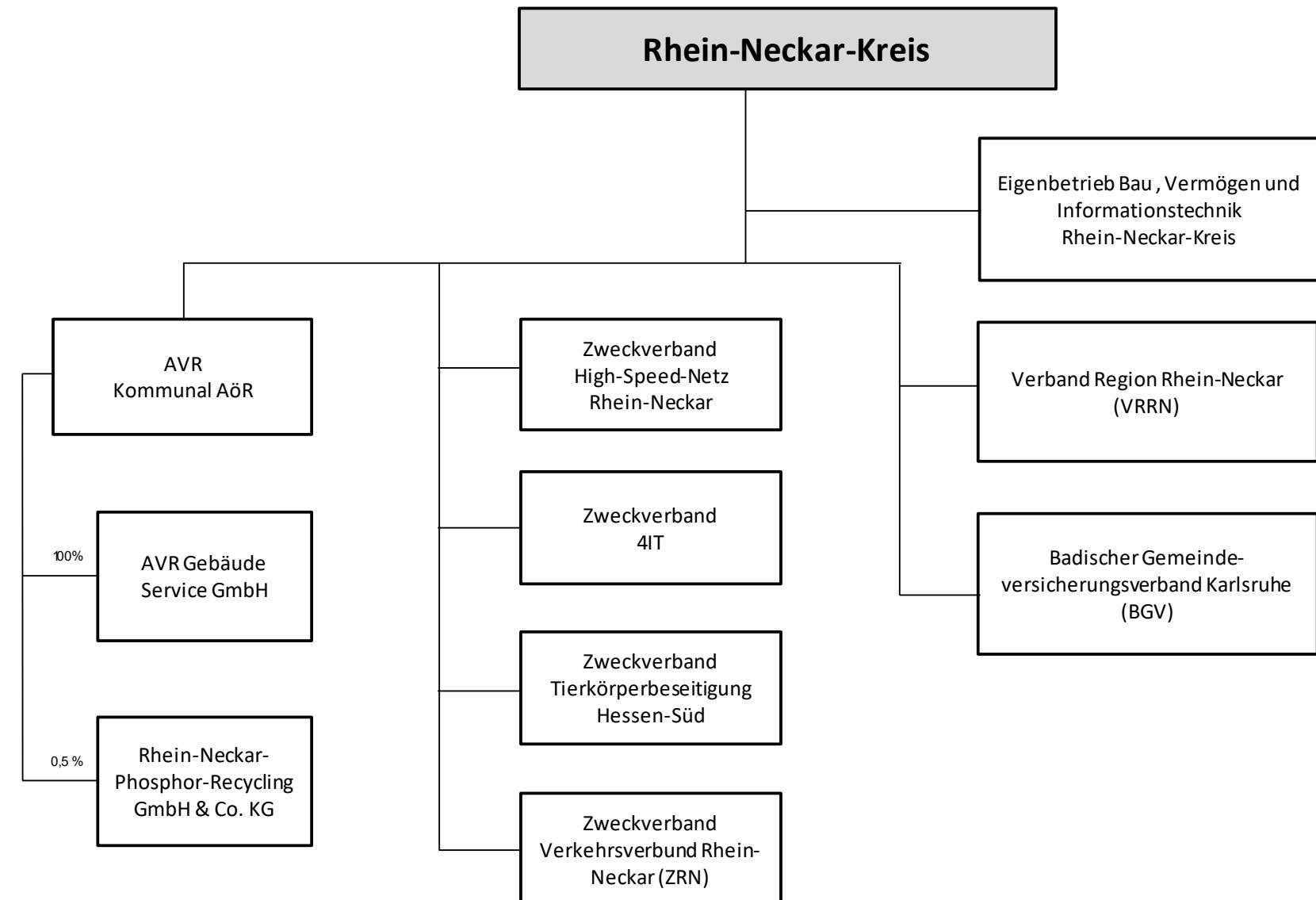
Eine Berichtspflicht besteht nach den Vorgaben der Gemeindeordnung zwar nur für Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts sowie für Anstalten des öffentlichen Rechts. Im Folgenden werden darüber hinaus auch die Beteiligungen an weiteren öffentlich-rechtlichen Einrichtungen sowie die Entwicklung des Eigenbetriebs Bau, Vermögen und Informationstechnik Rhein-Neckar-Kreises erläutert, um wie bisher einen umfassenden Überblick über sämtliche Unternehmen des Kreises zu gewährleisten.

3. Übersicht des Konzerns Rhein-Neckar-Kreis 2024 – Schaubild

3.1 Privatrechtlicher Bereich



3.2 Öffentlich-rechtlicher Bereich

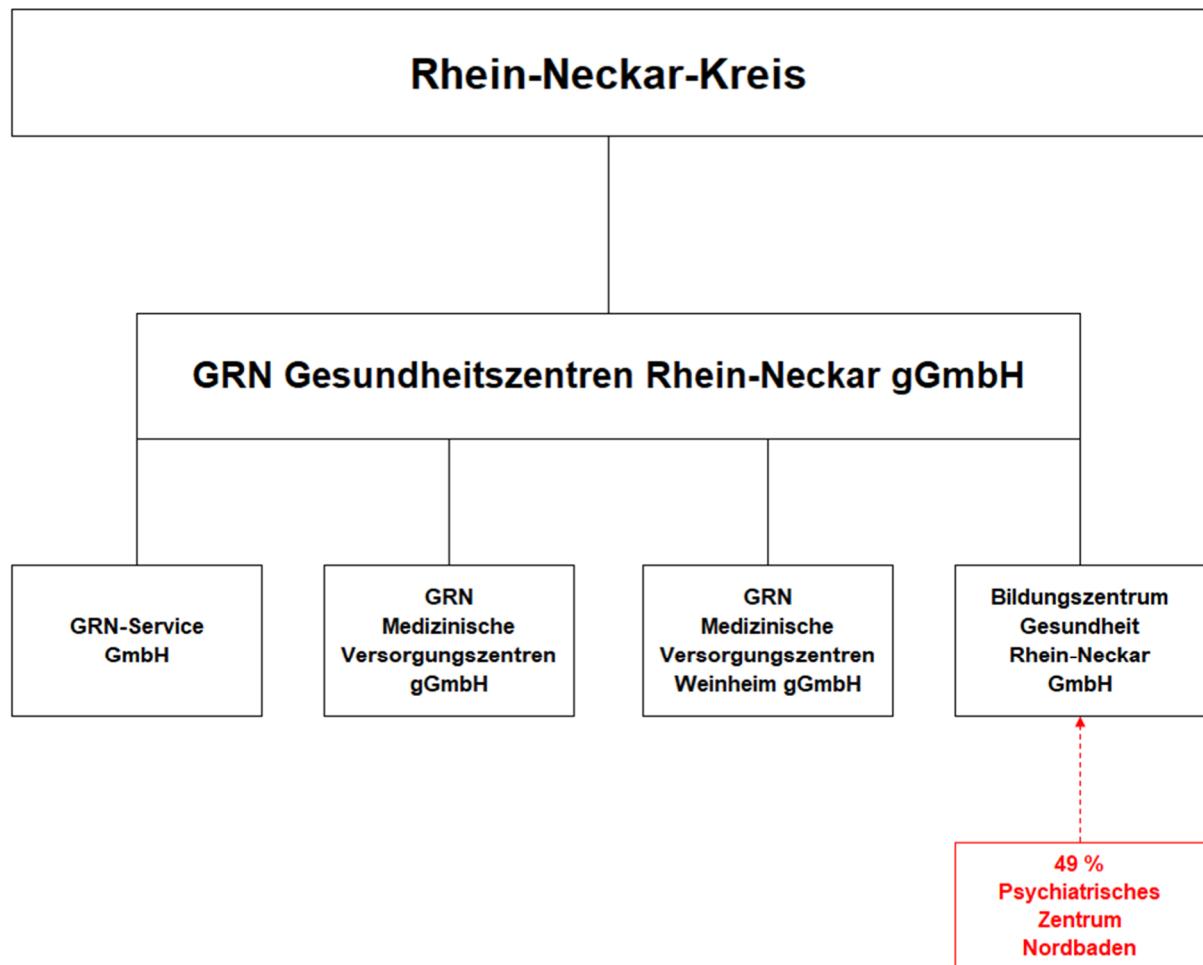


4. Strukturelle Veränderungen

Tourimia Tourismus GmbH

Anfang des Jahres 2024 gründete der Rhein-Neckar-Kreis zusammen mit 6 weiteren regionalen Tourismusorganisationen die Tourimia Tourismus GmbH. Sie dient als Dach-Organisation, um die touristische Wettbewerbsfähigkeit im nördlichen Baden-Württemberg zu erhöhen, durch Kooperationen die Ressourcen zu bündeln und die Innovationsfähigkeit zu steigern. Die GmbH hilft dabei, den Tourismus vor Ort weiter voranzubringen.

II. Gesundheit



1. GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH Bodelschwinghstraße 10, 68723 Schwetzingen Tel.-Nr.: 06202 / 84-30
Gründungsdaten	01.01.2006
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen für die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung des Rhein-Neckar-Kreises durch ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Krankenhausversorgung; der Betrieb von Fach- und Rehakliniken, von Alten- und Pflegeheimen, von Tages- und Kurzzeitpflegestätten, betreuten Altenwohnungen und sonstigen Einrichtungen in der Pflege; der Betrieb von Einrichtungen, in denen Menschen mit Behinderung mit dem Ziel behandelt werden, körperliche oder psychische Grundfunktionen zum Zwecke der Wiedereingliederung wiederherzustellen und zu trainieren; die Bereithaltung theoretischer und/oder praktischer Lehrangebote; die Begleitung und Förderung zahlreicher Forschungsstudien.
Stammkapital	5.000.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % Rhein-Neckar-Kreis
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Frau Katharina Elbs Frau Judith Masuch
Aufsichtsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Frank Werner (Stellvertretender Vorsitzender) Frank Weiß (Stellvertretender Vorsitzender) Dr. Maria Daub-Verhoeven Dr. Ralf Göck Adolf Härdle Manuel Just Rolf Kazmeier (bis 07/2024) Dr. Malte Kaufmann (ab 07/2024) Karlheinz Kolb Hartmut Kowalinski (bis 07/2024) Dr. Carsten Labudda (bis 07/2024) Peter Reichert Matthias Renschler (ab 07/2024) Jan-Peter Röderer (ab 07/2024) Rolf Schiek (bis 07/2024) Renate Schmidt Jutta Schuster Michael Till Stefan Weisbrod Marcus Zeitler (ab 07/2024)

Gesamtbezüge Aufsichtsrat	14.104 €
Beteiligung an anderen Unternehmen	100 % GRN-Service GmbH 100 % GRN Medizinische Versorgungszentren gGmbH 100 % GRN Medizinische Versorgungszentren Weinheim gGmbH 51 % BZG Rhein-Neckar GmbH
Anzahl der Mitarbeitenden	3.230 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten und eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhäusern sowie eine medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der Patientinnen und Patienten im Krankenhaus ist gemäß § 1 Abs. 1 des Landeskrankenhausgesetzes zu gewährleisten. Wird die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen Krankenhäusern nicht durch eine andere Trägerschaft sichergestellt, so sind die Land- und Stadtkreise verpflichtet, die notwendigen Einrichtungen zu betreiben. Der Rhein-Neckar-Kreis hat seine gesetzliche Verpflichtung zur Gesundheitsversorgung als Gesellschafter der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH erfüllt. Auch nach dem Landespfelegegesetz ist der Rhein-Neckar-Kreis verpflichtet, die notwendige Grundversorgung der Bevölkerung mit einer möglichst wohnortnahmen, leistungsfähigen und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgungsstruktur zu sozial tragbaren Pflegesätzen zu gewährleisten. Der öffentliche Zweck ist somit gegeben.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die GRN gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 21.820 T€ ab. Das Ergebnis hat sich gegenüber der Planung für 2024 um 1.774 T€ verbessert. Die Planabweichung kommt im Wesentlichen durch den Anstieg der ambulanten Erlöse sowie den Rückgang der Zinsaufwendungen zustande.

Das Jahresergebnis setzt sich aus den Ergebnissen der vier GRN-Kliniken, den drei Kliniken für Geriatrische Rehabilitation, den beiden Betreuungszentren und dem Seniorencenter zusammen.

Die vier GRN-Kliniken schließen das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von 22.459 T€ ab und tragen damit hauptsächlich zum negativen Jahresergebnis der Gesellschaft bei. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen liegen leicht über dem Vorjahr. Sowohl die Auslastung der Einrichtungen als auch die Anzahl der Fälle konnten in 2024 gegenüber 2023 leicht gesteigert werden. Dennoch trägt insgesamt die zunehmende Abweichung zwischen der realen Kostensteigerung und der Anpassung der Landesbasisfallwerte¹ deutlich zum schlechten Jahresergebnis bei. Allerdings haben sich die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft (BWKG) und die Landesverbände der Krankenkassen darauf geeinigt, dass in 2025 ein einmaliger Ausgleich für 2024 erfolgen soll, um damit die in 2024 entstandene Finanzierungslücke zu schließen.

¹ Der Landesbasisfallwert ist die landesweit geltende Durchschnittsvergütung für eine Krankenhausleistung.

Die Kliniken für Geriatrische Rehabilitation in Sinsheim, Schwetzingen und Weinheim schlossen das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von insgesamt 344 T€ (Vorjahresfehlbetrag 1.209 T€) ab.

Die Betreuungszentren an den Standorten Sinsheim und Weinheim sowie das Seniorenzentrum Schwetzingen erzielten im Jahr 2024 zusammen einen Jahresüberschuss in Höhe von insgesamt 984 T€ (Vorjahresfehlbetrag 1.635 T€). Da die Heimentgelte deutlich gesteigert wurden, konnte eine Kostendeckung erreicht werden.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	304.102.976,49	283.241.174,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.596.435,09	7.173.941,85
3. Erträge aus Zuwendungen und Zuschüsse	113.977.280,85	60.992.368,67
4. Materialaufwand	-98.297.970,82	-103.639.410,38
5. Personalaufwand	-199.472.941,86	-186.729.309,43
6. Abschreibungen	-14.322.412,48	-14.249.298,73
7. Aufwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-98.089.273,99	-41.008.937,71
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.201.666,89	-30.327.804,36
9. Erträge aus Beteiligungen	146,96	279,43
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	175.207,85	199.022,22
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.165.909,36	-2.059.919,21
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.121.683,03	-976.109,74
Jahresergebnis	-21.819.811,19	-27.384.003,25

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.574.987,98	2.697.316,98
II. Sachanlagen	230.945.134,32	219.213.872,46
III. Finanzanlagen	1.564.038,95	1.462.800,89
	<hr/> 236.084.161,25	<hr/> 223.373.990,33
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	8.154.941,92	7.121.769,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158.808.547,70	95.252.517,57
III. Kassenbestand	8.829.361,70	5.306.712,88
	<hr/> 175.792.851,32	<hr/> 107.680.999,96
C. Rechnungsabgrenzungs- u. Ausgleichsposten	5.770.048,94	4.594.866,60
Bilanzsumme	417.647.061,51	335.649.856,89
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	27.117.710,01	27.117.710,01
III. Bilanzverlust	-21.819.811,38	-24.099.174,11
	<hr/> 10.297.898,63	<hr/> 8.018.535,90
B. Sonderposten aus Zuwendungen	150.046.855,97	139.065.618,20
C. Rückstellungen	22.052.774,65	21.368.937,23
D. Verbindlichkeiten	235.032.051,43	165.580.170,77
E. Rechnungsabgrenzungs- u. Ausgleichsposten	217.480,83	1.616.594,79
Bilanzsumme	417.647.061,51	335.649.856,89

Ausblick

Die GRN gGmbH rechnet für das Jahr 2025 mit einem Jahresergebnis in Höhe von -28.952 T€. Die Prognose wurde ohne die Berücksichtigung der bundesweiten Krankenhausreform erstellt, da die Auswirkungen noch nicht absehbar sind. Allerdings hat die Geschäftsführung im Jahr 2024 eine Strategie und ein Medizinkonzept erstellt, um sich den Anforderungen und Herausforderungen der Krankenhausreform zu stellen. Die GRN gGmbH soll sich künftig nicht mehr als „vier Kreiskrankenhäuser“ mit redundantem Angebot, sondern als ein Versorger an vier Standorten mit unterschiedlichen Profilen und Leistungsschwerpunkten präsentieren. Neben der Schwerpunktbildung ist auch weiterhin an jedem Standort eine wohnortnahe Grund- und Regelversorgung angedacht. Somit soll das bestehende Potential, Leistungen zu bündeln, ein stabiles und wettbewerbsfähiges Leistungsvolumen sowie eine beständige Erfüllung der Qualitätskriterien zu generieren und über eine sichtbare Spezialisierung weitere Marktanteile zu gewinnen, genutzt werden.

Derzeit ist davon auszugehen, dass die Schere zwischen der realen Kostensteigerung und der Anpassung der Landesbasisfallwerte weiter auseinandergehen wird. Die bisherige Anpassung des Landesbasisfallwertes bildet die massive Preisentwicklung nicht ab. Allerdings haben sich die BWKG und die Landesverbände der Krankenkassen darauf geeinigt, dass im Laufe des Jahres 2025 eine Basisberichtigung des Landesbasisfallwertes erfolgen soll. Die Steigerungen wurden im Wirtschaftsplan nicht berücksichtigt und werden sich positiv auf das Ergebnis auswirken.

Mit einem Anstieg der Personalaufwendungen ist aufgrund der erfolgten Tarifabschlüsse zu rechnen.

Bei der Personalentwicklung besteht das Risiko, im Falle einer Fluktuation oder sonstiger Ausfälle von Mitarbeitenden, zeitnah die Stelle wieder mit einer qualifizierten Fachkraft besetzen zu können. Der Einsatz von Fremdpersonal ist mit wesentlich höheren Kosten verbunden als eigenes Personal. Im Bereich der Pflege haben allerdings die Aktivitäten der GRN gGmbH durch eigene Ausbildung in Zusammenarbeit mit der BZG GmbH zur Verbesserung der Personalsituation beigetragen. Für die Rekrutierung von Fachärztinnen und Fachärzten wirkt sich die Nähe und die Kooperation mit den benachbarten Universitätskliniken positiv aus.

Bei den GRN-Kliniken für geriatrische Rehabilitation konnten in den letzten Jahren mit den Kostenträgern Anpassungen der Entgelte entsprechend der Veränderungsrate vereinbart werden. Niedrigere Betriebsverluste werden allerdings nur bei einer Vollbelegung der Rehab-Betten möglich sein.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 21.820 T€ und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (Fehlbetrag 27.384 T€) um 5.564 T€ verbessert.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt von 283.241 T€ auf 304.103 T€. Sie setzen sich u. a. zusammen aus Erlösen aus Krankenhausleistungen, Erlösen aus Wahlleistungen, Erlösen aus ambulanten Leistungen, Nutzungsentgelte der Ärzte und vieles mehr. Sowohl die Auslastung der Einrichtungen wie auch die Anzahl der Fälle konnten in 2024 gegenüber 2023 leicht gesteigert werden.

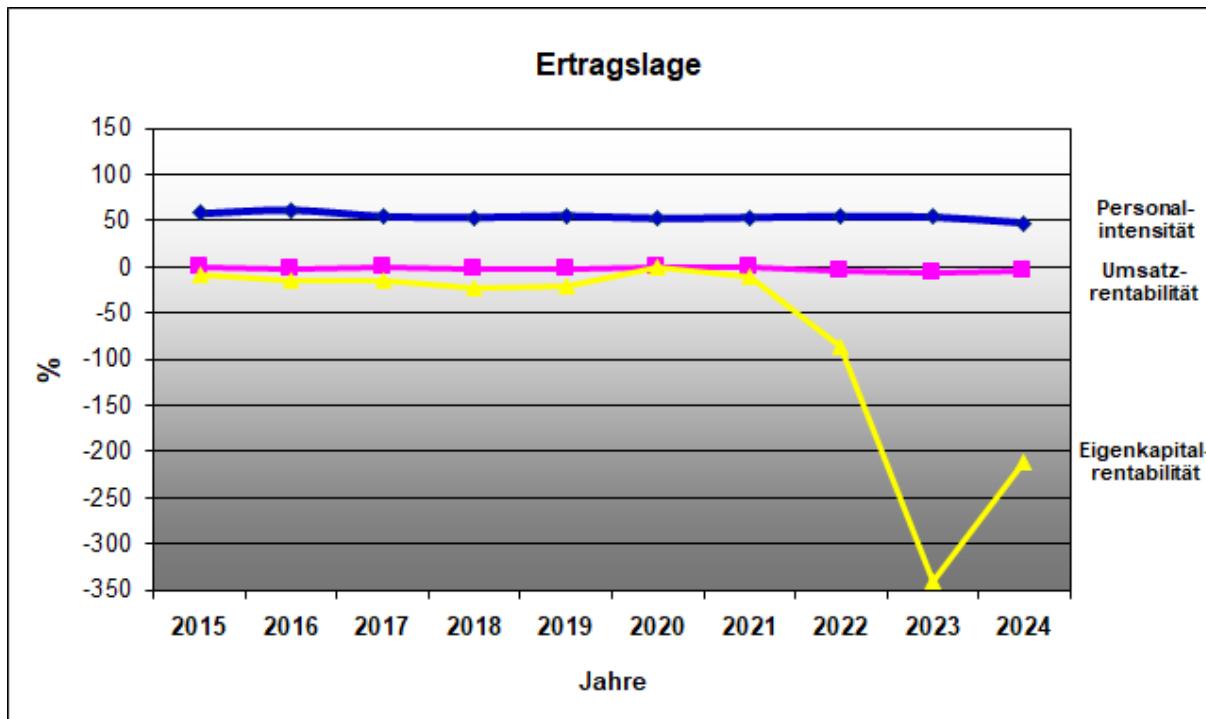
Das Pflegebudget ist Bestandteil der Erlöse aus Krankenhausleistungen. Die Erlöse stehen in direkter Abhängigkeit zu den Personalaufwendungen der Pflege, den hiermit verbundenen Leasingkosten und zu einem kleinen Anteil zu den pflegeentlastenden Maßnahmen. Die Erlöse aus dem Pflegebudget lagen bei 68.207 T€ (Vorjahr 53.291 T€). Hierin sind auch Erlöse aus Vorjahren enthalten, die erst 2024 verhandelt und zur Abrechnung kamen.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen liegen bei 15.593 T€ und somit mit 4.490 T€ über dem Vorjahr in Höhe von 11.103 T€. Es konnte ein Zuwachs in absoluten Zahlen bei den erstmals in 2024 abgerechneten Erlösen aus Hybrideleistungen sowie ambulanten Wahlleistungen erzielt werden.

Die Erträge aus Zuwendungen und Zuschüsse sind insbesondere durch die Zuschüsse zur Finanzierung von Investitionen, wie den Klinikneubau in Sinsheim, von 60.992 T€ auf 113.977 T€ angestiegen. In den Erträgen aus Zuwendungen und Zuschüsse sind auch die Fördermittel der öffentlichen Hand enthalten. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 4.049 T€ zurückgegangen. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der im Vorjahr gewährten Energiepauschale und dem Wegfall der „finanziellen Landeshilfen 4.0 für Krankenhäuser im Hinblick auf die Nachwirkungen der Corona-Pandemie“. Den Erträgen aus Zuwendungen und Zuschüsse stehen höhere Aufwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens in Höhe von 98.089 T€ (Vorjahr 41.009 T€) gegenüber.

Die Personalaufwendungen verzeichnen einen Anstieg um 12.744 T€ von 186.729 T€ auf 199.473 T€. Sie liegen branchenüblich bei ca. 57 % der Aufwendungen. Der Anstieg resultiert aus den Tarifsteigerungen des TVöD sowie der Erhöhung der Entgelte für Ärztinnen und Ärzte. Die Anzahl der beschäftigten Vollkräfte blieb weitestgehend gleich.

Die Materialaufwandsquote liegt bei rund 31,7 %. Der Materialaufwand ist von 103.639 T€ auf 98.298 T€ gesunken. Der Rückgang steht in unmittelbarem Zusammenhang mit deutlich reduziertem Aufwand für das Personalleasing von 10.987 T€ im Vorjahr auf 5.530 T€ im Berichtsjahr.



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 27.462 T€ (Vorjahr 18.091 T€) getätigt. Der Hauptanteil hiervon waren die Investitionen in das Sachanlagevermögen durch umfangreiche Baumaßnahmen in den einzelnen GRN-Einrichtungen. Es handelte sich dabei u. a. um den Klinik-Neubau und die Erneuerung der Energiezentrale am Standort Sinsheim, die Erneuerung der Brandmeldeanlagen der Klinik Eberbach, die Aufstockung und Erweiterung der Nasszellen sowie die Sanierung der Endoskopie der Klinik in Schwetzingen.

Der Rhein-Neckar-Kreis leistete im Geschäftsjahr 2024 für den Klinikneubau Sinsheim eine Investitionszuweisung in Höhe von 10.500 T€ (Vorjahr 6.900 T€ für diverse Maßnahmen).

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 417.647 T€ (Vorjahr 335.650 T€) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 81.997 T€ erhöht. Der Anstieg ist insbesondere auf die erhöhten Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht zurückzuführen.

Auf das Anlagevermögen entfallen 236.084 T€ (Vorjahr 223.374 T€), wobei die Sachanlagen mit einem Volumen von 230.945 T€ (Vorjahr 219.214 T€) die größten Vermögenswerte bilden. Die Erhöhung ist besonders auf die Investitionen im Bereich des Funktionsneubaus und der Energiezentrale in Sinsheim zurückzuführen. In den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.291 T€ (GRN Medizinische Versorgungszentren gGmbH: 765 T€; GRN-Service GmbH: 25 T€; GRN Medizinische Versorgungszentren Weinheim gGmbH: 450 T€; BZG Rhein-Neckar GmbH: 51 T€) enthalten.

Das Umlaufvermögen setzt sich hauptsächlich aus den Vorräten, den Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 107.996 T€ (Vorjahr 41.318 T€), den kurzfristigen Forderungen und den sonstigen Vermögensgegenständen zusammen. Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht haben sich besonders aufgrund der Fördermittelbescheide für den Funktionsneubau und die Energiezentrale am Klinikstandort Sinsheim erhöht. In den kurzfristigen Forderungen machen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 45.591 T€ (Vorjahr 37.793 T€) den Hauptbestandteil aus. Stichtagsbezogen stieg der Bestand an liquiden Mitteln von 5.307 T€ auf 8.830 T€ an.

Das Eigenkapital in Höhe von 10.298 T€ (Vorjahr 8.019 T€) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.279 T€ erhöht. Ursächlich hierfür ist die Zuweisung des Gesellschafters zur Verlustabdeckung 2023 in Höhe von 24.099 T€ abzüglich des Jahresergebnisses 2024 in Höhe von -21.820 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 38,39 %² (Vorjahr 43,82 %).

Bei den Sonderposten handelt es sich primär um die zur Finanzierung des Anlagevermögens eingesetzten Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz sowie sonstige öffentliche und private Zuschüsse und Zuweisungen. In ihrer Höhe entsprechen sie den Restbuchwerten der damit finanzierten Investitionen. Die Investitionszuweisungen des Rhein-Neckar-Kreises decken die nicht durch Zuweisungen des Landes oder durch sonstige Mittel finanzierten Ausgaben für Investitionsmaßnahmen.

Die Rückstellungen in Höhe von 22.053 T€ (Vorjahr 21.369 T€) haben sich leicht erhöht. Die Entwicklung ist größtenteils auf den Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und für das Pflegebudget zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten sind von 165.580 T€ auf 235.032 T€ angestiegen. Die Erhöhung ist zum einen auf die Aufnahme neuer Kredite bei Kreditinstituten und zum anderen auf die Zunahme der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 91.472 T€ (Vorjahr 23.363 T€) zurückzuführen. Im Jahr 2024 wurden u. a. neue Kredite für die Energiezentrale, die Heimsanierung, die Wahlleistungsstation, die Küchensanierung sowie die Kältesanierung aufgenommen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht resultiert auf den in 2024 eingegangenen Fördermittelbescheiden für den Funktionsneubau und die Energiezentrale in Sinsheim. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter belaufen sich auf 21.428 T€ (Vorjahr 36.360 T€) und setzen sich aus dem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.428 T€ und einem Kassenkredit in Höhe von 20.000 T€ zusammen. Ursächlich für den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter ist eine teilweise Tilgung des Kassenkredits in Höhe von 15.000 T€. Der Kassenkredit wird aufgrund der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht benötigt, die nicht durch betriebseigene Mittel zwischenfinanziert werden können.

² In der Eigenkapitalquote sind auch die Sonderposten der zur Finanzierung des Anlagevermögens eingesetzten Fördermittel nach dem KHG sowie sonstige Zuschüsse enthalten.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	0,93	0,96	1,07	0,87	0,95
Eigenkapitalquote	60,03	54,49	47,57	43,82	38,39
Verschuldungsgrad	0,67	0,84	1,10	1,27	1,60

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 3.230 Mitarbeitende (einschließlich Auszubildende, ohne Praktikantinnen und Praktikanten / Vorjahr 3.334) beschäftigt. Davon waren 239 Mitarbeitende in Ausbildung (Vorjahr 245). Von den anderen Mitarbeitenden waren 434 im ärztlichen Dienst (Vorjahr 413), 1.497 im Pflegedienst (Vorjahr 1.503) und 1.060 im sonstigen Dienst (Vorjahr 1.080) beschäftigt.

Bürgschaften

Im Jahr 2024 hat der Rhein-Neckar-Kreis 13 neue Bürgschaften für Darlehen der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH übernommen.

Die bestehenden Bürgschaften belaufen sich auf insgesamt 77.639 T€ gemäß § 765 BGB.

Zum 31.12.2024 waren von den verbürgten Kreditbeträgen noch 58.889 T€ (ohne Berücksichtigung von Kontokorrentkrediten) valutiert.

2. GRN-Service GmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	GRN-Service GmbH Bodelschwinghstraße 10, 68723 Schwetzingen Tel.-Nr.: 06202 / 84-30
Gründungsdaten	19.02.2004
Gegenstand des Unternehmens	Die GRN-Service GmbH übernimmt Serviceleistungen im Wirtschafts-, Versorgungs- und Verwaltungsbereich (beispielsweise Verpflegung, Reinigung, Transport) für kommunale Einrichtungen des Rhein-Neckar-Kreises, insbesondere für die GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH und alle mit ihr verbundenen Betriebe und Einrichtungen. Ziel ist es, durch eine effizientere Leistungserbringung außerhalb der Kernkompetenz der ärztlichen und pflegerischen Versorgung, Einsparungen zu erzielen. Die GRN-Service GmbH dient ebenfalls zur Gewinnung und Gestellung von Notärztinnen und -ärzten.
Stammkapital	25.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Frau Katharina Elbs Frau Judith Masuch
Beteiligung an anderen Unternehmen	50 € am Stammkapital der BGV-Versicherung AG
Anzahl der Mitarbeitenden	486 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der GRN-Service GmbH handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH. Sie stellt für den Rhein-Neckar-Kreis eine mittelbare Beteiligung dar. Ziel der Gründung der GRN-Service GmbH war insbesondere die Reduzierung der Personalkosten und der Kosten für bezogene Dienstleistungen (Reinigung, Verpflegung) in den Einrichtungen der GRN. Die von der GRN-Service GmbH angebotenen Personalleistungen liegen außerhalb des eigentlichen Kerngeschäfts der GRN-Einrichtungen. Neben der Kostenreduzierung hat die Beauftragung der GRN-Service GmbH den weiteren Vorteil, dass über die Geschäftsführung ein direkter Zugriff auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und damit die Qualität der Arbeitsleistung möglich ist. Die GRN-Service GmbH übernimmt damit einen Teil der gesetzlichen Aufgabe des Rhein-Neckar-Kreises, die Gesundheitsversorgung im Kreisgebiet sicherzustellen in einer anderen, wirtschaftlicheren Organisationsform und erfüllt damit einen öffentlichen Zweck.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die von der GRN-Service GmbH angebotenen Leistungen liegen außerhalb des eigentlichen Kerngeschäfts der GRN-Einrichtungen, wie der medizinischen Versorgung und der Pflege. Neben der Reinigung, der Hauswirtschaft und der Verpflegung, werden Serviceleistungen der GRN-Service GmbH bei der GRN gGmbH derzeit u. a. im Archiv, an der Information und in der Haustechnik in Anspruch genommen.

Die Gebäudereinigungsbranche befindet sich in einer Phase des Umbruchs, gekennzeichnet durch zahlreiche Herausforderungen technischer, politischer und personeller Natur. Von der Bewältigung alltäglicher Aufgaben bis hin zur Entwicklung nachhaltiger Strategien müssen sich Unternehmen in diesem Sektor stetig anpassen und weiterentwickeln.

Die Anforderungen der Serviceleistungen durch die Einrichtungen der GRN gGmbH waren im Jahr 2024 in den Bereichen Hauswirtschaft und Versorgung, Verwaltung sowie beim technischen Dienst stabil. Die Erlöse für den Einsatz von externen Notärztinnen und Notärzten für die Notarztdienste bei den GRN-Kliniken Sinsheim, Eberbach, Schwetzingen und Weinheim und in Walldorf entsprachen dem Niveau des Vorjahres.

Der im Berichtsjahr erzielte Umsatz beläuft sich auf 19.473 T€ und ist gegenüber der Wirtschaftsplanung 2024 (19.701 T€) leicht gesunken.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	19.473.436,76	19.433.786,51
2. Sonstige betriebliche Erträge	349.383,73	84.976,52
3. Materialaufwand	-4.712.451,18	-5.596.035,05
4. Personalaufwand	-13.758.809,44	-13.052.984,51
5. Abschreibungen	-90,00	-366,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.098.019,29	-815.685,70
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.339,76	-15.757,08
Jahresergebnis	240.110,82	37.934,69

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	0,00	90,00
II. Finanzanlagen	50,00	50,00
	<hr/> 50,00	<hr/> 140,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	103.736,50	669.615,82
II. Kassenbestand	1.483.724,77	244.308,70
	<hr/> 1.587.461,27	<hr/> 913.924,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.698,48	0,00
Bilanzsumme	1.605.209,75	914.064,52
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	229.587,78	229.587,78
III. Gewinnvortrag	129.969,66	92.034,97
IV. Jahresüberschuss	240.110,82	37.934,69
	<hr/> 624.668,26	<hr/> 384.557,44
B. Rückstellungen	297.764,66	212.591,91
C. Verbindlichkeiten	682.776,83	316.915,17
Bilanzsumme	1.605.209,75	914.064,52

Ausblick

Die sicheren Vertragsbeziehungen im Rahmen der Organschaft mit der GRN gGmbH tragen auch künftig zur stabilen Erlösentwicklung der Gesellschaft bei.

Im Rahmen der Küchensanierung am Standort Schwetzingen wird diese in eine reine Regenerierküche umgebaut. Hierdurch wird der Personalbedarf verringert. Dies wird sich auf das Anforderungsverhalten der Klinik an die Service GmbH und somit auch auf die Umsatzerlöse der Gesellschaft auswirken.

Die GRN-Service GmbH wird im Jahr 2025 der GRN MVZ Weinheim gGmbH einen Betriebsmittelkredit in Höhe von 900 T€ gewähren und dadurch den durch die GRN gGmbH gewährten Betriebsmittelkredit ablösen.

Risiken liegen im Fachkräftemangel und der direkten Abhängigkeit zur wirtschaftlichen Entwicklung des Gesellschafters. Dennoch ist auch zukünftig von einer positiven Geschäftsentwicklung aufgrund eines weiter zunehmenden Bedarfs an Serviceleistungen in den bestehenden Einsatzbereichen der GRN-Einrichtungen auszugehen.

Für die Jahre 2025 und 2026 wird ebenfalls ein leicht positiver Jahresüberschuss erwartet.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 240 T€ (Vorjahr 38 T€) ab.

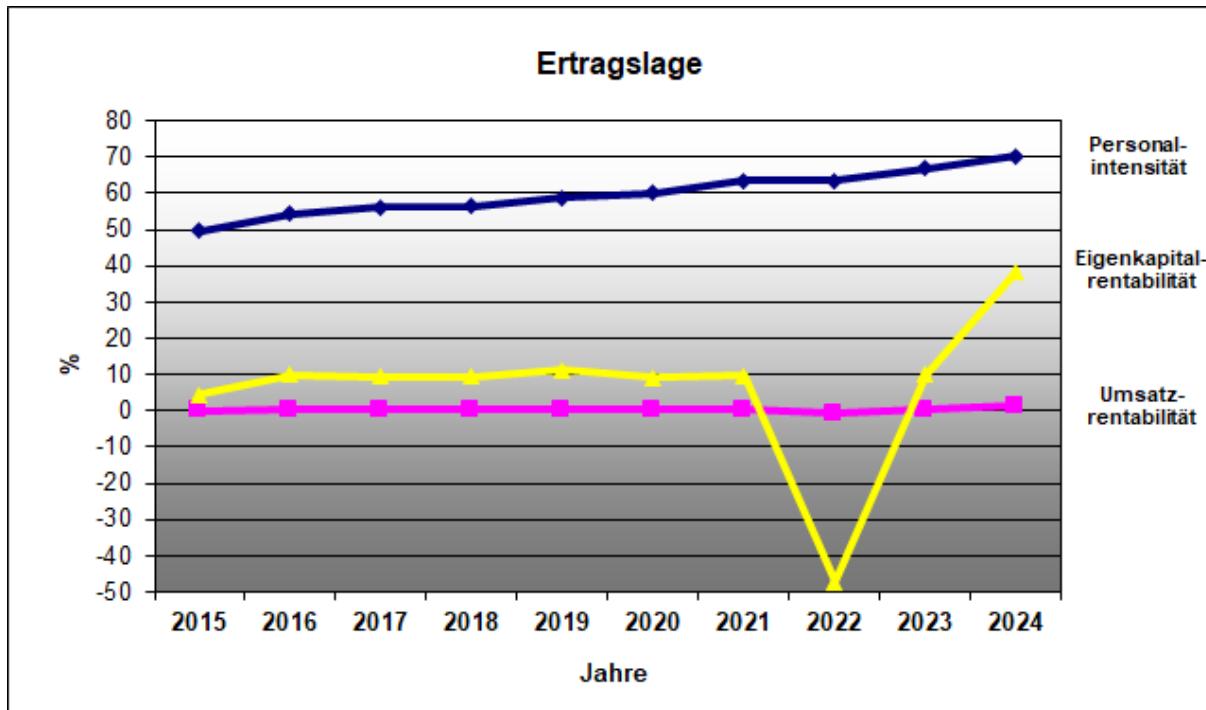
Der erzielte Umsatz belief sich auf 19.473 T€ (Vorjahr 19.434 T€) und wurde überwiegend aus Serviceleistungen an die GRN gGmbH erzielt. Die wesentlichen laufenden Erträge ergaben sich wie im Vorjahr in den Tätigkeitsfeldern Küche, Reinigung, Technik, Logistik und Notarzt.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen von 85 T€ auf 349 T€ ergab sich aus den Erstattungen für mehrere Jahre für die Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben.

Die Materialaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr von 5.596 T€ auf 4.712 T€ gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die geringeren Kosten für beigestelltes Personal der Einrichtungen der GRN gGmbH und auf gesunkene Kosten für externe Personalgestellungen zurückzuführen.

Die Personalkosten sind aufgrund der Tarifsteigerungen von 13.053 T€ auf 13.759 T€ angestiegen.

Der Anstieg in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 816 T€ auf 1.098 T€ ist vor allem auf die höheren Umlagen der Zentralen Dienste zurückzuführen.



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der GRN-Service GmbH beträgt 1.605 T€ (Vorjahr 914 T€).

Auf der Aktivseite besteht die Bilanzsumme überwiegend aus dem Umlaufvermögen in Höhe von 1.587 T€ (Vorjahr 914 T€). Der Kassenbestand erhöhte sich auf einen Betrag von 1.484 T€ (Vorjahr 244 T€) und trägt hauptsächlich zur höheren Bilanzsumme bei. Die Zunahme der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der Forderungen an den Gesellschafter aus Lieferungen und Leistungen. Diese beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 90 T€.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 240 T€ auf 625 T€ (Vorjahr 385 T€) erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 39 % (Vorjahr 42 %).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 683 T€ (Vorjahr 317 T€) setzen sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 122 T€ (Vorjahr 199 T€), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften in Höhe von 481 T€ (Vorjahr 0 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 80 T€ (Vorjahr 118 T€) zusammen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften in Höhe von 481 T€ enthalten hauptsächlich die Rechnungsstellung für die von der GRN gGmbH beigestellten Mitarbeitenden.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	1,79	1,86	1,48	1,73	1,62
Eigenkapitalquote	42,60	44,56	32,61	42,07	38,92
Verschuldungsgrad	1,35	1,24	2,07	1,38	1,57

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 486 Mitarbeitende (Vorjahr 478 ohne Auszubildende) beschäftigt. Davon waren im Bereich Wirtschaft und Versorgung 376 (Vorjahr 371), als klinisches Hauspersonal 37 (Vorjahr 30), im Bereich technischer Dienst 25 (Vorjahr 25), im Bereich Verwaltungsdienst 46 (Vorjahr 50) und im Bereich Sonderdienste 2 (Vorjahr 2) Mitarbeitende tätig.

3. GRN Medizinische Versorgungszentren gGmbH (GRN MVZ gGmbH)

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	GRN MVZ gGmbH Bodelschwinghstraße 10, 68723 Schwetzingen Tel.-Nr.: 06202 / 84-30
Gründungsdaten	16.10.2007
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der GRN MVZ gGmbH ist der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie der integrierten Versorgung.
Stammkapital	250.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Frau Katharina Elbs Frau Judith Masuch
Anzahl der Mitarbeitenden	22 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der GRN MVZ gGmbH handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH. Sie stellt für den Rhein-Neckar-Kreis eine mittelbare Beteiligung dar.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und des Wohlfahrtswesens. Er wird insbesondere durch die Sicherstellung der ambulanten und ärztlichen Versorgungsangebote im Versorgungsbereich der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH verwirklicht. Dazu betreibt die Gesellschaft Medizinische Versorgungszentren als fachübergreifende, ärztlich geleitete Einrichtungen, in denen Ärztinnen und Ärzte, die in das Arztreister eingetragen sind, als Angestellte oder Vertragsärztinnen bzw. -ärzte tätig sind. Die Medizinischen Versorgungszentren sind Einrichtungen der Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 Abgabenordnung (AO) und fördern gleichzeitig das öffentliche Gesundheitswesen. Die GRN MVZ gGmbH übernimmt damit die Gesundheitsversorgung im Kreisgebiet in einer wirtschaftlicheren Organisationsform und erfüllt dadurch einen öffentlichen Zweck.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft führt den Praxisbetrieb in den angemieteten Praxisräumen bei der GRN-Klinik Sinsheim mit den Fachrichtungen Onkologie, Kardiologie und Allgemeinmedizin und übernimmt u. a. auch die hausärztliche Versorgung der Heimbewohnerinnen und -bewohner des GRN-Betreuungszentrums Sinsheim. Zudem gehören zwei Praxissitze der Fachrichtung Chirurgie in angemieteten Praxisräumen bei der GRN-Klinik Schwetzingen zum MVZ. In 2024 wurde dort allerdings nur noch eine Praxis ganzjährig betrieben.

Der im Jahr 2024 erzielte Umsatz beläuft sich auf 1.913 T€ (Vorjahr 1.943 T€). Es wurden überwiegend Erträge aus der Abrechnung ambulanter Behandlungen mit der kassenärztlichen Vereinigung Ba.-Wü. und aus der Abrechnung mit Selbstzahlenden erzielt. Die Erträge sind unter dem Planziel der Wirtschaftsplanung (2.249 T€) geblieben. Die Fallzahlen liegen zwar über dem Vorjahresniveau, konnten allerdings aufgrund der verschiedenen Wertigkeit der Fälle dennoch keinen Anstieg der Erlöse erwirken. Der Erlösrückgang konnte nicht durch Kosteneinsparungen kompensiert werden, so dass die GRN MVZ gGmbH kein ausgeglichenes Jahresergebnis erreichen konnte.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.912.985,74	1.942.931,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	34.439,21	41.206,50
3. Materialaufwand	-89.684,83	-81.094,64
4. Personalaufwand	-1.440.551,44	-1.478.453,32
5. Abschreibungen	-61.480,77	-58.908,96
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-542.216,86	-523.934,64
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.003,12	-41,21
Jahresergebnis	-188.512,07	-158.294,72

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	676.129,00	383.741,00
II. Sachanlagen	60.681,00	66.492,00
	<hr/> 736.810,00	<hr/> 450.233,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	267.464,21	278.828,84
II. Kassenbestand	681.099,90	55.331,57
	<hr/> 948.564,11	<hr/> 334.160,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.348,90	0,00
Bilanzsumme	1.705.723,01	784.393,41
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
II. Kapitalrücklage	515.000,00	515.000,00
III. Bilanzverlust	-337.748,26	-149.236,19
	<hr/> 427.251,74	<hr/> 615.763,81
B. Sonderposten	413,00	559,00
C. Rückstellungen	121.524,29	80.458,46
D. Verbindlichkeiten	1.156.533,98	87.612,14
Bilanzsumme	1.705.723,01	784.393,41

Ausblick

Das MVZ verfügt in der Praxis bei der GRN-Klinik Sinsheim über umfangreiche Behandlungsräume und eine hochwertige medizinisch-technische Ausstattung, insbesondere in der Fachrichtung Onkologie, die in der Region Sinsheim anderweitig nicht vertreten ist. Für 2025 ist geplant, die beiden Praxissitze in Schwetzingen mit chirurgischer Ausrichtung zu veräußern. Die aus der Veräußerung entstehenden freien Mittel sollen ggfs. für den Erwerb von Sitzen aus dem MVZ Weinheim herangezogen werden, um diese in den Strukturen der MVZ gGmbH zu integrieren.

Durch den Erwerb des neuen gastroenterologischen Sitzes am Klinikstandort Eberbach zum 01.01.2025 wird mit einer Steigerung der Fall- und Umsatzzahlen gerechnet.

Für die Jahre 2025 und 2026 wird beim Praxisbetrieb in Sinsheim von einer Umsatzentwicklung auf dem Vorjahresniveau ausgegangen. Beim Praxissitz in Schwetzingen wird für das Jahr 2025 aufgrund der Veräußerungsabsicht mit rückläufigen Behandlungszahlen gerechnet bzw. mit dem vollständigen Wegfall. Entsprechend wird von sinkenden Umsätzen ausgegangen, so dass erst einmal keine Überschüsse in der Gesellschaft erwartet werden. Allerdings werden für die zukünftige Geschäftstätigkeit der GRN MVZ gGmbH an den beiden Standorten Sinsheim und Eberbach Chancen in der Steigerung der Patientenzahl im Rahmen der kardiologischen, onkologischen und gastroenterologischen Ausrichtung gesehen.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass aufgrund der anstehenden Krankenhausstrukturreform der ambulante Sektor für Krankenhäuser weiter an Bedeutung gewinnen wird. Bereits bestehende Strukturen, wie die GRN MVZ gGmbH, können schnell an dieser Entwicklung partizipieren und davon profitieren.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

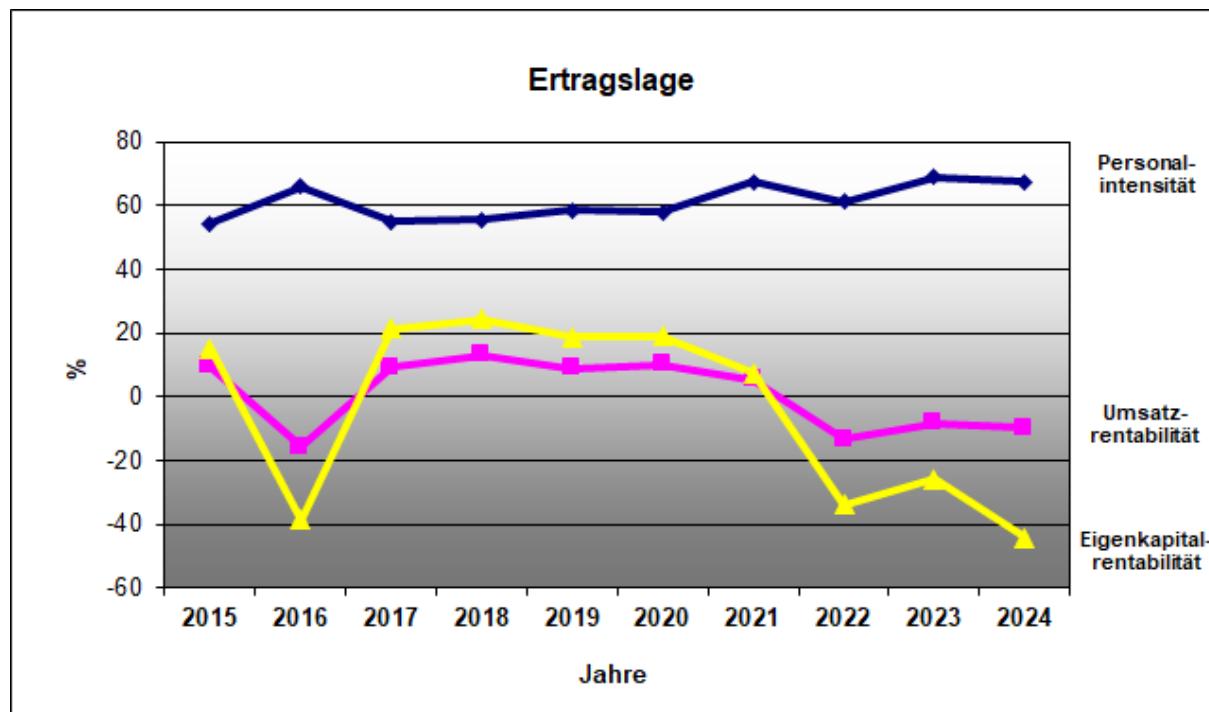
Ertragslage

Die GRN MVZ gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 189 T€ (Vorjahresfehlbetrag 158 T€) ab. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 1.913 T€ (Vorjahr 1.943 T€), wodurch weder die Vorjahresumsätze noch die Planansätze erreicht werden konnten. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass im MVZ Schwetzingen nur ein Praxissitz ganzjährig bewirtschaftet wurde.

Die Personalaufwendungen sind von 1.478 T€ um 37 T€ auf 1.441 T€ gesunken. Dieser Rückgang erklärt sich im Wesentlichen aus der Reduzierung der Vollzeitkräfte in einzelnen Dienstarten.

Sowohl der Materialaufwand als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen an, was den Preissteigerungen in nahezu allen Bereichen geschuldet ist.

Da der Erlösrückgang nicht durch Kosteneinsparungen kompensiert werden konnte und der Zuwachs bei den Aufwendungen höher ausfällt als bei den Erträgen, kam es zu dem Jahresfehlbetrag.



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Investitionen in Höhe von 366 T€ (Vorjahr 17 T€) in Geschäfts- und Firmenwert durch Kauf eines Arztsitzes in Eberbach und in Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.706 T€ (Vorjahr 784 T€). Davon entfallen auf das Anlagevermögen 737 T€ (Vorjahr 450 T€) und auf das Umlaufvermögen 949 T€ (Vorjahr 334 T€).

Das Anlagevermögen hat sich im Bereich Geschäfts- oder Firmenwert von 383 T€ auf 676 T€ erhöht. Ursächlich hierfür ist der Kauf eines Arztsitzes in Eberbach.

Im Umlaufvermögen bilden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 266 T€ (Vorjahr 275 T€) und das Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 681 T€ (Vorjahr 55 T€) den Hauptanteil. Der Kassenbestand hat sich aufgrund einer Kreditaufnahme erhöht.

Das Eigenkapital beträgt 427 T€ (Vorjahr 616 T€). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus dem negativen Jahresergebnis von 189 T€. Die Eigenkapitalquote reduziert sich dadurch auf 25 % (Vorjahr 78,5 %).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 1.157 T€ (Vorjahr 88 T€) haben gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen. Ursächlich hierfür sind u. a. der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 16 T€ im Vorjahr auf 371 T€ im Berichtsjahr. Es haben sich auch die sonstigen Verbindlichkeiten von 27 T€ auf 634 T€ durch Gewährung eines Darlehens des Rhein-Neckar-Kreises zur Finanzierung des neuen Arztsitzes in Eberbach erhöht.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	5,49	2,03	1,76	1,99	0,74
Eigenkapitalquote	86,41	67,36	67,64	78,5	25,05
Verschuldungsgrad	0,16	0,48	0,48	0,27	2,99

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 22 Mitarbeitende (Vorjahr 22) beschäftigt. Davon waren 6 im Bereich ärztlicher Dienst (Vorjahr 3), 12 im Bereich medizinisch-technischer Dienst (Vorjahr 13), 4 im Bereich Funktionsdienst (Vorjahr 5) und keine Person im Bereich Verwaltung (Vorjahr 1) tätig.

**4. GRN Medizinische Versorgungszentren Weinheim gGmbH
(GRN MVZ Weinheim gGmbH)**

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	GRN MVZ Weinheim gGmbH 69469 Weinheim Tel.-Nr.: 06202 / 84-30
Gründungsdaten	27.07.2016
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der GRN MVZ Weinheim gGmbH ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie die integrierte Versorgung.
Stammkapital	25.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Frau Katharina Elbs Frau Judith Masuch
Anzahl der Mitarbeitenden	18 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	PricewaterhouseCoopers GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der GRN MVZ Weinheim gGmbH handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH. Sie stellt für den Rhein-Neckar-Kreis eine mittelbare Beteiligung dar.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und des Wohlfahrtswesens. Er wird insbesondere durch die Sicherstellung der ambulanten und ärztlichen Versorgungsangebote im Versorgungsbereich der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH verwirklicht. Dazu betreibt die Gesellschaft Medizinische Versorgungszentren als fachübergreifende, ärztlich geleitete Einrichtungen, in denen Ärztinnen und Ärzte, die in das Arztreister eingetragen sind, als Angestellte oder Vertragsärztinnen bzw. Vertragsärzte tätig sind. Die Medizinischen Versorgungszentren sind Einrichtungen der Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 AO und fördern gleichzeitig das öffentliche Gesundheitswesen. Die GRN MVZ Weinheim gGmbH übernimmt damit die Gesundheitsversorgung im Kreisgebiet in einer wirtschaftlicheren Organisationsform und erfüllt damit einen öffentlichen Zweck.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die GRN MVZ Weinheim gGmbH führt den Praxisbetrieb in angemieteten Praxisräumen im Stadtgebiet Weinheim in den Fachrichtungen Unfallchirurgie, Gynäkologie und Proktologie.

Die GRN MVZ Weinheim gGmbH schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 100 T€ ab. Gemäß der Wirtschaftsplanung wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 48 T€ gerechnet. Die Fallzahlen liegen unter dem Vorjahresniveau. Im Hinblick auf die angespannte Finanzlage der Gesellschaft hat die GRN gGmbH einen bis 31.12.2025 befristeten Betriebsmittelkredit in Höhe von 780 T€ eingeräumt, der zum Bilanzstichtag in Höhe von 586 T€ in Anspruch genommen wurde.

Aus der Finanzplanung der Gesellschaft lässt sich erkennen, dass das finanzielle Gleichgewicht der Gesellschaft auf Basis der Planzahlen bis zum 31. Dezember 2026 gewährleistet ist. Die Geschäftsführung geht derzeit sachgerecht davon aus, dass die Finanzkraft im Betrachtungszeitraum mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	1.483.164,05	1.531.373,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.376,00	18.219,70
3. Materialaufwand	-157.057,04	-126.735,27
4. Personalaufwand	-977.918,98	-1.109.453,49
5. Abschreibungen	-51.513,00	-52.504,78
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-374.266,27	-343.205,70
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.011,14	-17,37
Jahresergebnis	-100.226,38	-82.323,13

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	221.995,00	243.050,00
II. Sachanlagen	69.629,00	100.087,00
	<hr/> 291.624,00	<hr/> 343.137,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	111.048,21	190.925,23
II. Kassenbestand	202.899,96	23.779,43
	<hr/> 313.948,17	<hr/> 214.704,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.360,27	0,00
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	71.336,88	0,00
Bilanzsumme	693.269,32	557.841,66
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	425.000,00	425.000,00
III. Verlustvortrag	-421.110,50	-338.787,37
IV. Jahresfehlbetrag	-100.226,38	-82.323,13
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	71.336,88	0,00
	<hr/> 0,00	<hr/> 28.889,50
B. Rückstellungen	88.716,61	86.114,60
C. Verbindlichkeiten	604.552,71	442.837,56
Bilanzsumme	693.269,32	557.841,66

Ausblick

Für das erste Halbjahr 2025 wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2025 der Verkauf des gynäkologischen und des chirurgischen Praxissitzes (Proktologie) unterstellt. Dadurch sollen die hohen Defizite deutlich und nachhaltig reduziert, die Liquidität der Gesellschaft gestärkt, die Insolvenz abgewendet und die verbleibenden Sitze wirtschaftlicher ausgerichtet werden. Aufgrund der Sitzverkäufe wird in 2025 mit einem deutlichen Erlösrückgang gerechnet. Ein Betriebsmittelkredit wird ab 2025 in Höhe von 900 T€ für die kommenden 5 Jahre tilgungsfrei mit einer Gesamtlaufzeit von 15 Jahren von der GRN Service GmbH bereitgestellt. Der bereits gewährte Betriebsmittelkredit bei der GRN gGmbH läuft zum 31.12.2025 aus.

Über die Wirtschaftsplanung hinaus wird auch der Verkauf der orthopädischen Sitze an die GRN MVZ gGmbH angestrebt, um diese in die Strukturen der MVZ gGmbH zu integrieren. Danach soll die Verschmelzung der GRN MVZ Weinheim gGmbH mit der GRN MVZ gGmbH in Schwetzingen folgen.

Aufgrund der anstehenden Krankenhausstrukturreform wird der ambulante Sektor für Krankenhäuser weiter an Bedeutung gewinnen. Bereits bestehende Strukturen, wie die GRN MVZs, können davon profitieren.

d) Erläuterungen der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

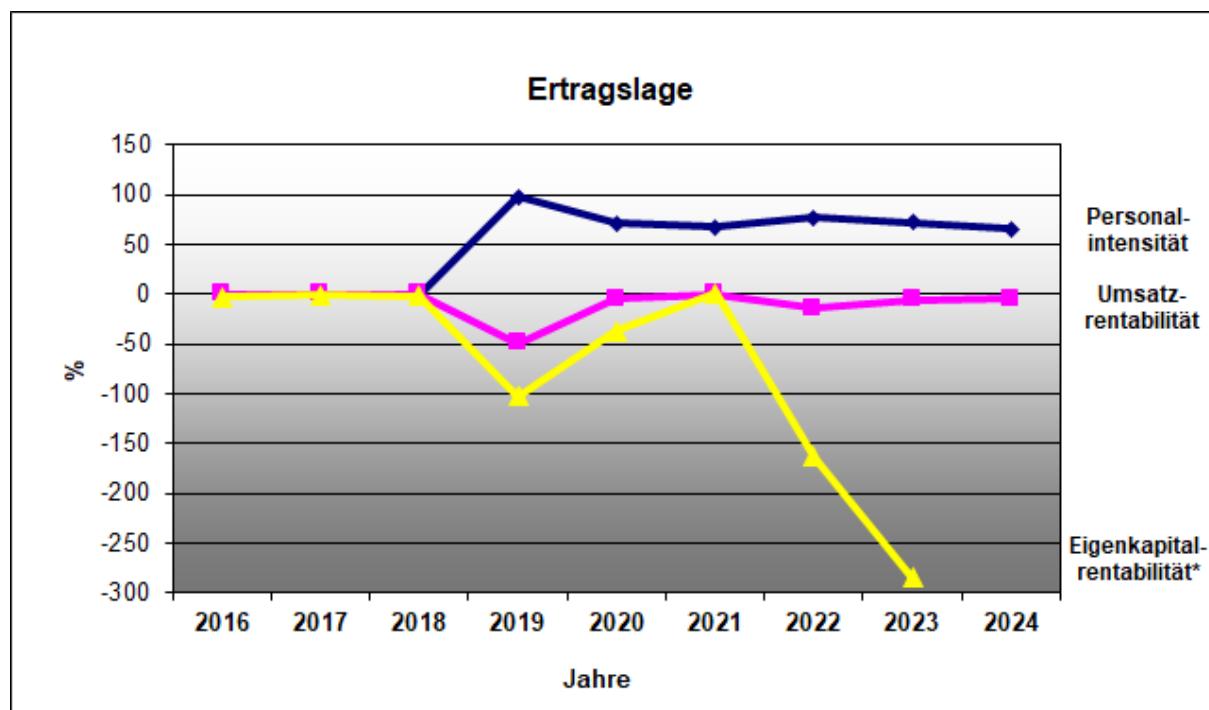
Die GRN MVZ Weinheim gGmbH schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 100 T€ (Vorjahresfehlbetrag 82 T€) ab.

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf insgesamt 1.483 T€ (Vorjahr 1.531 T€). Es wurden überwiegend Erträge aus den Abrechnungen ambulanter Behandlungen mit der kassenärztlichen Vereinigung Ba.-Wü. sowie aus den Abrechnungen mit Selbstzahlenden erzielt. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber der Wirtschaftsplanung und gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Ursächlich hierfür ist der Rückgang der Fallzahlen, insbesondere im Bereich Proktologie und Gynäkologie.

Der Personalaufwand hat sich von 1.109 T€ auf 978 T€ reduziert, was auf weniger besetzte Stellen zurückzuführen ist.

Sowohl der Materialaufwand als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen an, was den Preissteigerungen in nahezu allen Bereichen geschuldet ist.

Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich von 82 T€ auf 100 T€ u. a. auch aufgrund der in 2024 angefallenen Zinsaufwendungen von 30 T€ für einen Betriebsmittelkredit.



* Aufgrund des nicht vorhandenen Eigenkapitals kann im Jahr 2024 rechnerisch keine Eigenkapitalrentabilität ermittelt werden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Investitionen (Vorjahr 22 T€) in Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich auf 693 T€ (Vorjahr 558 T€). Davon entfallen auf das Anlagevermögen 292 T€ (Vorjahr 343 T€) und auf das Umlaufvermögen 314 T€ (Vorjahr 215 T€). Die Abnahme des Anlagevermögens ergibt sich aus der Regelabschreibung. Die Zunahme des Umlaufvermögens basiert auf höheren liquiden Mitteln.

Im Anlagevermögen entfallen 222 T€ auf immaterielle Vermögenswerte und 70 T€ auf Sachanlagen. Das Umlaufvermögen besteht aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 106 T€ (Vorjahr 175 T€), den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 15 T€) und dem Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 203 T€ (Vorjahr 24 T€). Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich aufgrund der beglichenen Forderungen der Selbstzahler reduziert. Dadurch stieg der Kassenbestand an.

Das Eigenkapital ist auf 0 € (Vorjahr 29 T€) vollständig aufgezehrt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus dem negativen Jahresergebnis 2024 in Höhe von 100 T€ sowie aus dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 71 T€.

Die Verbindlichkeiten betragen 605 T€ (Vorjahr 443 T€). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 586 T€ (Vorjahr 410 T€). Hierbei handelt es sich um einen gewährten Betriebsmittelkredit von der Muttergesellschaft, der GRN gGmbH.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	0,46	0,75	0,37	0,41	0,45
Eigenkapitalquote	28,90	42,70	21,10	5,20	0
Verschuldungsgrad	2,46	1,34	3,73	18,31	-- ³

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 18 Mitarbeitende (Vorjahr 22 ohne Auszubildende) beschäftigt. Davon waren 8 im ärztlichen Dienst (Vorjahr 8), keine Person im Pflegedienst (Vorjahr 1), 7 im medizinisch-technischen Dienst (Vorjahr 10) und 3 im Verwaltungsdienst (Vorjahr 3) tätig.

³ Aufgrund des nicht vorhandenen Eigenkapitals kann rechnerisch kein aussagekräftiger Verschuldungsgrad ermittelt werden.

5. Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar GmbH (BZG GmbH)

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar GmbH Heidelberger Straße 1A, 69168 Wiesloch Tel.-Nr.: 06222 / 55-2800
Gründungsdaten	06.04.2009
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der BZG GmbH ist die Förderung von Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Sie betreibt hierzu die Gesundheits- und Krankenpflegeschulen im Raum Schwetzingen, Weinheim, Sinsheim, Eberbach und Wiesloch am Standort in Wiesloch. Die Gesellschaft kann in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.
Stammkapital	100.000 €
Beteiligungsverhältnisse	51 % GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH 49 % Psychiatrisches Zentrum Nordbaden
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Walter Reiß
Anzahl der Mitarbeitenden	25 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	AUDATO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der BZG GmbH handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH. Sie stellt für den Kreis eine mittelbare Beteiligung dar.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt. Es wird insbesondere die Sicherstellung der Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen im Versorgungsbereich der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH und des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden verwirklicht. Insbesondere wird dies durch den Betrieb von Gesundheits- und Krankenpflegeschulen zum Zwecke der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Die BZG GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar einen gemeinnützigen Zweck im Sinne von § 52 AO in einer wirtschaftlicheren Organisationsform.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Einführung der generalistischen Pflegeausbildung führte im Jahr 2020 zu einem zusammenführenden Berufsbild der drei Ausbildungen in der Alten-, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Die Finanzierung der generalistischen Pflegeausbildung erfolgt über Ausbildungsfonds.

Im Berichtsjahr 2024 endeten vier Ausbildungskurse: ein Kurs im März und zwei im September zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann, im August ein Kurs in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe. In der dreijährigen Pflegeausbildung konnten 52 Auszubildende (Vorjahr 63) erfolgreich abschließen. In der einjährigen Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe konnten 16 Auszubildende erfolgreich abschließen. Es ist weiterhin festzustellen, dass nicht alle Auszubildende das Ausbildungsziel trotz vielfältiger Unterstützung seitens der BZG und der Ausbildungsträger schaffen.

Seit 2023 ist eine sinkende Teilnehmerzahl für die dreijährige Pflegeausbildung zu verzeichnen. Diese Entwicklung setzte sich auch im Jahre 2024 fort. Die Gründe hierfür sind vielfältig, wie bspw. ein Mangel an Bewerbungen, fehlende Eignung der Bewerberinnen / Bewerber, kurzfristige Absagen, unzureichende Mobilität oder fehlende Bereitschaft für einen längeren Anreiseweg zum theoretischen Ausbildungsort.

Die Kooperation mit der katholischen Hochschule Freiburg für ein ausbildungsintegriertes Studium zum „Bachelor of Arts“ fand ihre erfolgreiche Fortsetzung. Doch auch hier stagniert die Nachfrage, was teilweise auf an zahlreichen Hochschulen angebotenen primär qualifizierende Studiengänge zurückzuführen ist.

Für den mittlerweile 14. fünfwochigen Kurs zur „GRN-Pflegeassistentin“ / zum „GRN-Pflegeassistent“ waren 8 Prüflinge angemeldet, die alle erfolgreich abschlossen.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	2.312.195,50	2.207.383,77
2. Sonstige betriebliche Erträge	307.620,51	287.155,93
3. Personalaufwand	-1.629.811,76	-1.479.578,49
4. Abschreibungen	-64.308,48	-77.813,86
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-799.602,36	-851.480,65
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	250,50	12,08
Jahresergebnis	126.343,91	85.678,78

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	940,00	10.498,00
II. Sachanlagen	68.315,00	80.199,00
	<hr/> 69.255,00	<hr/> 90.697,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	464.287,18	306.603,18
II. Kassenbestand	1.026.509,20	1.062.447,48
	<hr/> 1.490.796,38	<hr/> 1.369.050,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22.624,67	15.767,03
Bilanzsumme	1.582.676,05	1.475.514,69
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Gewinnrücklagen	126.019,73	162.716,28
III. Bilanzgewinn	934.939,94	771.899,48
	<hr/> 1.160.959,67	<hr/> 1.034.615,76
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.227,00	5.347,91
C. Rückstellungen	206.020,00	294.300,46
D. Verbindlichkeiten	213.469,38	141.250,56
Bilanzsumme	1.582.676,05	1.475.514,69

Ausblick

Ab 2027 soll eine bundesweit einheitliche Pflegefachassistentenausbildung eingeführt werden, die u. a. eine niederschwellige Eintrittschance zu erweiterten beruflichen Perspektiven wie die zur Pflegefachkrafausbildung bietet, aber auch die vereinfachte Anerkennung ausländischer Pflegekräfte ermöglicht.

Der Pflegeberuf zählt zu den Mangelberufen in Deutschland. Die Gewinnung von Auszubildenden stellt eine besondere Herausforderung dar, die aufgrund der Demografie in den Folgejahren weiter verstärkt werden wird. Wesentlich ist dabei, ein zielgerichtetes und professionelles Ausbildungsmarketing durchzuführen, das über die konventionellen Methoden hinausgeht und eine vorteilhafte Vernetzung der Träger und der Ausbildungsstätte bewirkt.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass auch im Jahr 2025 die Auslastung auf einem positiven Niveau erfolgen kann, bei einer im Vergleich zu 2024 niedrigeren Gesamtbelegung der ausgewiesenen Ausbildungsplätze. Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Unter Beibehaltung der Vorgaben des Ausbildungsfonds ist von einer Kostendeckung auch zukünftig auszugehen.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

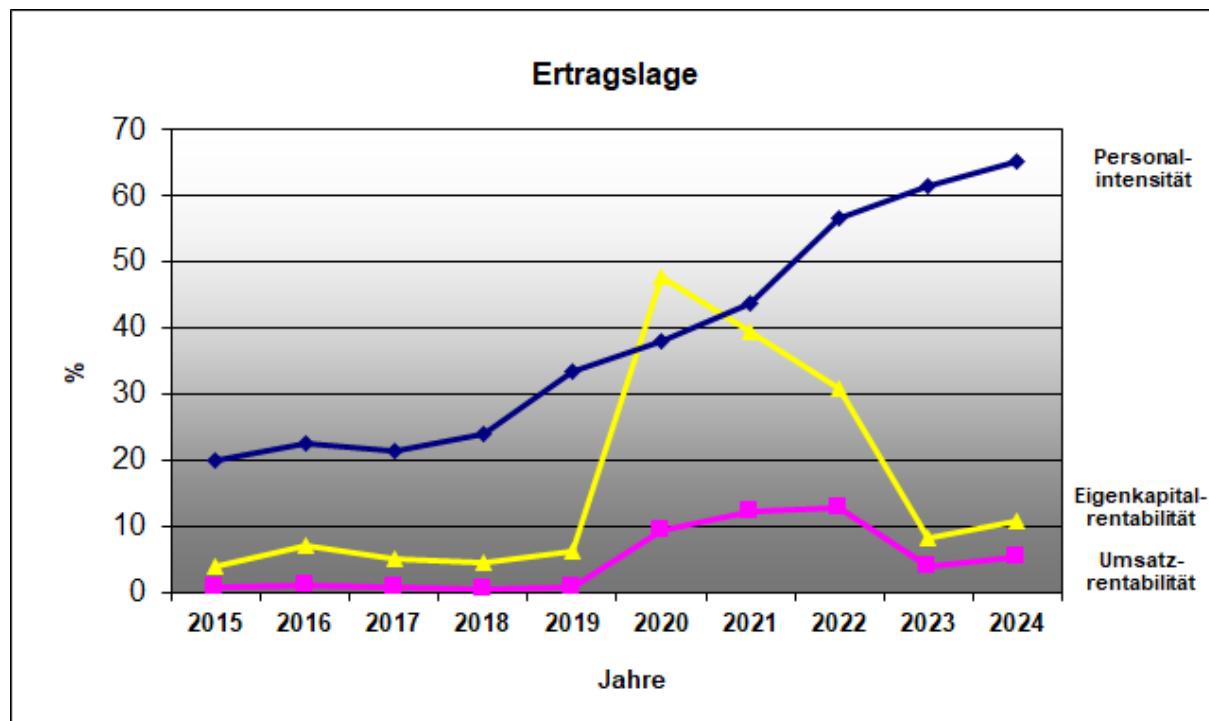
Ertragslage

Die BZG GmbH hat im Jahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 126 T€ (Vorjahr 86 T€) erzielt.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf eine Gesamtsumme in Höhe von 2.312 T€ (Vorjahr 2.207 T€). Im Jahr 2024 wurde die BZG für die dreijährige Ausbildung direkt durch den Ausbildungsfonds Baden-Württemberg finanziert. Die Umsatzerlöse für Schulleistung stiegen hierbei um 6 % auf 2.112 T€ (Vorjahr 2.000 T€). Die einjährige Ausbildung in der Krankenpflegehilfe wird durch die beiden Träger, Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH und Psychiatrisches Zentrum Nordbaden, finanziert. Im Vergleich zum Vorjahr sind in diesem Bereich die Erlöse für Schulleistungen um ca. 5 % auf 191 T€ (Vorjahr 201 T€) gesunken.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde wiederholt der Kurs „Ausbildung GRN-Pflegeassistent“ angeboten. Die hieraus resultierenden Erlöse von 4 T€ haben sich ebenfalls positiv auf die Umsatzerlöse ausgewirkt.

Der Anstieg des Personalaufwands von 1.480 T€ auf 1.630 T€ ist im Wesentlichen auf einen Wechsel im Personalbestand, insbesondere durch drei Mitarbeitende in der Leitung, zurückzuführen.



Investitionen

Es wurden im Geschäftsjahr 2024 Investitionen in Höhe von 43 T€ (Vorjahr 46 T€) insbesondere in Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 1.583 T€ (Vorjahr 1.476 T€) erhöht und besteht auf der Aktivseite überwiegend aus dem Umlaufvermögen in Höhe von 1.491 T€ (Vorjahr 1.369 T€). Den Hauptanteil hierbei bildet der Kassenbestand in Höhe von 1.027 T€ (Vorjahr 1.062 T€). Die liquiden Mittel stiegen in den letzten Jahren aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung und sorgen für eine ausreichende Liquiditätsausstattung, um allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Das Eigenkapital hat sich von 1.035 T€ um den Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 126 T€ auf 1.161 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital + Sonderposten) beträgt 73,49 % (Vorjahr 70,48 %).

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 213 T€ (Vorjahr 141 T€). Davon betragen die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern 142 T€ (Vorjahr 81 T€) für beigestellte Lehrkräfte und für die Schlussabrechnung für die Schulleistungen. Die restlichen Verbindlichkeiten gliedern sich in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

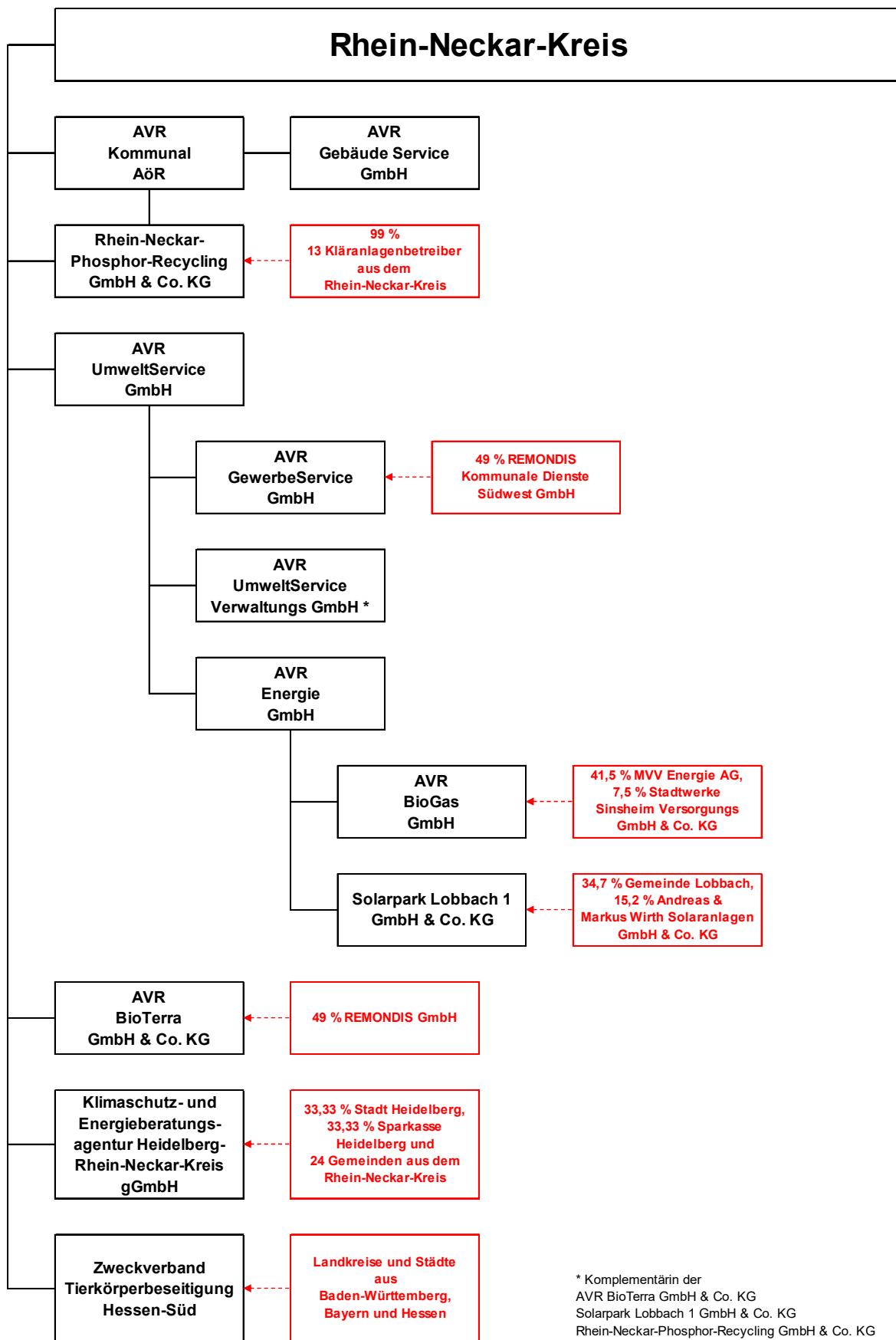
Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Eigenkapitalquote	50,53	65,64	73,45	70,48	73,49
Liquiditätsgrad II	1,70	2,63	3,41	3,14	3,55
Verschuldungsgrad	0,98	0,52	0,36	0,42	0,36

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 25 Mitarbeitende (Vorjahr 27) beschäftigt. Davon waren 3 Mitarbeitende in der Leitung tätig, sowie 18 Lehrkräfte (Vorjahr 25) und 4 Mitarbeitende in der Verwaltung (Vorjahr 2) beschäftigt.

III. Abfall und Energie



* Komplementärin der
AVR BioTerra GmbH & Co. KG
Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG
Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG

1. AVR Kommunal AöR

a) Allgemeine Daten

Kommunalanstalt	AVR Kommunal AöR Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	01.10.2019
Aufgaben der Kommunalanstalt	Die Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gemäß § 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) i. V. m. § 6 Abs. 1 und § 9 Landesabfallgesetz (LAbfG) einschließlich der Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten und Abfallbilanzen gemäß § 21 KrWG. Die Kommunalanstalt ist zugleich Betreiberin der Deponien Sinsheim und Wiesloch sowie der bereits in der Nachsorgephase befindlichen Deponien Eberbach und Hockenheim.
Stammkapital	200.000 €
Träger	Rhein-Neckar-Kreis
Organe der Kommunalanstalt	
Vorständin	Frau Katja Deschner
Verwaltungsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Frank Werner (Stellvertretender Vorsitzender) Dr. Ralf Göck (Stellvertretender Vorsitzender) John Ehret (Stellvertretender Vorsitzender) Jörg Albrecht Christa Balling-Gündling Joachim Bösenecker (bis 07/24) (ab 07/24) Maik Brandt Michael Czink (ab 07/24) Dietrich Herold Gabi Horn Dr. Malte Kaufmann Georg Kletti Dr. Brigitte Martens-Aly Jutta Schuster (bis 07/24) (bis 07/24) Jens Spanberger Stefan Weisbrod (ab 07/24) (ab 07/24) Wilfried Weisbrod Sabine Walter (bis 07/24) Gabriele Weyerhäuser Thomas Zachler (ab 07/24) Hans Zellner (bis 07/24)
Beteiligung an Unternehmen	100 % AVR Gebäude Service GmbH 0,5 % Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG
Anzahl der Mitarbeitenden	407 Mitarbeitende
Prüfung	Rechnungsprüfungsamt Rhein-Neckar-Kreis

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Rhein-Neckar-Kreis hat der AVR Kommunal AöR seine Aufgabe als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gemäß § 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) i. V. m. § 6 Abs. 1 und § 9 Landesabfallgesetz (LAbfG) einschließlich der Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten und Abfallbilanzen gemäß § 21 KrWG mit Wirkung vom 01.01.2020 übertragen. Die Kommunalanstalt wurde zugleich Betreiberin der Deponien Sinsheim und Wiesloch sowie der bereits in der Nachsorgephase befindlichen Deponien Eberbach und Hockenheim.

Die Kommunalanstalt hat das Recht, die Abfallwirtschaftssatzung mit der Festlegung des Anschluss- und Benutzungszwangs gemäß § 10 LAbfG zu erlassen und deren Vollzug zu überwachen. Zur Finanzierung der von ihr wahrzunehmenden Aufgaben kann sie Gebühren, Beiträge, Kostenersatz und sonstige Abgaben nach den kommunalabgabeberechtlichen Vorschriften gemäß § 102 Abs. 5 GemO festsetzen, erheben und vollstrecken.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt durch die Gebührenerhöhung, die im Dezember 2023 beschlossen worden war, sowie durch geringere Erlöse in der Vermarktung von Altpapier aufgrund gesunkenener Mengen und vor allem gesunkenener Preise.

Die Menge an brennbaren Abfällen ist erstmalig seit Jahren wieder um 1.372 t auf 67.070 t gestiegen. Die Wertstoffmengen aus der Grünen Tonne plus haben sich im Vergleich zum Vorjahr mit einer Menge von 57.863 t kaum verändert. Die Menge an Papier hat hierbei erneut um 1.188 t abgenommen. Der Strukturwandel beim Papier setzt sich auch weiterhin fort. Die vermehrte Nutzung digitaler Medien verringert das Aufkommen an Zeitungen, Katalogwaren und Illustrierten, der immense Onlinehandel führt zu einem höheren Anfall bei Kartonagen. Der Altpapiermarkt zeigte sich 2024 insgesamt schwierig. Die für die Vermarktung des Altpapiers durch die AVR Kommunal AöR erzielten Papiererlöse waren deutlich geringer als in den Vorjahren.

Die Biomüllmenge ist um 1.671 t auf 50.536 t gestiegen. Bei den Biomüllmengen machen sich die Witterungsverhältnisse stark bemerkbar, andererseits trägt jedoch auch die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer der BioEnergietonne zu höheren Mengen bei.

Das Jahr 2024 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.450 T€. Die Bilanzsumme beträgt 30.675 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen das Umlaufvermögen. Die Passivseite der Bilanz ist insbesondere durch die Rückstellungen geprägt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	17.607.040,52	18.226.180,67
2. Gebühreneinnahmen	66.565.224,30	54.160.872,79
3. Bestandsveränderungen und andere akt. Eigenleistungen	0,00	31.156,83
4. Sonstige betriebliche Erträge	549.911,82	383.270,24
5. Materialaufwand	-39.679.815,06	-29.227.698,21
6. Personalaufwand	-24.904.449,20	-22.015.096,94
7. Abschreibungen	-68.516,47	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.778.096,60	-22.118.230,26
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	606.413,83	621.232,86
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-255.749,57	-183.507,58
11. Sonstige Steuern	-92.024,90	-66.327,00
Jahresergebnis	-3.450.061,33	-188.146,60

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	2.008.890,34	842.105,88
II. Finanzanlagen	1.761.597,75	1.761.647,75
	<hr/> 3.770.488,09	<hr/> 2.603.753,63
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	744.559,05	773.956,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.719.332,58	23.333.014,57
III. Kassenbestand	9.401.033,13	5.440.910,25
	<hr/> 26.864.924,76	<hr/> 29.547.881,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	40.069,22	54.701,77
Bilanzsumme	30.675.482,07	32.206.336,50
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00
II. Gewinn-/Verlustvortrag	6.029.287,48	6.217.434,08
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.450.061,33	-188.146,60
	<hr/> 2.779.226,15	<hr/> 6.229.287,48
B. Rückstellungen	19.934.422,84	21.422.617,46
C. Verbindlichkeiten	7.961.833,08	4.554.431,56
Bilanzsumme	30.675.482,07	32.206.336,50

Ausblick

Im Wirtschaftsplan 2025 wurden Gesamterträge in Höhe von 84.716 T€ sowie gesamte Aufwendungen inklusive Steuern in Höhe von 88.711 T€ geplant, so dass mit einem Verlust nach Steuern von 3.995 T€ gerechnet wird. Der vorhandene Gewinnvortrag aus den

Vorjahren wurde in der zweijährigen Gebührenkalkulation 2024/25 gebührenrechtlich über zwei Jahre verteilt berücksichtigt.

Da die AVR UmweltService GmbH sämtliche Investitionen für die AVR Kommunal AöR durchführt und im Rahmen von Vermietung und Verpachtung der Kommunalanstalt zur Verfügung stellt, sind im Investitionsplan der AVR Kommunal AöR keine weiteren Maßnahmen enthalten.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Im Berichtsjahr wurde eine Jahresleistung (Umsatzerlöse, Gebühreneinnahmen und sonstige betriebliche Erträge) in Höhe von 84.722 T€ (Vorjahr 72.801 T€) erzielt, die sich im Wesentlichen aus den Abfallgebühren in Höhe von 66.565 T€ (Vorjahr 54.161 T€) ergibt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 550 T€ (Vorjahr 383 T€) resultieren überwiegend aus Säumniszuschlägen, Versicherungsentschädigungen sowie den Erlösen für Sachbezüge aus Kfz-Gestellung an Mitarbeitende.

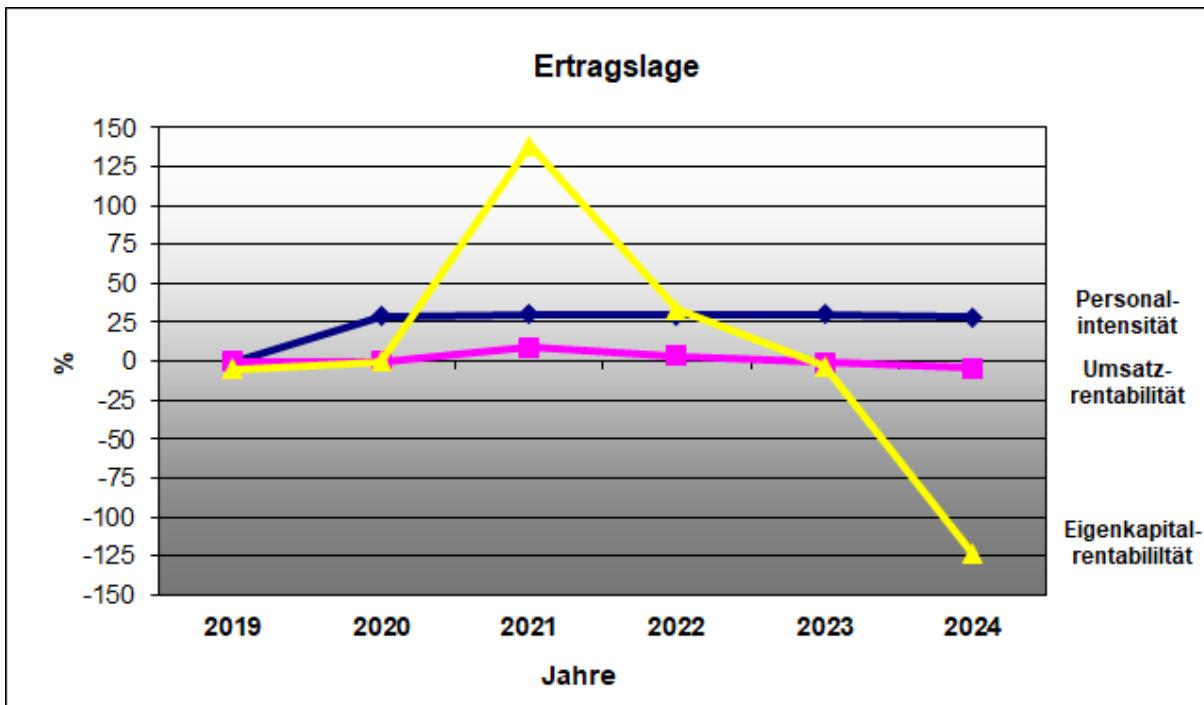
Der Materialaufwand beläuft sich auf 39.680 T€ und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10.452 T€ erhöht. Er setzt sich im Wesentlichen aus Beseitigungskosten für brennbare Abfälle, Verwertungskosten von Biomüll sowie Kosten für die Sortierresteentsorgung und Subunternehmerkosten für die Sortierung von Wertstoffen, Transportkosten, Energiekosten und Kosten für die Rekultivierung der Deponien zusammen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Beseitigungs- und Verwertungskosten, Transportkosten sowie die Kosten für den CO₂-Zuschlag aus dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) zurückzuführen.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.889 T€ auf 24.904 T€ erhöht. Diese Steigerung ist neben dem Anstieg der Anzahl der Mitarbeitenden auch auf Tarifsteigerungen zurückzuführen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 23.778 T€ (Vorjahr 22.118 T€) sind insbesondere Grundstücksaufwendungen (7.248 T€), Verwaltungsaufwendungen (7.844 T€), Vertriebsaufwendungen (364 T€), Fuhrparkaufwendungen (6.761 T€), Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen (926 T€) sowie Betriebsaufwendungen (1.693 T€) enthalten. Darüber hinaus umfassen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Vorsteuerkorrekturen in Höhe von -2.161 T€.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 606 T€ resultieren aus Zinserträgen für kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten und entsprechen dem Vorjahr.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.450 T€ (Vorjahr 188 T€) ergibt sich aus dem hoheitlichen Gebührenbereich mit -3.701 T€ und den Betrieben gewerblicher Art mit 251 T€. Vorhandene Gewinnvorträge werden gebührenrechtlich über einen fünfjährigen Zeitraum durch entsprechende Berücksichtigung in zukünftigen Gebührenkalkulationen wieder den Gebührenschuldern zurückgegeben.



Vermögenslage / Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen steigt im Vergleich zum Vorjahr um 1.167 T€ an. Dies ist im Wesentlichen auf die Anschaffung von klimaschonenden elektrisch betriebenen Sammelfahrzeugen zurückzuführen. Der Rückgang des Umlaufvermögens um 2.683 T€ resultiert aus der Verringerung der sonstigen Vermögensgegenstände bei gleichzeitiger Erhöhung der flüssigen Mittel.

Auf der Passivseite der Bilanz ergibt sich unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags 2023 ein Gewinnvortrag in Höhe von 6.029 T€. Das Eigenkapital sinkt aufgrund des Jahresfehlbetrages 2024 um 3.450 T€ auf 2.779 T€.

Die Rückstellungen liegen mit 19.934 T€ leicht unter Vorjahresniveau. Sie resultieren insbesondere aus der Nachsorgerückstellung in Höhe von 18.920 T€ für die Deponien Sinsheim, Wiesloch, Hockenheim und Eberbach. Darüber hinaus wurden noch Rückstellungen für Urlaub und Überstunden, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten, Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und Jahresabschluss-, Prüfungs- und Beratungskosten gebildet. Die Steuerrückstellungen betragen 28 T€ (Vorjahr 294 T€).

Die Summe der Verbindlichkeiten in Höhe von 7.962 T€ (Vorjahr 4.554 T€) setzen sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (5.200 T€), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (100 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten (2.662 T€) zusammen.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	4,79	4,08	5,50	5,20	2,97
Eigenkapitalquote	0	13,05	19,77	19,34	9,06
Verschuldungsgrad	k. A.	6,67	4,06	4,17	10,04

Anzahl der Mitarbeitenden

In der Gesellschaft waren im Berichtsjahr durchschnittlich 407 Mitarbeitende (Vorjahr 389) beschäftigt. Hiervon waren 134 Mitarbeitende im kaufmännischen Bereich und 273 Mitarbeitende im gewerblichen Bereich tätig.

2. AVR Gebäude Service GmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	AVR Gebäude Service GmbH Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	26.11.2001
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der AVR Gebäude Service GmbH ist die Durchführung der Leistungen des Facilitymanagements für die Gebäude des Rhein-Neckar-Kreises, dessen Gesellschaften und dessen sonstigen Betriebe sowie die vom Rhein-Neckar-Kreis und dessen Gesellschaften und Einrichtungen genutzten Gebäude.
Stammkapital	100.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % AVR Kommunal AöR
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Klaus Karrer Herr Ralf Schmidt
Beteiligung an anderen Unternehmen	100 € am Stammkapital der BGV-Versicherung AG
Anzahl der Mitarbeitenden	215 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	WIBERA AG, Wirtschaftsberatung, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der AVR Gebäude Service GmbH handelt es sich um eine 100%ige Tochtergesellschaft der AVR Kommunal AöR, wodurch der Kreis mittelbar beteiligt ist.

Das Anbieten und Durchführen von Gebäudeserviceleistungen wird als Annex zur Abfallentsorgung angesehen. Darunter wird ein Service verstanden, der „alle Dienste rund ums Haus“ erfasst. Ein umfassendes Gebäudemanagement schließt eine umweltgerechte und effiziente Abfallentsorgung mit ein. Die Weiterentwicklung der reinen Entsorger hin zu umfassenden Dienstleistern stellt einen weiteren Schritt zur Dienstleistungsgesellschaft dar. Die AVR Gebäude Service GmbH betätigt sich damit auf einem mit der Abfallentsorgung branchenverwandten Gebiet. Die Beteiligung der AVR Kommunal AöR an einem solchen Unternehmen ist vom Gesellschaftszweck gedeckt. Mit der Reinigung der Verwaltungs- und Schulgebäude, sowie der Gebäude der Tochtergesellschaften des Kreises durch die AVR Gebäude Service GmbH, übernimmt diese eine originäre Kreisaufgabe. Der Rhein-Neckar-Kreis ist verpflichtet, in seinen Verwaltungsgebäuden seinen Mitarbeitenden, den Bürgerinnen und Bürgern sowie in den Schulgebäuden den Schülerinnen und Schülern adäquate Räume zur Verfügung zu stellen. Der Rhein-Neckar-Kreis muss diese Aufgabe nicht selbst erfüllen, er kann sich Dritter bedienen. Weiterhin ist die AVR Gebäude Service GmbH nicht in erster Linie auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Damit erfüllt die AVR Gebäude Service GmbH einen öffentlichen Zweck.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Jahr 2024 betrug die Inflationsrate im Durchschnitt 2,2 %. Damit lag sie unter dem historischen Höchststand von 2022. Auch die stark gestiegenen Energiepreise, hohe Zinsen und die geopolitischen Konflikte in Europa und der Welt belasten die wirtschaftlichen Aussichten erheblich.

Das Spektrum der AVR Gebäude Service GmbH umfasst für die Liegenschaften des Rhein-Neckar-Kreises und seiner Gesellschaften die im Gebäudereiniger-Handwerk üblichen angebotenen Dienstleistungen. Neben der klassischen Gebäudereinigung sind dies auch viele Service- und Dienstleistungen in und an Gebäuden. So gehören Catering-Services, Hol- und Bringdienste, Hausmeisterdienste, Parkraumbewachung oder die Kantinenbewirtschaftung zu den Standardangeboten vieler Unternehmen des Gebäudereiniger-Handwerks.

Der Geschäftsverlauf hat sich mit einem Anstieg der Umsätze gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Der Geschäftsbetrieb im Bereich Unterhaltsreinigung wurde aufgrund der neuen Festpreisvereinbarung für die Jahre 2023 bis 2025 angepasst und führt im Wesentlichen zu diesem Umsatzanstieg.

Im Bereich der Sonderreinigungen stiegen die Reinigungsaufträge im Vorjahresvergleich leicht. Durch die Sonderreinigungen können immer wieder zusätzliche Ergebnisbeiträge im Vergleich zur Jahresplanung realisiert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	7.043.108,04	6.647.760,11
2. Sonstige betriebliche Erträge	31.571,45	22.485,22
3. Materialaufwand	-1.013.018,53	-894.147,85
4. Personalaufwand	-4.720.402,16	-4.484.294,88
5. Abschreibungen	-27.336,56	-27.959,40
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-856.676,66	-719.078,80
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.029,53	29,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-147.154,07	-159.142,09
9. Sonstige Steuern	-3.247,54	-1.309,22
Jahresergebnis	334.873,50	384.342,09

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	935,00	1.350,00
II. Sachanlagen	111.654,76	101.096,35
III. Finanzanlagen	100,00	100,00
	<hr/> 112.689,76	<hr/> 102.546,35
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.238.686,01	424.829,53
III. Kassenbestand	603.988,03	999.927,16
	<hr/> 1.842.674,04	<hr/> 1.424.756,69
Bilanzsumme	1.955.363,80	1.527.303,04
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Gewinnrücklagen	208.900,00	208.900,00
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	777.393,30	393.051,21
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	334.873,50	384.342,09
	<hr/> 1.421.166,80	<hr/> 1.086.293,30
B. Rückstellungen	342.800,00	193.020,00
C. Verbindlichkeiten	191.397,00	247.989,74
Bilanzsumme	1.955.363,80	1.527.303,04

Ausblick

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung wurde für diejenigen Objekte, deren Reinigungsleistung sich hinreichend genau kalkulieren lässt, ein Festpreis für 2025 kalkuliert und in die Planung eingestellt. Für alle anderen Objekte sowie bei Änderungen des Leistungsumfangs erfolgen die Kalkulationen ebenfalls nach den Vorschriften des Preisrechts, sind aber nicht Bestandteil des Festpreises. Veränderungen des Leistungsumfangs werden einvernehmlich geregelt.

Bei der Investitionsplanung sind im Wesentlichen die üblichen Ersatzinvestitionen in Geräte, Maschinen sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgesehen.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

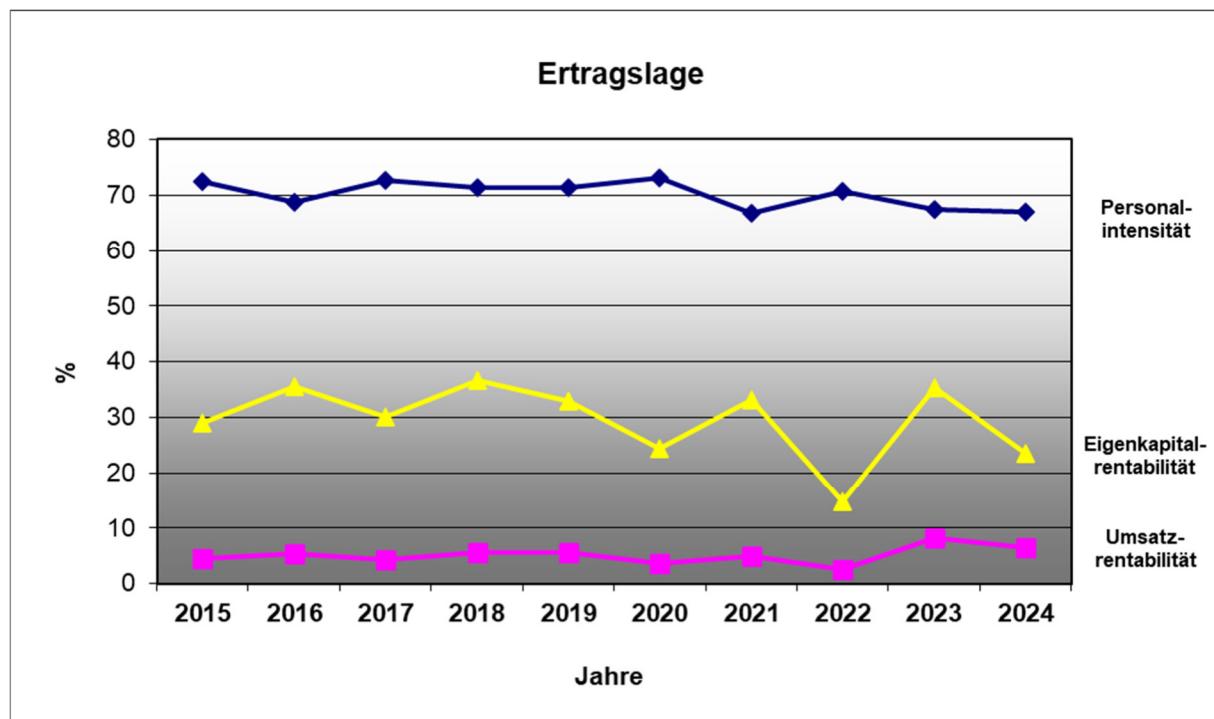
Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 395 T€ auf 7.043 T€ und setzen sich aus Umsätzen für Unterhaltsreinigung (74,7 %), Glasreinigung (2,2 %), Sonderreinigung (11,9 %), Kantinenbetrieb (2,5 %), Leistungsverrechnungen (7,0 %) und Dienstleistungen (1,7 %) zusammen.

Der Umsatzzanstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen (+213 T€) für die Unterhaltsreinigung. Die vorhandenen Aufträge aus Reinigungsleistungen von Gemeinschaftsunterkünften sind im Geschäftsjahr 2024 wieder angestiegen.

Der Materialaufwand stieg von 894 T€ auf 1.013 T€ gegenüber dem Vorjahr aufgrund gestiegener Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (+24 T€) und den Aufwendungen für bezogene Leistungen (+98 T€).

Die Personalkosten als maßgebender Teil der Gesamtkosten erhöhten sich auf 4.720 T€ (Vorjahr 4.484 T€). Im Wesentlichen beruht dieser Anstieg auf den allgemeinen Gehalts- und Tarifsteigerungen sowie dem Anstieg der Mitarbeiterzahl.

Das geplante Ergebnis nach Steuern in Höhe von 143 T€ wurde aufgrund des erhöhten Anteils von Sonderreinigungen mit einem Jahresüberschuss von 335 T€ übertroffen.



Investitionen

Die Investitionen für das Geschäftsjahr 2024 wurden in Höhe von 37 T€ im Wesentlichen für den Ersatz von Reinigungsmaschinen getätigt und sind wie auch das gesamte Anlagevermögen mit Eigenkapital finanziert.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 1.955 T€ um 428 T€ erhöht. Das Anlagevermögen stieg leicht um 11 T€, wohingegen das Umlaufvermögen um 417 T€ stieg. Dieser Anstieg resultiert aus den höheren sonstigen Vermögensgegenständen (+ 981 T€) gegenüber dem niedrigeren Kassenbestand (- 396 T€). Die Abschreibungen lagen auf dem Niveau des Vorjahrs.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöht sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses 2024 in Höhe von 335 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 72,7 % (Vorjahr 71,1 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich von 193 T€ um 150 T€ auf 343 T€, vor allem durch die Zunahme der Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer 2024 sowie für Urlaub und Überstunden.

Die Summe der Verbindlichkeiten verringerte sich von 248 T€ im Vorjahr um 57 T€ auf 191 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich dabei auf 73 T€ (rd. 38 %) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten auf 117 T€ (62 %).

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	3,03	3,36	3,25	3,26	3,48
Eigenkapitalquote	71,11	74,15	72,00	71,10	72,68
Verschuldungsgrad	0,41	0,35	0,39	0,41	0,38

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Jahresdurchschnitt waren 215 Mitarbeitende (Vorjahr 206) beschäftigt. Davon waren wie im Vorjahr 9 Mitarbeitende im kaufmännischen Bereich und 206 Mitarbeitende im gewerblichen Bereich tätig (Vorjahr 197).

3. AVR UmweltService GmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	AVR UmweltService GmbH Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	14.11.1990
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand ist die Betätigung im gesamten Bereich der Abfallwirtschaft außerhalb der öffentlich geregelten Aufgaben sowie alle Bereiche der Energieerzeugung und Energieverteilung. Weiter obliegt der Gesellschaft die Vermögensverwaltung des für die hoheitliche Abfallentsorgung erforderlichen und bereits vorhandenen Sachanlagevermögens. Ferner hat die Gesellschaft die Geschäftsführung des Zweckverbandes High-Speed-Netz Rhein-Neckar übernommen.
Stammkapital	6.000.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % Rhein-Neckar-Kreis
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Georg Eicker
Aufsichtsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Frank Werner (Stellvertretender Vorsitzender) Peter Riemensperger (Stellvertretender Vorsitzender) (ab 08/24) Dr. Ralf Göck (Stellvertretender Vorsitzender) Jörg Albrecht Christa Balling-Gündling Maik Brandt John Ehret Ralf Fröh wirt Dietrich Herold Gabi Horn Dr. Malte Kaufmann Georg Kletti Dr. Andreas Lorenz Dr. Brigitta Martens-Aly (ab 08/24) (bis 07/24) Dr. Oliver Nürnberg Dr. Andrea Schröder-Ritzrau (bis 07/24) (ab 08/24) Jens Spanberger Dr. Edgar Wunder (ab 08/24) (bis 07/24) Hans Zellner Thomas Zachler (bis 07/24)
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	33.000 €
Beteiligung an anderen Unternehmen	100 % AVR Energie GmbH 100 % AVR UmweltService Verwaltungs GmbH 51 % AVR GewerbeService GmbH
Anzahl der Mitarbeitenden	61 Mitarbeitende

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die AVR UmweltService GmbH ist für die Beseitigung von Abfällen außerhalb des hoheitlichen Bereiches zuständig. Darüber hinaus obliegt der Gesellschaft die Vermögensverwaltung des für die hoheitliche Abfallentsorgung erforderlichen Sachanlagevermögens wie z. B. der Liegenschaften und Deponien.

Durch die Übertragung der Organisation, Durchführung und Überwachung der Abfallentsorgung auf die AVR-Unternehmen wurde den speziellen und vielschichtigen Anforderungen der Abfallwirtschaft Rechnung getragen, da ein wirtschaftliches Unternehmen aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen eine flexible und zielorientierte Handlungsweise gewährleistet.

Darüber hinaus gewinnen das Erfassen der vorhandenen Biomassen und die wirtschaftliche Erzeugung von Energie zunehmend an Bedeutung. Die Optimierung der Abfallströme im Rahmen der verstärkten energetischen und stofflichen Nutzung sowie die regenerative Energieversorgung und das intelligente Nutzerverhalten zählen zu den strategischen Zielen des Rhein-Neckar-Kreises. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Mit dem Geschäftsverlauf und der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Gesellschaft unter den herrschenden Rahmenbedingungen zufrieden. Das Jahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.120 T€. Die Bilanzsumme beträgt 104.510 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen das Anlagevermögen. Die Passivseite der Bilanz ist hauptsächlich durch Verbindlichkeiten und Eigenkapital geprägt.

Neben der gewerblichen Abfallentsorgung ist die Vermietung und Verpachtung von Liegenschaften das größte Geschäftsfeld der Gesellschaft. Weiter werden kaufmännische Dienstleistungen für eigene Tochtergesellschaften bzw. für die Tochtergesellschaften des Rhein-Neckar-Kreises erbracht.

Der Vertragsbestand aus dem System „Grüne Tonne plus“ für gewerbliche Kundinnen und Kunden war erneut rückläufig. Die Zahl der Kundenverträge ist um 126 auf 6.565 gesunken, auch die Anzahl der Behälter verringerte sich um 126 auf 7.012. Die Marktstellung zeigt sich jedoch insgesamt solide.

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses vom 01.07.2024 erfolgte eine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter Rhein-Neckar-Kreis in Höhe von 2,5 Mio. € brutto.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	22.027.491,28	20.628.298,11
2. Sonstige betriebliche Erträge	324.492,32	163.336,42
3. Materialaufwand	-2.667.318,10	-2.339.157,66
4. Personalaufwand	-5.210.735,40	-4.869.596,41
5. Abschreibungen	-5.252.208,21	-5.171.796,62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.870.852,21	-3.985.556,64
7. Erträge aus Beteiligungen	510.000,00	510.000,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	384.361,35	385.125,85
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	424.891,79	316.363,02
10. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	130.367,27	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.119.938,58	-974.756,10
12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1.193.290,75	-799.168,95
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.107.157,16	-863.357,73
14. Sonstige Steuern	-260.362,78	-281.014,67
Jahresergebnis	3.119.740,82	2.718.718,62

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	488.298,06	228.251,02
II. Sachanlagen	67.677.118,48	67.827.797,51
III. Finanzanlagen	32.357.911,45	33.331.475,70
	<u>100.523.327,99</u>	<u>101.387.524,23</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.160.445,95	710.471,40
II. Kassenbestand	2.800.838,26	5.956.410,10
	<u>3.961.284,21</u>	<u>6.666.881,50</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.445,65	13.412,00
Bilanzsumme	104.510.057,85	108.067.817,73
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.000.000,00	6.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.502.271,48	2.502.271,48
III. Gewinnrücklagen	42.034.100,00	41.816.823,48
IV. Gewinnvortrag	1.442,10	0,00
V. Jahresüberschuss	3.119.740,82	2.718.718,62
	<u>53.657.554,40</u>	<u>53.037.813,58</u>
B. Rückstellungen	760.161,00	727.971,21
C. Verbindlichkeiten	50.092.342,45	54.302.032,94
Bilanzsumme	104.510.057,85	108.067.817,73

Ausblick

Für das Jahr 2025 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 22.780 T€ sowie gesamte Aufwendungen einschließlich Steuern in Höhe von 20.312 T€ geplant, so dass mit einem Gewinn nach Steuern in Höhe von 2.468 T€ gerechnet wird. Die bisherige Entwicklung lässt erwarten, dass diese Zielvorgabe mindestens eingehalten wird.

Ferner sind Investitionen in Höhe von 6.714 T€ und Darlehenstilgungen von 7.591 T€ geplant.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 1.399 T€ auf 22.027 T€ und setzen sich aus den Miet- und Pachterlösen (12.929 T€), den Erlösen der Grüne Tonne plus Gewerbe (4.524 T€), den Leistungsverrechnungen (3.878 T€) und den Übrigen Leistungen (699 T€) zusammen.

Die Miet- und Pachterlöse konnten um 305 T€ und die Erlöse aus Leistungsverrechnungen um 450 T€ gesteigert werden. Dies liegt überwiegend an den IT-Kosten, welche seit 2023 zentral von der AVR UmweltService GmbH getragen und über die Leistungsverrechnung an die nutzenden Gesellschaften weitergegeben werden. Durch Preiserhöhungen und sich langsam erholende Erlöse für Wertstoffe erhöhten sich die Umsätze der Grüne Tonne plus Gewerbe um 457 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 324 T€ ergeben sich überwiegend aus Zuschüssen für die Förderung von Kompressoren sowie dem Umweltbonus für Elektrofahrzeuge (27 T€), aus Versicherungsentschädigungen (42 T€) sowie aus den Erlösen aus Sachbezügen für KFZ-Gestellungen an Mitarbeitende (250 T€).

Der Materialaufwand erhöhte sich um 328 T€ auf 2.667 T€. Überwiegend fallen die Aufwendungen für die Sammlungs-, Transport-, Sortierungs- und Verwertungskosten der Grüne Tonne plus Gewerbe sowie IT-Fremdleistungen an. Die Erhöhung zum Vorjahr ist vor allem auf die um 340 T€ gestiegenen IT-Fremdleistungskosten zurückzuführen. Weiter sind die Subunternehmerkosten für die Sammlungs-, Transport-, Sortierungs- und Verwertungskosten der Grüne Tonne plus Gewerbe im Vergleich zum Vorjahr um 31 T€ gestiegen. Diese Kostensteigerung steht in direktem Zusammenhang mit den immer noch sehr hohen Energiekosten. Im Gegensatz dazu sind die sonstigen Kosten und die Fremdpersonalkosten um 48 T€ zurückgegangen.

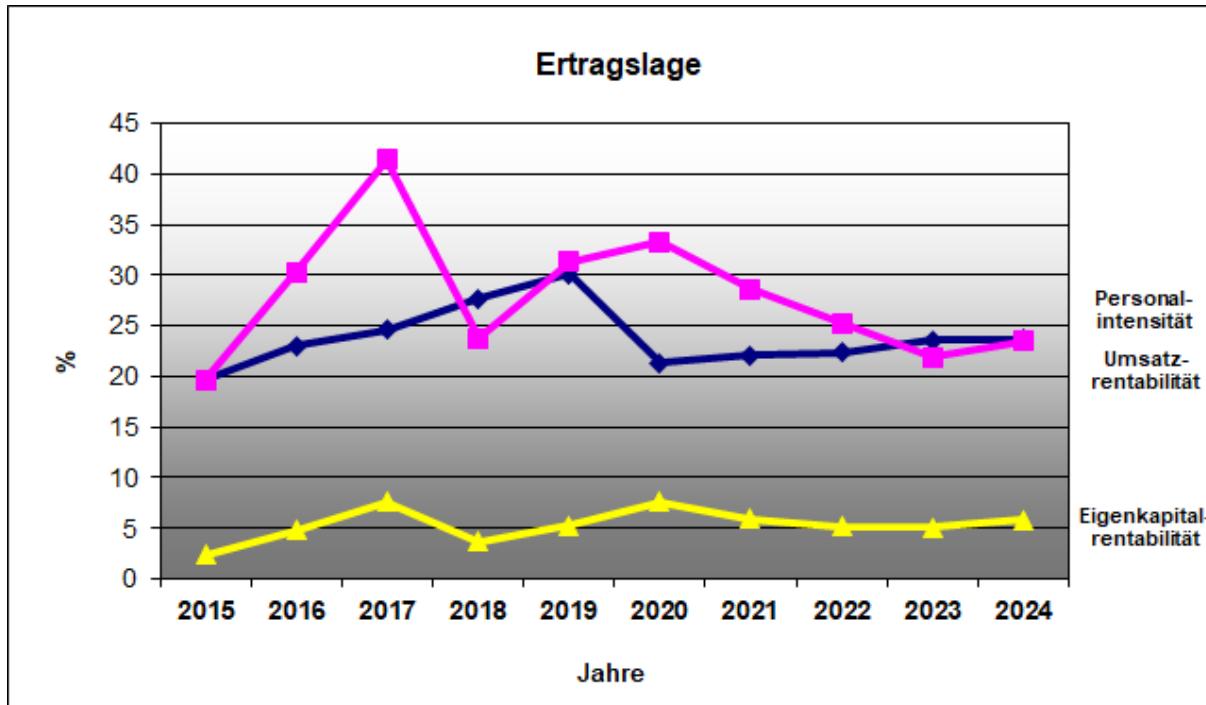
Die Erhöhung der Personalkosten um 341 T€ auf 5.211 T€ ist mit dem Anstieg der Mitarbeitendenzahl sowie durch allgemeine Gehalts- und Tarifsteigerungen begründet.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 80 T€ auf 5.252 T€ erhöht.

Insbesondere durch geringere Werbungskosten (Tag der offenen Tür im Jahr 2023) haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 115 T€ auf 3.871 T€ leicht reduziert. Vorrangig ergeben sie sich aus Verwaltungsaufwendungen (1.590 T€), Aufwendungen für Sortierung und Produktionsanlagen (900 T€), Grundstücksaufwendungen (670 T€) und Fuhrparkaufwendungen (264 T€).

Bei den Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 510 T€ handelt es sich um die Gewinnausschüttung der AVR GewerbeService GmbH.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen (1.193 T€) ergeben sich aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der AVR Energie GmbH.



Investitionen

Die gesamten Investitionen belaufen sich auf 6.716 T€ und verteilen sich auf immaterielle Vermögensgegenstände (36 T€), auf Sachanlagen (5.380 T€) und auf Finanzanlagen (1.300 T€).

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Programmerweiterungen im Bereich der SAP-Software.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beinhalten in der Hauptsache den Kauf von Sammelfahrzeugen, Radladern und Abrollcontainern sowie Baumaßnahmen wie dem Gebrauchtwarenkaufhaus, welche im Zusammenhang mit der AVR Kommunal AöR stehen.

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde in Ersatzbeschaffungen, insbesondere in das IT-Equipment sowie in neue Hardwareausstattung investiert. Bei den Anlagen im Bau handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen für die Ersatzbeschaffungen von 4 Hecklader-Sammelfahrzeugen, 2 Kastenwagen und 2 Sperrmüll-Sammelfahrzeugen, die erst nach endgültiger Fertigstellung und erfolgter Zulassung im Sachvermögen aktiviert werden können.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Vom Gesamtvermögen der Gesellschaft in Höhe von 104.510 T€ entfallen auf das Anlagevermögen 100.523 T€ (96,3 %) und auf das Umlaufvermögen zzgl. Rechnungsabgrenzungsposten 3.987 T€ (3,7 %).

Das reduzierte Anlagevermögen ist vor allem auf weniger Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen. Das reduzierte Umlaufvermögen ist insbesondere durch die Gewinnausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von 2,5 Mio. € sowie durch Innenfinanzierungsmaßnahmen zur Finanzierung von Investitionen begründet.

Auf der Passivseite erklärt sich die verringerte Bilanzsumme im Besonderen durch den Rückgang der Verbindlichkeiten. Durch das positive Jahresergebnis und der gegenüber dem Vorjahr geringeren Bilanzsumme erhöht sich die Eigenkapitalquote von 49,1 % auf 51,3 %.

Bei den Rückstellungen ist ein Anstieg von 32 T€ zu verzeichnen, speziell bedingt durch die Zunahme bei den sonstigen Rückstellungen um 20 T€ und der Steuerrückstellungen um 17 T€ bei gleichzeitigem Rückgang der Pensionsrückstellungen um 5 T€.

Die Verbindlichkeiten von insgesamt 50.092 T€ setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 46.189 T€, aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.765 T€, gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.184 T€ und aus sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 954 T€.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	0,81	0,90	0,90	0,52	0,31
Eigenkapitalquote	40,28	43,90	47,14	49,08	51,34
Verschuldungsgrad	1,48	1,28	1,12	1,04	0,95

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 61 Mitarbeitende (Vorjahr 60) beschäftigt. Auf den Verwaltungsbereich entfielen 59 Mitarbeitende (Vorjahr 58) und auf den gewerblichen Bereich 2 Mitarbeitende (Vorjahr 2).

Bürgschaften

Der Rhein-Neckar-Kreis hat insgesamt Bürgschaften für Darlehen in Höhe von 78.228 T€ der AVR UmweltService GmbH gemäß § 765 BGB übernommen.

Zum 31.12.2024 waren von den verbürgten Kreditbeträgen noch 35.267 T€ valutiert.

4. AVR GewerbeService GmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	AVR GewerbeService GmbH Hatschekstraße 15, 69126 Heidelberg Tel.-Nr.: 06221 / 8780
Gründungsdaten	25.11.1993
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der AVR GewerbeService GmbH ist die Sammlung, der Transport, die Behandlung und die Verwertung von Abfällen; weiterhin der Betrieb von Abfallverwertungs- und Beseitigungsanlagen einschließlich der Rekultivierung und Nachsorge von Deponieeinrichtungen. Die Gesellschaft soll insbesondere die abfall-politischen Zielsetzungen des Rhein-Neckar-Kreises fördern und unterstützen.
Stammkapital	100.000 €
Beteiligungsverhältnisse	51 % AVR UmweltService GmbH 49 % REMONDIS Kommunale Dienste Südwest GmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Martin Schmitz
Aufsichtsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Thomas Dreher (Stellvertretender Vorsitzender) Frank Werner (Stellvertretender Vorsitzender) John Ehret (ab 10/24) Ralf Frühwirt (bis 10/24) Sebastian Klein
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	2.100 €
Anzahl der Mitarbeitenden	98 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	WIBERA AG, Wirtschaftsberatung, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Rhein-Neckar-Kreis bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben im Bereich der Abfallentsorgung der AVR-Unternehmen. Ziel ist es, mit der Weiterentwicklung des Unternehmenskonzepts der AVR UmweltService GmbH die gewerbliche Abfallentsorgung noch wirtschaftlicher und flexibler zu gestalten. Der Vorteil, die AVR GewerbeService GmbH als eigenständiges Unternehmen bestehen zu lassen, zeigt sich in der Möglichkeit, durch Aufgabenverschiebungen flexibel auf europarechtliche Anforderungen des Entsorgungsmarktes reagieren zu können. Die AVR GewerbeService GmbH übernimmt den gewerblichen Teil der Abfallentsorgung. Der öffentliche Zweck ist somit gegeben.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Abfallbranche verzeichnet bei den Gewerbeabfällen insgesamt einen kontinuierlichen Rückgang. Dies ist u. a. bedingt durch gestiegene Bauzinsen und die damit verbundene geringere Bautätigkeit. Auch die nach wie vor hohen Energiekosten und die allgemeine Konjunktursituation spielen eine wichtige Rolle. Industrieunternehmen produzierten weniger und somit gingen auch die Produktionsabfälle zurück. Sehr schwankend zeigte sich der Altpapiermarkt im abgelaufenen Jahr. Dafür verantwortlich sind zum einen die jeweils eigenen Preisniveaus für Pappe, Zeitungen und Büropapier und zum anderen spielen die Sammel- und Sortierkosten sowie der internationale Markt eine wesentliche Rolle.

Aufgrund umfangreicher gesetzlicher Veränderungen war die Gesellschaft gezwungen, die Preise ab Januar 2024 anzupassen. Einerseits ist diese Anpassung durch die Erhöhung der LKW-Maut auf Bundesstraßen und Autobahnen begründet, andererseits durch die Novellierung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG), wonach die Verwertungskosten für thermisch zu verwertende Abfälle weitere erhebliche Kostensteigerungen verursachen. Beide gesetzliche Änderungen hatten Auswirkungen auf die Kosten der Logistik und der Abfallbehandlung.

Die AVR GewerbeService GmbH konnte im Jahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.209 T€ erzielen. Das Ergebnis liegt um 559 T€ höher als der Planwert von 650 T€. Die Bilanzsumme beträgt 12.858 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz das Anlagevermögen (7.760 T€) und das Umlaufvermögen (5.095 T€). Die Passivseite der Bilanz ist geprägt durch das Eigenkapital von 6.797 T€ und durch die Verbindlichkeiten in Höhe von 5.557 T€.

Die Geschäftszahlen bestätigen die Strategie der Gesellschaft, ihre Kundschaft aktiv zu begleiten. Die Ziele, schwerpunktmäßig im Hinblick auf Umsatz und Jahresüberschuss, konnten übertroffen werden. Die Vermögens- und Kapitalstruktur ist weiterhin ausgewogen und Ausdruck der stabilen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	19.598.653,94	17.506.355,10
2. Bestandsveränderungen und andere akt. Eigenleistungen	18.421,95	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	66.804,13	58.244,30
4. Materialaufwand	-6.506.864,10	-5.823.526,55
5. Personalaufwand	-5.208.821,65	-4.900.701,77
6. Abschreibungen	-1.138.235,35	-1.038.774,75
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.016.426,34	-4.176.639,63
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76.350,71	42.508,92
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-113.325,62	-99.873,79
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-536.980,98	-461.631,71
11. Sonstige Steuern	-30.398,31	-31.875,31
Jahresergebnis	1.209.178,38	1.074.084,81

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	258,04
II. Sachanlagen	7.758.394,00	7.729.122,37
III. Finanzanlagen	1.150,00	1.150,00
	<hr/> 7.759.544,00	<hr/> 7.730.530,41
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	132.963,45	127.225,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.006.344,58	2.626.415,70
III. Kassenbestand	1.955.700,61	2.107.434,22
	<hr/> 5.095.008,64	<hr/> 4.861.075,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.150,00	0,00
Bilanzsumme	12.857.702,64	12.591.606,09
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklage	2.975.554,90	2.975.554,90
III. Gewinnrücklagen	926.817,58	926.817,58
IV. Gewinnvortrag	1.585.151,50	1.511.066,69
V. Jahresüberschuss	1.209.178,38	1.074.084,81
	<hr/> 6.796.702,36	<hr/> 6.587.523,98
B. Rückstellungen	503.639,51	819.692,81
C. Verbindlichkeiten	5.557.360,77	5.184.389,30
Bilanzsumme	12.857.702,64	12.591.606,09

Ausblick

Für das Jahr 2025 plant die Gesellschaft mit höheren Erlösen. Im Wesentlichen wird dies auf die sich erholenden Preis- und Mengenentwicklungen zurückgeführt. Insgesamt wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 911 T€ gerechnet.

Investitionen sind in Höhe von 2.005 T€ geplant. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um Ersatzbeschaffungen für Fahrzeuge aufgrund des altersbedingten Verschleißes sowie für Container und Behälter.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

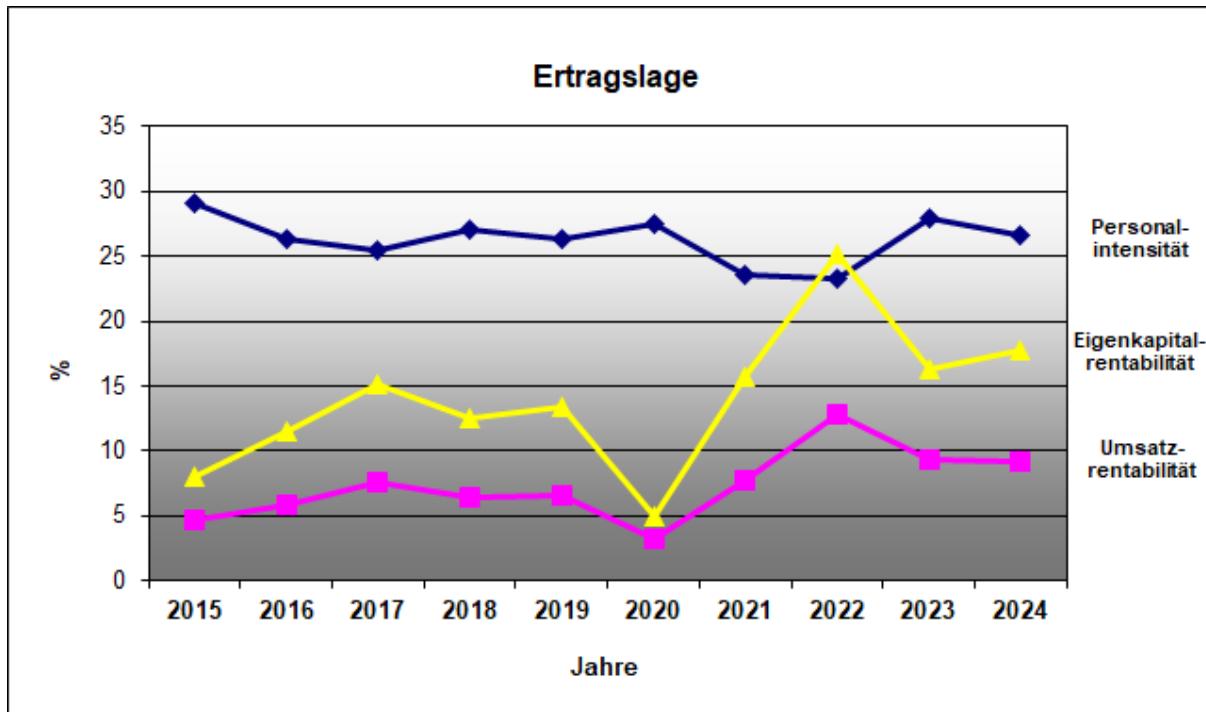
Die Jahresleistung (bestehend aus den Umsatzerlösen zzgl. sonstiger betrieblicher Erträge sowie die Bestandsveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen) hat sich um 2.119 T€ auf 19.684 T€ erhöht. Maßgeblich hierfür sind die höheren Erlöse aus der Verwertung von Abfällen, speziell Papier-Pappe-Kartonage, sowie die Preisanpassungen auf alle thermisch verwertbaren Abfälle infolge des BEHG-Zuschlags.

Der Materialaufwand hat sich um 683 T€ auf 6.507 T€ erhöht. Ausschlaggebend hierfür waren höhere Einkaufskosten für werthaltige Abfälle sowie erhöhte Kosten aufgrund des BEHG.

Der Personalaufwand stieg durch die höhere Anzahl an Mitarbeitenden, durch die tarifliche Lohnerhöhung i. H. v. 3,5 % und wegen der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie von 124 T€ insgesamt um 308 T€ auf 5.209 T€.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 99 T€ auf 1.138 T€ erhöht.

Der sonstige betriebliche Aufwand hat um 840 T€ zugenommen und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 5.016 T€. Ausschlaggebend waren hier vor allem gestiegene Betriebsaufwendungen, in denen im Berichtsjahr die Fremdpersonalkosten enthalten sind. Im Vorjahr erfolgte deren Ausweis beim Materialaufwand.



Investitionen

Die Investitionen in Höhe von 1.167 T€ wurden hauptsächlich in technische Anlagen und Maschinen sowie in den Fuhrpark und Abfallcontainer getätigt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme von 12.858 T€ ist 266 T€ höher als im Vorjahr. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 29 T€ auf 7.760 T€ und das Umlaufvermögen erhöhte sich um 234 T€ auf 5.095 T€. Vom Gesamtvermögen der Gesellschaft entfallen auf das Anlagevermögen 60,3 % (Vorjahr 61,4 %) und auf das Umlaufvermögen inklusive der Rechnungsabgrenzungsposten 39,7 % (Vorjahr 38,6 %).

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses (1.209 T€) bei gleichzeitiger Gewinnausschüttung an die Gesellschafter (1.000 T€) um 209 T€ auf 6.797 T€ erhöht. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 52,8 % (Vorjahr 52,3 %).

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 373 T€ auf 5.557 T€. Sie setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (4.080 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (852 T€), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (493 T€) sowie sonstigen Verbindlichkeiten (132 T€) zusammen.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	2,20	2,00	1,91	1,60	1,92
Eigenkapitalquote	41,64	44,73	48,75	52,32	52,86
Verschuldungsgrad	1,40	1,24	1,05	0,91	0,89

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 98 Mitarbeitende (Vorjahr 96) beschäftigt. Auf den Verwaltungsbereich entfielen dabei 18 Mitarbeitende (Vorjahr 18) und auf den gewerblichen Bereich 80 Mitarbeitende (Vorjahr 78).

5. AVR Energie GmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	AVR Energie GmbH Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	22.12.1992
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der AVR Energie GmbH ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus sämtlichen Herkunftsbereichen sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar fördern.
Stammkapital	700.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % AVR UmweltService GmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Georg Eicker
Beteiligung an anderen Unternehmen	51,0 % AVR BioGas GmbH 50,1 % Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG 100 € am Stammkapital der BGV-Versicherung AG
Anzahl der Mitarbeitenden	13 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	WIBERA AG, Wirtschaftsberatung, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der AVR Energie GmbH handelt es sich um eine 100%ige Tochtergesellschaft der AVR UmweltService GmbH, wodurch der Kreis mittelbar beteiligt ist.

Der Rhein-Neckar-Kreis bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben im Bereich der Abfallentsorgung und Energieversorgung der AVR-Unternehmen. Die Organisation, Durchführung und Überwachung der Aufgaben durch die AVR UmweltService GmbH trägt den speziellen und vielschichtigen Anforderungen dieser Bereiche Rechnung, da ein wirtschaftliches Unternehmen aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen eine flexible und zielorientierte Handlungsweise gewährleistet. Die Beteiligung der AVR UmweltService GmbH an der AVR Energie GmbH stellt lediglich eine organisatorische Änderung der Aufgabenerfüllung dar. Ziel ist es, mit der Weiterentwicklung des Unternehmenskonzepts die Aufgabenerfüllung noch wirtschaftlicher und flexibler zu gestalten. Das Erfassen der vorhandenen Biomassen und die wirtschaftliche Erzeugung von Energie gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die energetische Optimierung der kommunalen und privaten Liegenschaften einschließlich der regenerativen Energieversorgung und das intelligente Nutzerverhalten zählen zu den strategischen Zielen des Rhein-Neckar-Kreises. Damit erfüllt auch die AVR Energie GmbH den öffentlichen Zweck.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Klimaschädliche Emissionen verringern und erneuerbare Energien konsequent ausbauen ist die Kernkompetenz der grünen AVR-Gruppe, allen voran der AVR Energie GmbH.

Die Gesellschaft plant und entwickelt passende Energiespar- und Energieerzeugungskonzepte und setzt diese technisch im Full-Service-Paket um.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die Vertragsverlängerung für die FernwärmeverSORGUNG des Rathauses und der Carl-Orff-Schule in Sinsheim um weitere 10 Jahre. Damit geht die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der AVR Energie GmbH und der Stadt Sinsheim in die nächste Runde und beide Partner setzen ein starkes Zeichen für Energieeffizienz und Klimaschutz. Mehrere städtische Liegenschaften wurden in den vergangenen Jahren an das umweltfreundliche Fernwärmennetz der AVR Energie GmbH angeschlossen, das ist ein klares Zeichen für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und die beständige Förderung nachhaltiger Energieprojekte.

Der Kundenstamm im Fernwärmebereich liegt mit 426 Kundinnen und Kunden leicht über dem Niveau des Vorjahrs (419 Kundinnen/Kunden). Der Wärmeabsatz hat sich durch die erhöhte Anzahl der Abnahmestellen und durch witterungsbedingte Einflüsse um 875 MWh auf insgesamt 33.511 MWh erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich um 469 T€ auf 29.444 T€ verringert und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen das Anlagevermögen. Die Passivseite der Bilanz ist insbesondere durch die Verbindlichkeiten und das Eigenkapital geprägt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	7.560.038,86	6.975.637,14
2. Bestandsveränderungen und andere akt. Eigenleistungen	577.100,00	-25.500,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	71.399,30	12.695,45
4. Materialaufwand	-3.857.885,18	-3.685.783,81
5. Personalaufwand	-955.973,78	-893.701,57
6. Abschreibungen	-1.477.662,79	-1.418.608,29
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.964.796,28	-1.924.110,25
8. Erträge aus Beteiligungen	248.559,50	537.724,19
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	64.070,01	70.319,54
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.309,22	14,50
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-462.122,18	-440.636,43
12. Erträge aus Verlustübernahmen	1.193.290,75	799.168,95
13. Sonstige Steuern	-7.327,43	-7.219,42
Jahresergebnis	0,00	0,00

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	101,38	2.461,80
II. Sachanlagen	22.981.222,51	24.321.294,37
III. Finanzanlagen	2.688.324,54	2.514.124,54
	<hr/> 25.669.648,43	<hr/> 26.837.880,71
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	759.900,00	301.100,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.123.618,38	2.054.498,17
III. Kassenbestand	886.994,11	709.308,31
	<hr/> 3.770.512,49	<hr/> 3.064.906,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.015,71	10.876,11
Bilanzsumme	29.444.176,63	29.913.663,30
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	700.000,00	700.000,00
II. Kapitalrücklage	10.335.115,81	10.335.115,81
III. Verlustvortrag	-1.225.157,74	-1.225.157,74
	<hr/> 9.809.958,07	<hr/> 9.809.958,07
B. Rückstellungen	394.778,06	316.647,06
C. Verbindlichkeiten	19.239.440,50	19.787.058,17
Bilanzsumme	29.444.176,63	29.913.663,30

Ausblick

Im Fokus stehen seit der Inbetriebnahme des Biomasseheizkraftwerkes die kontinuierliche Wärmeproduktion und die Akquise von Wärmekundinnen und -kunden. Da ein großflächiger Ausbau des Fernwärmennetzes nicht mehr geplant ist, steht die Verdichtung der Kundenstruktur an bestehenden Leitungen mittlerweile im Vordergrund.

Die bestehenden Kundenkontakte werden für weitere Maßnahmen, wie im Bereich des Wärmecontractings und für Dienstleistungen genutzt.

Dem gewerblichen Kundenkreis wird seit 2016 das Energiemanagementsystem angeboten. Im ersten Schritt wird eine IST-Aufnahme des tatsächlichen Energieverbrauchs durchgeführt, um anschließend das Verbrauchsverhalten des Kundenstamms zu analysieren. Nach der Analyse werden der Kundschaft Verbesserungsvorschläge zur Optimierung des Verbrauchsverhaltens bereitgestellt.

Mit dem Bau von hochmodernen und leistungsfähigen Photovoltaikanlagen agiert die Gesellschaft vorausschauend und zukunftsorientiert. Die Stromerzeugung in Eigenregie macht energieautarker und wesentlich unabhängiger von den auch künftig zu erwartenden finanziellen Schwankungen an den Energiemarkten.

Für das Jahr 2025 wird insgesamt mit einem Jahresverlust vor Ergebnisübernahme von 334 T€ geplant. Mit einer Abnahmemenge von 25.085 MWh beansprucht die Großkundschaft rund 71 % der gesamten Wärmemenge von 35.238 MWh. Die AVR BioTerra GmbH & Co. KG wird mit der Biovergärungsanlage eine Wärmemenge von 9.719 MWh abnehmen und ist somit die Spitzenabnehmerin.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt um 584 T€ auf 7.560 T€. Dabei wurden mit der Fernwärme 4.572 T€, mit den Stromerlösen 1.529 T€ und mit Dienstleistungen 1.062 T€ Umsatzerlöse erzielt.

Der Anstieg bei den Umsatzerlösen hängt vor allem mit der Fernwärme zusammen. Hier erhöhten sich die Erlöse preis- und mengenbedingt um 1.303 T€. Der Fernwärmeabsatz stieg um 2.697 MWh auf 33.094 MWh an. Dagegen gingen die Erlöse aus Strom um 86 T€ und aus Dienstleistungen um 444 T€ zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich, im Wesentlichen durch Versicherungsentschädigungen, um 58 T€ auf 71 T€.

Hauptsächlich durch höhere Brennstoffkosten und Stromkosten für das Kraftwerk erhöhte sich der Materialaufwand um 172 T€ auf 3.858 T€. Außerdem verursachten die Preise für Brennstoffe (Hackschnitzel, Pellets, Öl und Holz) hohe Kosten.

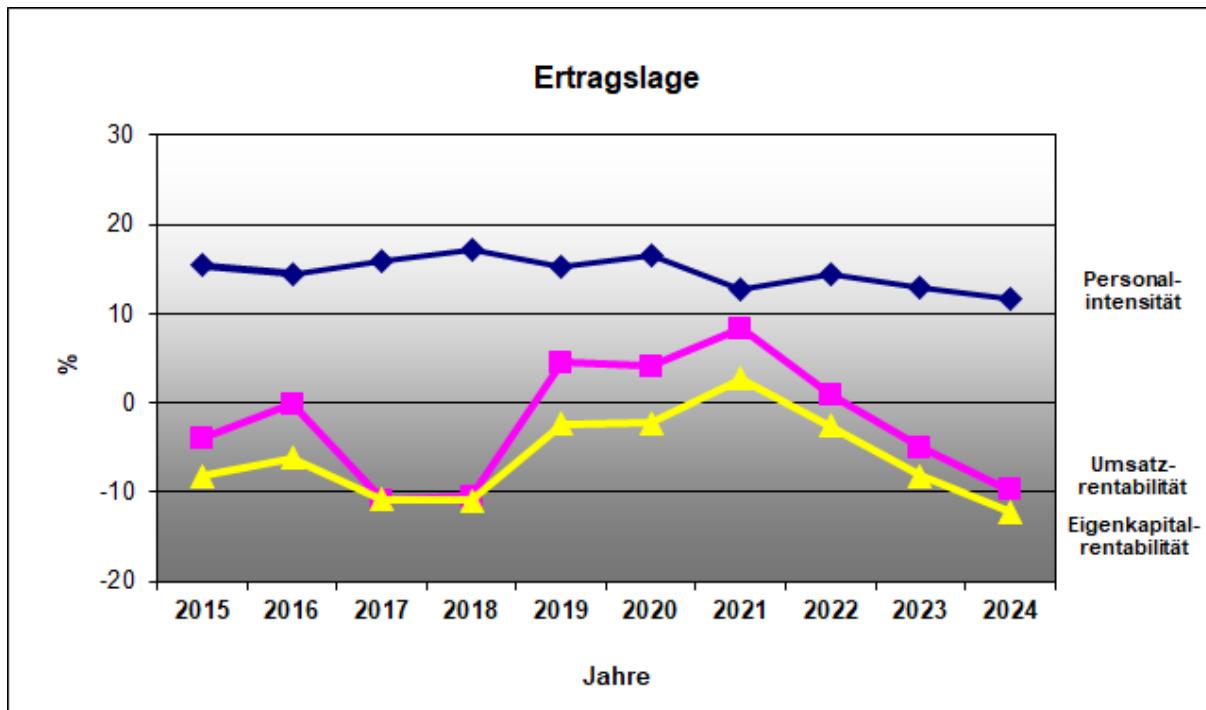
Die Personalkosten sind um 62 T€ auf 956 T€ gestiegen. Neben Tarifanpassungen wurde eine Inflationsausgleichszahlung geleistet.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich um 1.041 T€ auf 2.965 T€ erhöht haben, sind größtenteils Verwaltungsaufwendungen (1.200 T€) und Aufwendungen für Reparatur und Instandhaltung (1.445 T€) enthalten. Die Instandhaltungsaufwendungen sind um ca. 830 T€ gestiegen, hauptsächlich bedingt durch die Revision im Biomasseheizkraftwerk im Mai und Juni sowie durch die Reparaturarbeiten an der Gosse des Kraftwerks.

Aus der Gewinnausschüttung des Jahresergebnisses 2023 von der Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG (22 T€) und der AVR BioGas GmbH (227 T€) resultieren Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 249 T€.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von 64 T€ entfallen auf gewährte Gesellschafterdarlehen an die Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG sowie an die AVR BioGas GmbH.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 462 T€ handelt es sich hauptsächlich um Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen.



Investitionen

In 2024 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 500 T€ getätigt. Der Investitionsschwerpunkt lag neben der Nachverdichtung des Fernwärmennetzes auf dem Bau einer Energiezentrale in der GRN Klinik in Sinsheim.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen verringerte sich um 1.168 T€ auf 25.670 T€, was maßgeblich durch die gegenüber dem Vorjahr geringeren Investitionen begründet ist. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 705 T€ auf 3.771 T€, was primär auf den Anstieg der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der liquiden Mittel zurückzuführen ist.

Beim Eigenkapital gab es keine Veränderungen. Aufgrund der niedrigeren Bilanzsumme erhöht sich die Eigenkapitalquote geringfügig auf 33,32 % (Vorjahr 32,79 %).

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um 78 T€ auf 395 T€ erhöht. Dabei sind die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, für Urlaub und Überstunden sowie für Instandhaltungsmaßnahmen gestiegen, die übrigen Rückstellungen (z. B. Aufbewahrungen von Geschäftsunterlagen) sind zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 19.239 T€ bestehen größtenteils gegenüber verbundenen Unternehmen (17.985 T€), darüber hinaus aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (648 T€), aus Lieferungen und Leistungen (397 T€), aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (126 T€) sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten (83 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen fast ausschließlich den Gesellschafter AVR UmweltService GmbH mit langfristigen Gesellschafterdarlehen in Höhe von 17.937 T€ zur Finanzierung des Biomasseheizkraftwerkes, des Fernwärmennetzes und der Photovoltaikanlagen.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	0,96	0,91	1,20	1,25	1,02
Eigenkapitalquote	32,02	32,73	32,41	32,79	33,32
Verschuldungsgrad	2,12	2,06	2,09	2,05	2,00

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2024 waren wie im Vorjahr durchschnittlich 13 Mitarbeitende beschäftigt. Auf den kaufmännischen Bereich entfielen 6 Mitarbeitende und auf den gewerblichen Bereich 7 Mitarbeitende.

6. AVR UmweltService Verwaltungs GmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	AVR UmweltService Verwaltungs GmbH Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	08.06.2009
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand ist die Betätigung im Bereich der Abfallwirtschaft sowie im Bereich der Energieerzeugung und Energieverteilung, insbesondere auch durch die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, an denen der Rhein-Neckar-Kreis unmittelbar oder mittelbar durch die von ihm mehrheitlich gehaltenen Gesellschaften beteiligt ist, sowie die Führung von deren Geschäften.
Stammkapital	500.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % AVR UmweltService GmbH
Organe der Gesellschaft	Herr Georg Eicker Herr Thomas Brümmer Herr Frank Schwarz
Anzahl der Mitarbeitenden	keine
Wirtschaftsprüfung	WIBERA AG, Wirtschaftsberatung, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der AVR UmweltService Verwaltungs GmbH handelt es sich um eine 100%ige Tochtergesellschaft der AVR UmweltService GmbH, wodurch der Kreis mittelbar beteiligt ist.

Die Auswirkungen des Klimawandels werden zunehmend in vielen Bereichen spürbar. Die Betätigung im Bereich der Abfallwirtschaft sowie im Bereich der Energieerzeugung und Energieverteilung entsprechen den strategischen Zielen des Rhein-Neckar-Kreises. Als Komplementär von Gesellschaften des Rhein-Neckar-Kreises und der AVR UmweltService GmbH und ihrer Töchter wird sichergestellt, diesen Zielen Rechnung zu tragen, da ein wirtschaftliches Unternehmen aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen eine flexible und zielorientierte Handlungsweise gewährleistet. Damit erfüllt die AVR UmweltService Verwaltungs GmbH den öffentlichen Zweck.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft fungiert ausschließlich als Komplementärin für die Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG, für die AVR BioTerra GmbH & Co. KG und für die Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG.

Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft kaufmännische Dienstleistungen für die AVR BioTerra GmbH & Co. KG, wobei sie ihrerseits auf Dienstleistungen der AVR-Unternehmen zurückgreift.

Das Jahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 105 T€. Die Bilanzsumme beträgt 1.027 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz vor allem das Umlaufvermögen. Die Passivseite der Bilanz ist fast ausschließlich durch das Eigenkapital geprägt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	219.565,08	216.155,40
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-122.861,98	-119.705,03
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.236,62	16.483,33
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.803,57	-17.832,62
Jahresergebnis	105.136,15	95.101,08

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen	146.666,64	173.333,32
	<u>146.666,64</u>	<u>173.333,32</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	505.209,47	3.864,31
II. Kassenbestand	375.246,39	755.213,61
	<u>880.455,86</u>	<u>759.077,92</u>
Bilanzsumme	1.027.122,50	932.411,24
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	261.257,06	261.257,06
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	148.976,39	53.875,31
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	105.136,15	95.101,08
	<u>1.015.369,60</u>	<u>910.233,45</u>
B. Rückstellungen	4.800,00	13.842,43
C. Verbindlichkeiten	6.952,90	8.335,36
Bilanzsumme	1.027.122,50	932.411,24

Ausblick

Auch im Geschäftsjahr 2025 fungiert die AVR UmweltService Verwaltungs GmbH ausschließlich als Komplementärin. Es ist keine Ausweitung der Geschäftstätigkeit geplant.

Hinweise auf den Eintritt wesentlicher Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf das Unternehmen haben, sind derzeit nicht bekannt.

Ertragslage

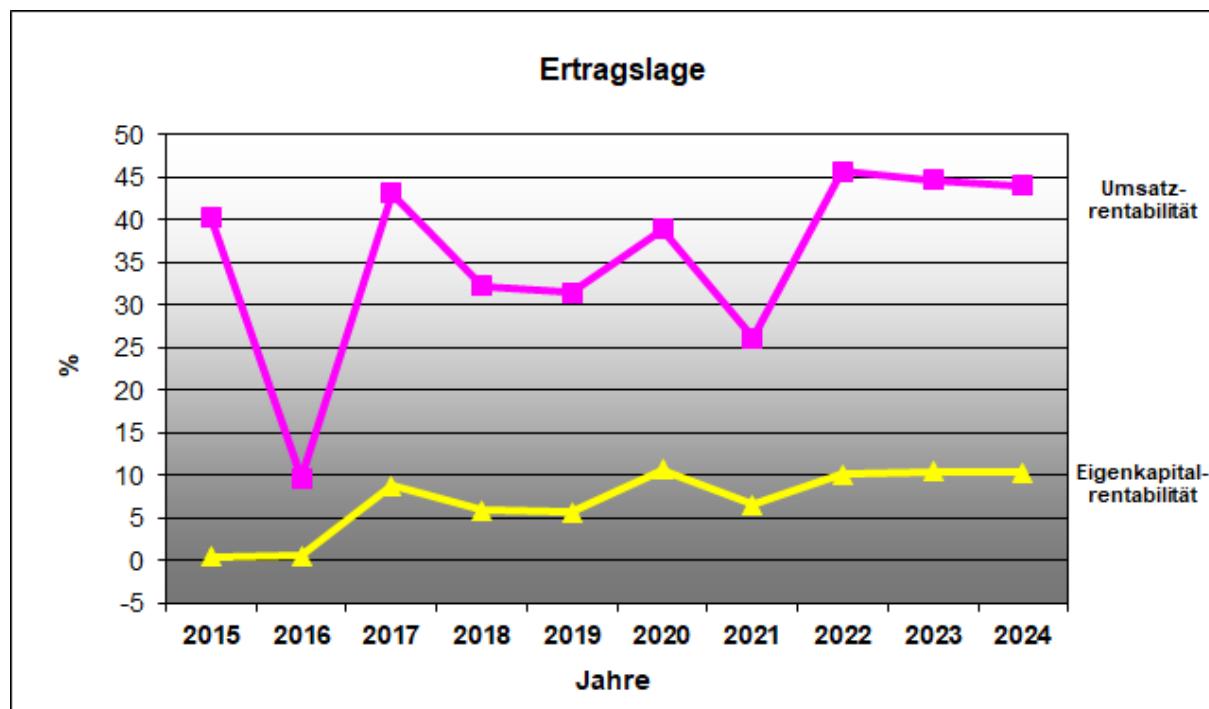
Im Jahr 2024 wurden Leistungen für die Übernahme der Haftung sowie für die Geschäftsbesorgung über die kaufmännischen Dienstleistungen berechnet.

Die Haftungsvergütung für die Übernahme der Komplementärfunktion bei der Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG beträgt 2,5 T€. Die Haftungsvergütung für die Übernahme der Komplementärfunktion bei der AVR BioTerra GmbH & Co. KG beträgt 50 T€. Bei der Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG beträgt die Haftungssumme ebenfalls 50 T€.

Für die kaufmännischen Dienstleistungen betragen die vertragsgemäßen Erlöse 117 T€.

Die gesamten Aufwendungen beliefen sich auf 143 T€ und führten bei 220 T€ Umsatzerlöse und 28 T€ sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen zu einem Jahresüberschuss von 105 T€ nach Steuern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 123 T€ enthalten vor allem die Aufwendungen für den Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der AVR UmweltService GmbH und der AVR UmweltService Verwaltungs GmbH, außerdem Aufwendungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten, Versicherungen und Aufwendungen für Beiträge und Gebühren.



Vermögenslage / Kapitalstruktur

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft in Höhe von 1.027 T€ besteht aus Ausleihungen im Finanzanlagevermögen (147 T€), sonstigen Vermögensgegenständen (505 T€) und aus liquiden Mitteln (375 T€).

Die Ausleihungen aus dem Finanzanlagevermögen betreffen ein Darlehen in Höhe von 200 T€ (Restbuchwert zum Jahresende 147 T€) an die Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG mit einer Gesamlaufzeit von 10 Jahren. Darüber hinaus gibt es kein weiteres Anlagevermögen. Ebenso bestehen keine Darlehensverpflichtungen.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss auf 1.015 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt aufgrund der gleichzeitig höheren Bilanzsumme 98,86 % (Vorjahr 97,62 %).

Die Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Ertragslage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	49,79	51,83	50,60	34,23	74,91
Eigenkapitalquote	98,57	98,59	98,50	97,62	98,86
Verschuldungsgrad	0,01	0,01	0,02	0,02	0,01

7. Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG Hauptstraße 38, 74931 Lobbach
Gründungsdatum	13.02.2013
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb des Photovoltaikparks in Lobbach, auf dem Grundstück Flst.-Nr. 331/4 in Lobbach, Ortsteil Lobenfeld.
Kommanditeinlage	1.000 €
Beteiligungsverhältnisse	50,1 % AVR Energie GmbH 34,7 % Gemeinde Lobbach 15,2 % Andreas und Markus Wirth Solaranlagen GmbH & Co. KG
Haftender Gesellschafter	AVR UmweltService Verwaltungs GmbH
Organe der Gesellschaft	AVR UmweltService Verwaltungs GmbH, vertreten durch Herrn Georg Eicker, Herrn Thomas Brümmer und Herrn Frank Schwarz
Anzahl der Mitarbeitenden	keine
Wirtschaftsprüfung	WIBERA AG, Wirtschaftsberatung, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Komplementärin der Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG ist die AVR UmweltService Verwaltungs GmbH, wodurch der Kreis mittelbar beteiligt ist (§ 105a GemO).

Die Nutzung der Sonnenenergie spielt bei der Umstellung der Energiegewinnung auf regenerative und lokale Quellen eine sehr wichtige Rolle. Das öffentliche Interesse liegt hier in der dauerhaften Versorgung der Bevölkerung mit Energie. Die Energieproduktion stellt einen Tatbestand der Daseinsvorsorge dar. Durch die laufende Erzeugung umweltfreundlicher Energie ist der öffentliche Zweck der Gesellschaft erfüllt.

Der Rhein-Neckar-Kreis und die AVR UmweltService GmbH sehen die Notwendigkeit, diesen Zielen in Form eines wirtschaftlichen Unternehmens Rechnung zu tragen, da aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen eine flexible und zielorientierte Handlungsweise gewährleistet ist. Die Beteiligung der AVR Energie GmbH an der Solarpark Lobbach 1 GmbH & Co. KG stellt lediglich eine organisatorische Änderung der Aufgabenerfüllung dar. Insbesondere ist die Zielsetzung, gerade auch den Gemeinden des Kreises sinnvolle und wirtschaftliche Lösungsmöglichkeiten auf diesen Gebieten zu eröffnen.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2024 war ein Jahresverlust von 46 T€ zu verzeichnen. Dieses Ergebnis ist vorrangig auf die geringere Sonneneinstrahlung zurückzuführen. Diese lag deutlich unter den durchschnittlichen Werten der vergangenen 5 Jahre.

Insgesamt wurden 5.370,8 MWh Solarstrom ins Netz eingespeist. Das sind 1.052 MWh weniger als erwartet. Dies trifft vor allem auf die Sonneneinstrahlung in den Wintermonaten zu.

Die Anlage besteht aus 24.240 Modulen und bildet eine Solarfläche von insgesamt 38.800 m². Die erzeugte Strommenge deckt den Jahresverbrauch von rund 2.000 Drei-Personen-Haushalten und spart ungefähr 3.600 t CO₂ ein.

Das Jahr 2024 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 46 T€. Die Bilanzsumme beträgt 3.738 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz vor allem das Anlagevermögen. Die Passivseite der Bilanz ist fast ausschließlich durch die Verbindlichkeiten geprägt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	592.911,96	509.265,88
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.006,88	189.089,97
3. Materialaufwand	-30.961,21	-22.922,17
4. Abschreibungen	-347.961,09	-347.961,09
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150.894,60	-127.526,85
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54.978,15	38.985,94
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-168.016,81	-182.237,87
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	267,40	-9.715,60
Jahresergebnis	-45.669,32	46.978,21

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	164.059,32	183.360,42
II. Sachanlagen	2.790.801,64	3.119.461,63
	<hr/> 2.954.860,96	<hr/> 3.302.822,05
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	524.441,25	37.566,88
II. Kassenbestand	209.992,30	839.590,86
	<hr/> 734.433,55	<hr/> 877.157,74
C. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile / Entnahmen von Kommanditisten	48.529,76	0,00
Bilanzsumme	3.737.824,27	4.179.979,79
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Kapitalkonten I, Kommanditeinlagen	1.000,00	1.000,00
Kapitalkonten II	-49.529,76	43.132,74
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile / Entnahmen von Kommanditisten	<hr/> 48.529,76	<hr/> 0,00
	0,00	44.132,74
B. Rückstellungen	38.859,88	92.850,00
C. Verbindlichkeiten	3.698.964,39	4.042.997,05
Bilanzsumme	3.737.824,27	4.179.979,79

Ausblick

Die Gesellschaft betreibt ausschließlich den Solarpark Lobbach. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit ist nicht geplant. Auf Basis der durchschnittlichen Stromerzeugung in den Jahren 2016-2024 und unter Berücksichtigung der Degradation der Module sowie gestiegener Energiekosten wird mit einer stabilen positiven Ergebnissituation von ca. 23 T€ für das Jahr 2025 gerechnet.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von 593 T€ resultieren ausschließlich aus der Einspeisevergütung für den mit der Photovoltaikanlage erzeugten Strom.

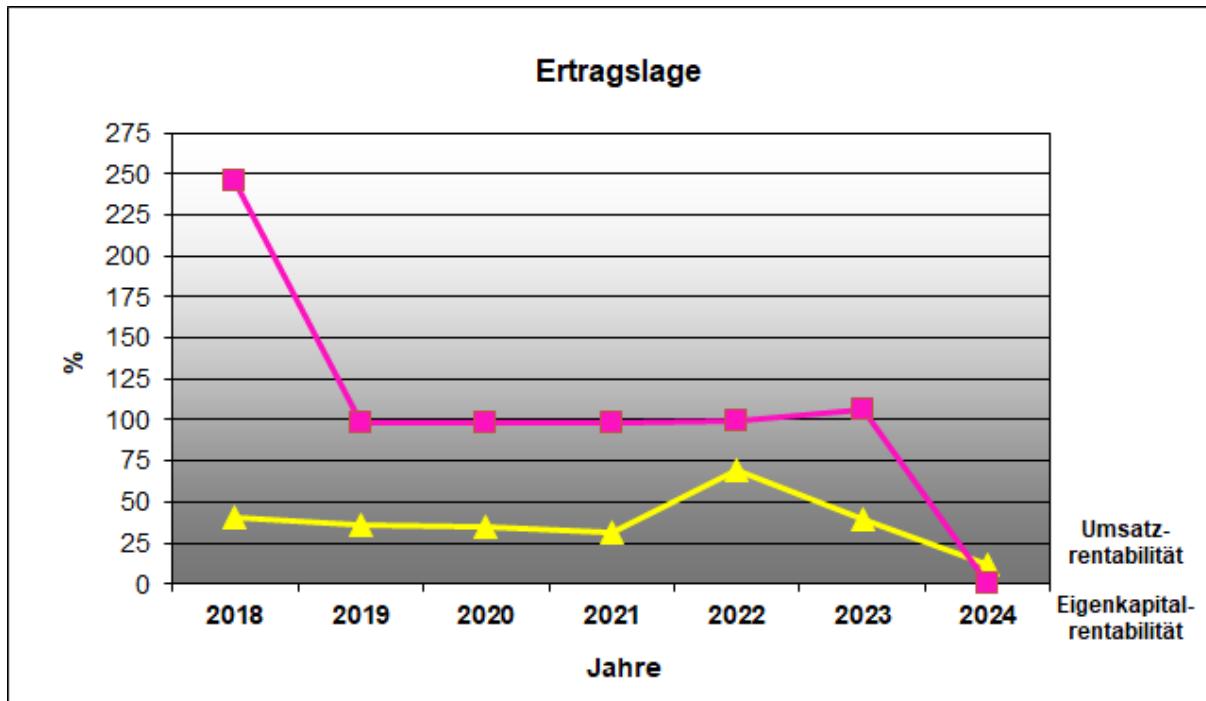
Die sonstigen betrieblichen Erträge von 4 T€ entstanden aus Versicherungsentschädigungen und stammen aus der Endabrechnung des Schadens an der Über gabestation aus dem Jahre 2023.

Der Materialaufwand von 31 T€ besteht aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (28 T€) sowie aus den Aufwendungen für bezogene Leistungen (3 T€). Im Wesentlichen sind dies die Kosten für den Strombezug des laufenden Geschäftsjahres und des Messstellenbetriebs 2024.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 151 T€ setzen sich aus Grundstücks aufwendungen (66 T€), Verwaltungsaufwendungen (38 T€) sowie Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (47 T€) zusammen.

In den Verwaltungsaufwendungen ist die Vergütung an die Komplementärin AVR Umwelt-Service Verwaltungs GmbH (2,5 T€) für die Übernahme der persönlichen Haftung enthalten.

Bei den Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 168 T€ handelt es sich um Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen. Enthalten sind hierbei die Zinsaufwendungen für drei Gesellschafterdarlehen in Höhe von 48 T€.



Investitionen

Die Investitionen in den Solarpark sind zu ca. 80 % durch ein langfristiges Bankdarlehen und zu 20 % durch langfristige Gesellschafterdarlehen finanziert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden keine Neuinvestitionen statt und in den kommenden Jahren sind auch keine geplant.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Vom Gesamtvermögen der Gesellschaft in Höhe von 3.738 T€ entfallen 2.955 T€ auf das Anlagevermögen (79,1 %). Das Umlaufvermögen beträgt 734 T€ (19,6 %) und besteht überwiegend aus einer kurzfristigen Geldanlage und flüssigen Mitteln. Aufgrund des negativen Jahresergebnisses ergeben sich nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile persönlich haftender Gesellschafter von 49 T€ (1,3 %).

Die variablen Kapitalkonten der Gesellschafter in Höhe von -50 T€ resultieren hauptsächlich aus dem Jahresergebnis 2024. Der Jahresüberschuss aus dem Jahr 2023 (47 T€) wurde im Verhältnis der Kommanditeinlage an die Gesellschafter ausbezahlt. Die Eigenkapitalquote ist für 2024 nicht ermittelbar (Vorjahr 1,06 %)

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 3.699 T€ bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (2.303 T€) und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (1.395 T€).

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	2,18	2,05	3,37	2,00	1,90
Eigenkapitalquote	1,24	1,07	12,38	1,06	0,00
Verschuldungsgrad	79,65	92,51	7,07	93,71	-- ⁴

⁴ Aufgrund des nicht vorhandenen Eigenkapitals kann rechnerisch kein aussagekräftiger Verschuldungsgrad ermittelt werden.

8. AVR BioGas GmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	AVR BioGas GmbH Dietmar-Hopp-Straße 8, 74899 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	25.04.2016
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus sämtlichen Herkunftsbereichen sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie. Die Gesellschaft kann sich auch auf branchenverwandten Gebieten betätigen.
Stammkapital	25.000 €
Beteiligungsverhältnisse	51,0 % AVR Energie GmbH 41,5 % MVV Energie AG 7,5 % Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Georg Eicker
Aufsichtsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Volker Glätscher (Stellvertretender Vorsitzender) Jörg Albrecht Mario Föhner Koray Karaadak Hans Zellner (bis 10/24)
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	3.000 €
Anzahl der Mitarbeitenden	keine
Wirtschaftsprüfung	WIBERA AG, Wirtschaftsberatung, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Rhein-Neckar-Kreis bedient sich zur Erfüllung seiner gesetzlichen Verpflichtung zur Abfallentsorgung der AVR-Unternehmen.

Neben den Maßnahmen zum optimierten Einsatz und der Verwendung von elektrischer und thermischer Energien in den Gebäuden des Rhein-Neckar-Kreises gewinnen die mit der Erfassung der vorhandenen Biomassen und der wirtschaftlichen Erzeugung von Energie zusammenhängenden Fragen zunehmend an Bedeutung.

Die Gründung der AVR BioGas GmbH erfolgte zur Umsetzung des Ziels der Optimierung der Abfallströme im Rahmen der verstärkten energetischen Nutzung. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die AVR BioTerra GmbH & Co. KG liefert das im Vergärungsprozess in der AVR Bioabfallvergärungsanlage gewonnene Rohbiogas an die AVR BioGas GmbH, die es nach einer entsprechenden Vorreinigung zu Biomethan aufbereitet, bevor die Einspeisung in das Erdgasnetz erfolgt. Die Gesellschaft ist somit für die Vorreinigungs- und Aufbereitungsstufen sowie für die anschließende Vermarktung des Biogases zuständig.

Im Jahr 2024 wurden rund 30,1 GWh (30,1 Mio. Kilowattstunden) Bioerdgas erzeugt. Die Biogasaufbereitung und -einspeisung ermöglicht zugleich eine flexible und dezentrale Nutzung dieser erneuerbaren Energie, zum einen dort, wo sie benötigt wird und zum anderen genau dann, wann sie gebraucht wird. Auf diese Weise stellt das Erdgasnetz mit seiner vorhandenen Struktur einen riesigen Speicher zur Verfügung, der gerade im Sinne der Energiewende immer wichtiger wird.

Zusätzlich kann ein 5.000 m³ fassender Biogasspeicher zum Ausgleich von Produktions- und Einspeiseschwankungen genutzt werden.

Ab Mitte August 2024 wurde das Jahr ganz entscheidend geprägt von der Insolvenz der Landwärme GmbH, einer der größten Biomethanhändler Deutschlands. Diese Insolvenz führte zu einem erheblichen Forderungsverlust bei der AVR BioGas GmbH. Seit diesem Zeitpunkt war die Geschäftsführung damit beschäftigt, alternative Absatzwege zu erschließen, um den Verlust möglichst gering zu halten.

Das Jahr 2024 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 442 T€. Die Bilanzsumme verringert sich geringfügig um 72 T€ auf 4.684 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen das Anlagevermögen. Die Passivseite der Bilanz ist insbesondere durch die Verbindlichkeiten geprägt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	2.905.078,45	2.685.045,11
2. Sonstige betriebliche Erträge	47,21	1.662,01
3. Materialaufwand	-1.259.457,65	-1.370.223,67
4. Abschreibungen	-211.716,56	-210.375,88
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.793.742,32	-388.383,41
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.881,57	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-90.920,05	-80.301,65
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	113,37	-192.100,55
9. Sonstige Steuern	-84,40	-84,40
Jahresergebnis	-441.800,38	445.237,56

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	3.118.674,24	3.330.066,83
	<hr/> 3.118.674,24	<hr/> 3.330.066,83
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	524.180,43	944.386,04
II. Kassenbestand	1.040.764,06	481.097,21
	<hr/> 1.564.944,49	<hr/> 1.425.483,25
Bilanzsumme	4.683.618,73	4.755.550,08
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	1.140.000,00	1.140.000,00
III. Gewinnvortrag	642,38	404,82
IV. Jahresüberschuss	-441.800,38	445.237,56
	<hr/> 723.842,00	<hr/> 1.610.642,38
B. Rückstellungen	126.216,82	119.100,00
C. Verbindlichkeiten	3.833.559,91	3.025.807,70
Bilanzsumme	4.683.618,73	4.755.550,08

Ausblick

Für das Jahr 2025 wird mit einer Bioerdgas Gesamtmenge von 32,5 GWh und einem Preis von 0,09 €/kWh gerechnet. Dies ergibt einen Erlös von 2.925 T€. Nach Bekanntwerden der Insolvenz der Landwärme GmbH wurde für das Jahr 2025 ein neuer Gasabnehmer gefunden, für die Folgejahre wird die Gasvermarktung neu organisiert. Insgesamt wird mit einem Jahresüberschuss von 531 T€ gerechnet.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten um 220 T€ auf 2.905 T€ gesteigert werden und betreffen die Erlöse aus Gaslieferung. Der Anstieg ergibt sich aus durchschnittlich höheren Gaspreisen bei einem geringfügigen Rückgang der Gasproduktion von 30,4 GWh auf 30,1 GWh. Die anvisierte Produktionsmenge für 2024 von 35 GWh konnte aufgrund der Insolvenz der Landwärme GmbH und technischer Probleme wie einer verstopften Membran nicht erreicht werden.

Der Materialaufwand, bestehend aus den Rohgasbezugsaufwendungen und den Aufwendungen für Strom, hat sich insgesamt um 111 T€ auf 1.259 T€ verringert. Dabei haben die Rohgasbezugsaufwendungen abgenommen und die Aufwendungen für Strom haben sich preis- und mengenbedingt erhöht.

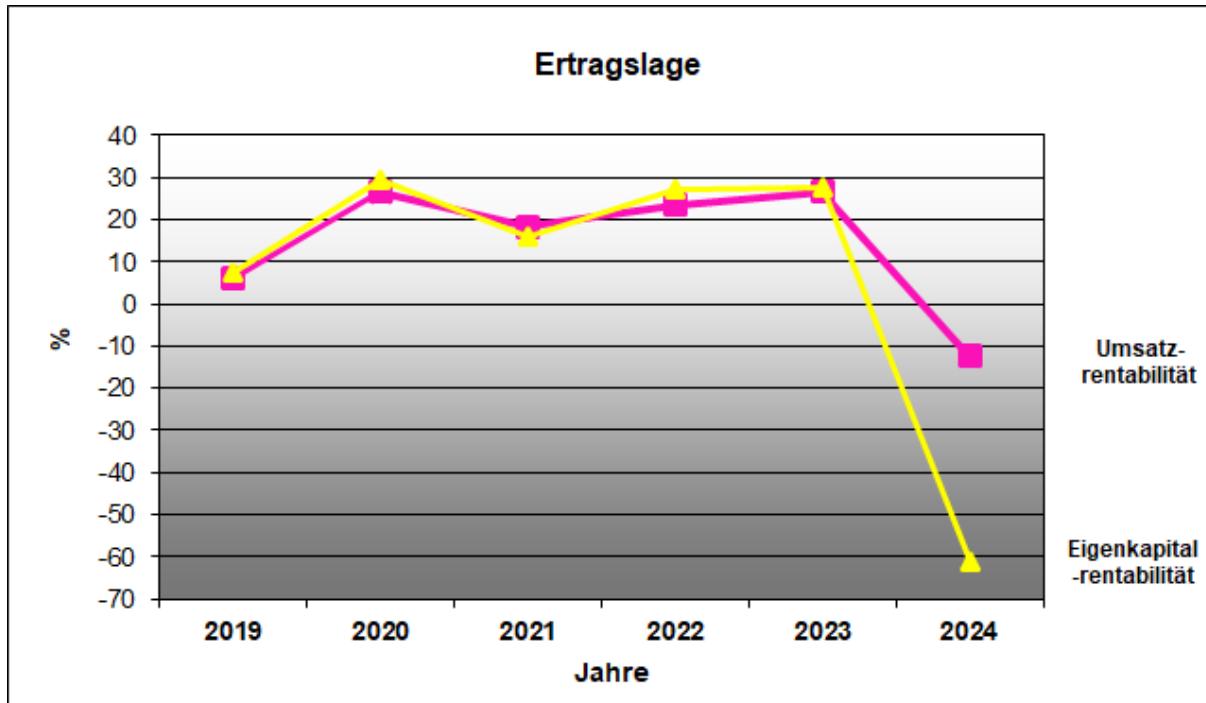
Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen 212 T€ und betreffen insbesondere die Biogaserzeugungsanlage sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 1.405 T€ auf 1.794 T€ extrem angestiegen und betreffen zum größten Teil Forderungsverluste in Höhe von 1.197 T€ aus

der Insolvenz der Landwärme GmbH. Weiter bestehen Verwaltungsaufwendungen (264 T€) und Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen (271 T€).

Für zwei langfristige Gesellschafterdarlehen sind 63 T€ Zinsaufwendungen angefallen, für kurzfristige Zwischenfinanzierungen weitere 28 T€.

Die Gesellschaft hat keine Mitarbeitenden und lief ab dem Geschäftsjahr 2019 im Probebetrieb. Daher wird im Schaubild zur Ertragslage zum einen die Darstellung der Personalintensität nicht angezeigt und zum anderen die Umsatzrentabilität sowie die Eigenkapitalrentabilität erst ab dem Jahr 2019 ausgewiesen.



Investitionen

Im Jahr 2024 fanden keine Investitionen statt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Finanzierung der Biogasaufbereitungsanlage erfolgte mit 30 % über Eigenkapital, welches schrittweise nach Bedarf in die Kapitalrücklage eingezahlt wurde.

Das Anlagevermögen ist durch mittel- bis langfristiges Kapital vollständig gedeckt. Die Anlaufverluste 2016 bis 2018 wurden aus dem Stammkapital sowie über Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter finanziert.

Vom Gesamtvermögen der Gesellschaft in Höhe von 4.684 T€ entfallen auf das Anlagevermögen 3.119 T€ (66,6 %) und auf das Umlaufvermögen 1.565 T€ (33,4 %). Das Anlagevermögen besteht vor allem aus der Biogasaufbereitungsanlage am Standort Sinsheim. Das Umlaufvermögen wird hauptsächlich durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (421 T€) und flüssige Mittel (1.041 T€) bestimmt.

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital aufgrund der Gewinnausschüttung an die Gesellschafter im Jahre 2024 (445 T€) und durch den Jahresverlust in Höhe von 442 T€ auf 724 T€ reduziert. Bezogen auf die leicht geringere Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote nun bei 15,45 % (Vorjahr 33,87 %).

Die Verbindlichkeiten von insgesamt 3.834 T€ bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.262 T€, aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 544 T€ und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 28 T€. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um zwei verzinsliche Gesellschafterdarlehen zum Bau der Biogasaufbereitungsanlage am Standort Sinsheim und um ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 500 T€ bei der AVR UmweltService GmbH. Außerdem haben die drei Gesellschafter wegen der Insolvenz der Landwärme GmbH und der dadurch einhergehenden Liquiditätsverschlechterung ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 500 T€ gewährt.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	1,95	0,86	1,19	1,25	0,75
Eigenkapitalquote	33,38	34,31	32,43	33,87	15,45
Verschuldungsgrad	2,00	1,91	2,08	1,95	5,47

9. AVR BioTerra GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	AVR BioTerra GmbH & Co. KG Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	26.10.2015
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der AVR BioTerra GmbH & Co. KG ist die Verwertung anfallender Bio- und krautiger Grünabfälle, vornehmlich aus dem Gebiet des Rhein-Neckar-Kreises, insbesondere aber nicht ausschließlich durch den Bau und den Betrieb einer Bioabfallvergärungsanlage zum Zweck der Erzeugung und der Versorgung der Allgemeinheit mit Energie, insbesondere durch Weiterreichung der erzeugten Produkte. Die Gesellschaft kann sich auch auf branchenverwandten Gebieten betätigen.
Kommanditeinlage	1.000 €
Beteiligungsverhältnisse	51 % Rhein-Neckar-Kreis 49 % REMONDIS GmbH
Haftender Gesellschafter	AVR UmweltService Verwaltungs GmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	AVR UmweltService Verwaltungs GmbH, vertreten durch Herrn Georg Eicker, Herrn Thomas Brümmer und Herrn Frank Schwarz
Aufsichtsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Thomas Dreher (Stellvertretender Vorsitzender) Jörg Albrecht Christa Balling-Gündling John Ehret (bis 08/24) Dr. Ralf Göck Dietrich Herold Dr. Malte Kaufmann Dr. Brigitta Martens-Aly Oliver Nürnberg (bis 08/24) (bis 08/24) Aloys Oechtering Dr. Andrea Schröder-Ritzrau (ab 08/24) Marco Siesing (ab 08/24) Frank Volk (ab 08/24) Sabine Walter (ab 08/24) Frank Werner Hans Zellner (bis 08/24)
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	20.400 €
Anzahl der Mitarbeitenden	15 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	WIBERA AG, Wirtschaftsberatung, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Rhein-Neckar-Kreis bedient sich zur Erfüllung seiner gesetzlichen Verpflichtung zur Abfallentsorgung der AVR-Unternehmen. Neben den Maßnahmen zum optimierten Einsatz und der Verwendung von elektrischen und thermischen Energien in den Gebäuden des Rhein-Neckar-Kreises gewinnen die mit der Erfassung der vorhandenen Biomassen und der wirtschaftlichen Erzeugung von Energie zusammenhängenden Fragen zunehmend an Bedeutung. Die AVR BioTerra GmbH & Co. KG gewährleistet eine Versorgung der Allgemeinheit mit nachhaltiger Energie durch die Verwertung von anfallenden Bio- und krautigen Grünabfällen über eine Bioabfallvergärungsanlage, insbesondere durch Weiterreichung der erzeugten Produkte. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die AVR Biovergärungsanlage gewährleistet eine nachhaltige Abfallentsorgung und trägt entscheidend zur Erreichung politischer Ziele wie regionalem Klimaschutz und lokaler Energieversorgung bei.

Die jährlich rd. 71.000 Tonnen biogener Abfälle werden in der Bioabfallvergärungsanlage vergoren, getrocknet und anschließend von der RETERRA Südwest GmbH als gütesicherer, zertifizierter Frischkompost vermarktet.

Das im Vergärungsprozess erzeugte Rohbiogas wird von der AVR BioTerra GmbH & Co. KG an ihre Schwestergesellschaft AVR BioGas GmbH geliefert, dort zu Biomethan aufbereitet und schließlich in das Erdgasnetz der MVV Netze eingespeist.

Das Jahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 464 T€. Die Bilanzsumme verringert sich um 1.779 T€ auf 39.127 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen das Anlagevermögen. Die Passivseite der Bilanz ist insbesondere durch die Verbindlichkeiten geprägt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	9.808.468,08	9.831.536,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	20.499,78	7.925,48
3. Materialaufwand	-3.426.157,27	-3.143.617,01
4. Personalaufwand	-908.669,28	-859.285,45
5. Abschreibungen	-2.432.331,17	-2.415.393,97
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.981.383,89	-1.757.204,60
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.104,91	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-517.389,66	-550.129,73
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-115.983,15	-189.542,00
10. Sonstige Steuern	-24.768,63	-24.076,57
Jahresergebnis	464.389,72	900.212,95

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	36.279.925,93	38.114.320,73
	<hr/> 36.279.925,93	<hr/> 38.114.320,73
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	807.547,24	773.998,73
II. Kassenbestand	2.039.079,94	2.016.770,67
	<hr/> 2.846.627,18	<hr/> 2.790.769,40
Bilanzsumme	39.126.553,11	40.905.090,13
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Kapitalkonten I, Kommanditeinlagen	1.000,00	1.000,00
Kapitalkonten II	1.277.970,86	824.686,28
II. Andere Gewinnrücklagen	3.880.688,31	3.880.688,31
	<hr/> 5.159.659,17	<hr/> 4.706.374,59
B. Rückstellungen	333.530,06	158.400,00
C. Verbindlichkeiten	33.633.363,88	36.040.315,54
Bilanzsumme	39.126.553,11	40.905.090,13

Ausblick

Die jährlich im Rhein-Neckar-Kreis gesammelten Mengen an Biomüll und krautigem Grünschnitt werden in der Bioabfallvergärungsanlage verwertet. Die Anlage hat eine Kapazität von 68.000 t für Biomüll und 5.000 t für krautigen Grünschnitt. Durch Erweiterung der Genehmigung konnte die Kapazität für Biomüll um ein Zusatzkontingent von 8.000 t erweitert werden. Es wird mit einem Gewinn im Jahr 2025 in Höhe von 693 T€ nach Steuern gerechnet.

Für das Wirtschaftsjahr 2025 wurde ein Budget in Höhe von 1.600 T€ für mögliche zusätzliche Investitionen in die Biovergärungsanlage eingestellt. Darüber hinaus wurden 200 T€ für weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung geplant. Die Investitionen werden in voller Höhe fremdfinanziert.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von 9.808 T€ (Vorjahr 9.832 T€) setzen sich aus dem Unternehmerentgelt, Verwertungserlösen und den Erlösen aus dem Verkauf des erzeugten Biorohgases zusammen und bewegen sich auf Vorjahresniveau.

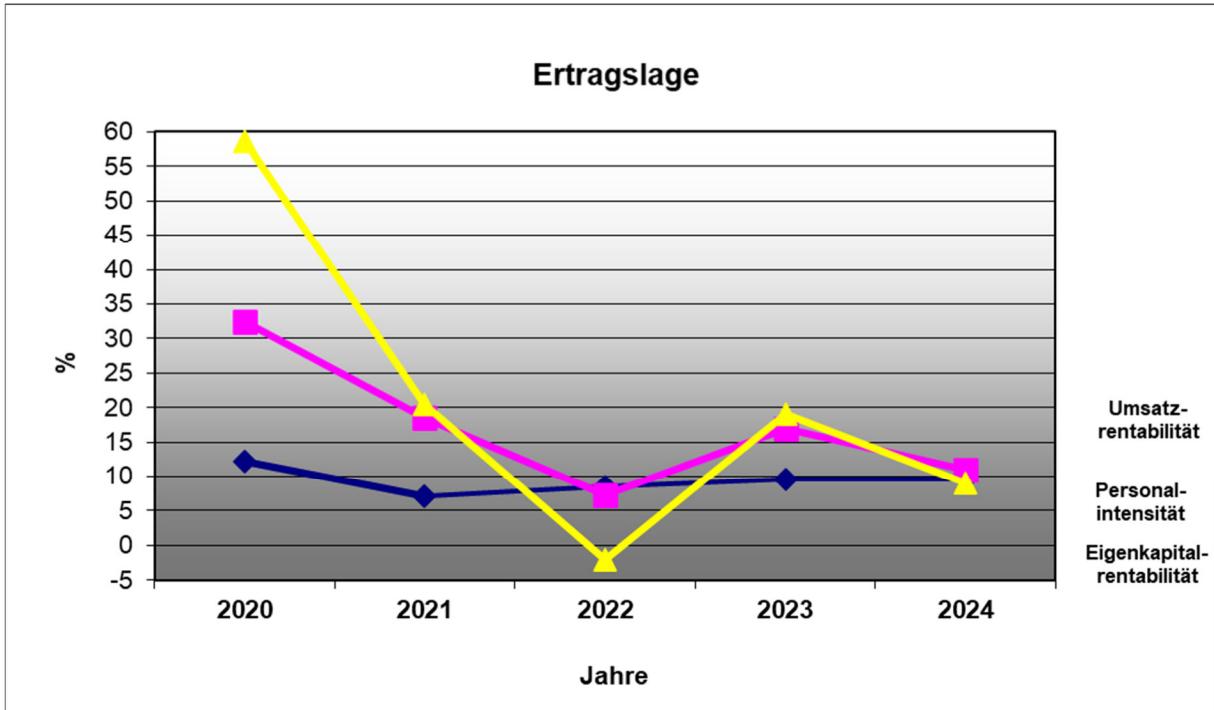
Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres in Höhe von 20 T€ (Vorjahr 8 T€) stiegen leicht aufgrund der Auflösung von Rückstellungen.

Die leichte Kostenerhöhung beim Materialaufwand in Höhe von 282 T€ auf 3.426 T€ beruht vor allem auf den Kostenerhöhungen für Strom und Wärme. Die Kosten für den Materialaufwand bestehen zum überwiegenden Teil aus Stromkosten und Kosten für den Bezug von Wärme. Zudem entstanden Kosten für die Störstoffentsorgung, sonstige Fremdleistungen und Transportkosten.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 49 T€ auf 909 T€ vor allem aufgrund von Tarifsteigerungen und durch Zahlungen von Inflationsausgleichsprämien.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 2.432 T€ (Vorjahr 2.415 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.981 T€ (Vorjahr 1.757 T€) sind Grundstücks-, Verwaltungs-, Vertriebs-, Fuhrpark-, Instandhaltungs- und Betriebsaufwendungen sowie neutrale Aufwendungen enthalten.



Investitionen

Die Investitionen, vorwiegend im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen, betrugen im Berichtsjahr 692 T€ (Vorjahr 122 T€).

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen in Höhe von 36.280 T€ ist durch zwei langfristige Gesellschafterdarlehen, Eigenkapital und langfristige Bankdarlehen finanziert und hat sich aufgrund der Abschreibungen um 1.834 T€ verringert.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 56 T€ aufgrund gestiegener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei gleichzeitigem Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände.

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss 2024 um 453 T€, so dass sich bezogen auf die geringere Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote von 13,2 % (Vorjahr 11,5 %) ergibt.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	0,68	0,61	0,56	0,84	0,84
Eigenkapitalquote	6,22	8,66	9,00	11,51	13,19
Verschuldungsgrad	15,08	10,55	10,10	7,69	6,58

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2024 waren 15 Mitarbeitende (Vorjahr 16 Mitarbeitende) beschäftigt. Hiervon waren 12 Mitarbeitende in Vollzeit und 3 als geringfügig Beschäftigte angestellt.

Bürgschaften

Der Rhein-Neckar-Kreis hat insgesamt Bürgschaften in Höhe von 26 Mio. € für Darlehen der AVR BioTerra GmbH & Co. KG gemäß § 765 BGB übernommen. Die Bürgschaft erfolgte in Höhe von 80 % der Darlehenssumme, wobei eine Rückbürgschaft des Mitgesellschafters in Höhe seiner Beteiligung gegeben wurde.

Zum 31.12.2024 waren von den verbürgten Kreditbeträgen noch 19.066 T€ valutiert.

10. Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 931-0
Gründungsdaten	14.07.2020
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Gesellschafter bei der Verwertung der im Gebiet des Rhein-Neckar-Kreises bei den Gesellschaftern anfallenden Klärschlämme und bei der Rückgewinnung von Phosphor aus diesen Klärschlämmen nach den bundes- und landesrechtlichen gesetzlichen Vorgaben sowie die Förderung der Strategie des Landes Baden-Württemberg zum Phosphor-Recycling. Hierzu übernimmt die Gesellschaft die Vergabe der öffentlichen Aufträge zur Verwertung der Klärschlämme sowie die Koordinierung und Steuerung hinsichtlich der Verwertung der Klärschlämme.
Kommanditeinlage	10.000 €
Beteiligungsverhältnisse	0,5 % Rhein-Neckar-Kreis 0,5 % AVR Kommunal AöR 16,9 % Zweckverband Bezirk Schwetzingen 15,5 % Abwasserzweckverband Untere Hardt 15,5 % Abwasser- und Hochwasserschutzverband Wiesloch 11,7 % Stadt Sinsheim Eigenbetrieb Stadtwerke 7,8 % Stadt Hockenheim 6,2 % Abwasserzweckverband Meckesheimer Cent 5,9 % Stadt Waibstadt Eigenbetrieb Städt. Abwasserbeseitigung 4,9 % Abwasserzweckverband Schwarzbachtal 4,2 % Abwasserzweckverband Im Hollmuth 4,0 % Stadt Eberbach 3,3 % Gemeinde St. Leon-Rot Eigenbetrieb Abwasserentsorgung 1,7 % Abwasserverband Steinachtal 1,4 % Abwasserverband Waldangelbachtal
Haftender Gesellschafter	AVR UmweltService Verwaltungs GmbH
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	AVR UmweltService Verwaltungs GmbH, vertreten durch Herrn Georg Eicker, Herrn Thomas Brümmer und Herrn Frank Schwarz

Aufsichtsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Dirk Elkemann (Stellvertretender Vorsitzender) Maik Brandt Katja Deschner Dr. Alexander Eger Mario Föhner Joachim Förster Matthias Frick Dr. Ralf Göck Hakan Günes Wolfgang Jürriens Holger Karl Joachim Locher Peter Reichert Jens Spanberger Matthias Steffan Andreas Uhler Frank Werner Marcus Zeitler
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	5.300 €
Anzahl der Mitarbeitenden	keine
Wirtschaftsprüfung	WIBERA AG, Wirtschaftsberatung, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Entsorgung von Klärschlämmen wird immer teurer und der natürliche Rohstoff Phosphor ist endlich und kommt nur in wenigen Herkunftsländern vor. Da die Klärschlämme viel Phosphor enthalten, könnten mit einer künftigen Rückgewinnung des Phosphors ein großer Anteil des nationalen Bedarfs gedeckt und Abhängigkeiten entsprechend verringert werden.

Die Klärschlammverordnung vom 27.09.2017 verfolgt das Ziel, die wertgebenden Bestandteile des Klärschlamm umfassender als bisher wieder in den Wertstoffkreislauf zurückzuführen und gleichzeitig die herkömmliche bodenbezogene Klärschlammverwertung zum Zweck einer weiteren Verringerung des Schadstoffeintrags in den Boden deutlich einzuschränken.

Die Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG möchte mittels europaweiter Bündelausschreibungen deutlich bessere Konditionen bei der sicheren Verwertung und Entsorgung von Klärschlämmen erzielen. Eine weitere Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Kläranlagenbetreiber fachmännisch zu beraten und zu unterstützen, um die neue Klärschlammverordnung gesetzeskonform umzusetzen.

Die Gründung der Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co. KG erfolgte zur Umsetzung des umweltpolitischen Ziels, das Phosphor-Recycling aus Klärschlämmen zu unterstützen. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Mit der Gründung der Gesellschaft haben sich nahezu alle Kläranlagen des Rhein-Neckar-Kreises, der Kreis selbst und die AVR Kommunal AÖR in einer gemeinsamen Gesellschaft zusammengeschlossen. Diese Bündelung verbessert die Entsorgungssicherheit und hebt wirtschaftliche Vorteile für die kommunalen Kläranlagenbetreiber.

Da Klärschlämme einen hohen Anteil an Phosphor enthalten, kann mit dessen flächendeckender Rückgewinnung bis etwa die Hälfte des nationalen Bedarfes gedeckt und die Abhängigkeit von Importen verringert werden.

Durch die zentrale Steuerung der kaufmännischen und organisatorischen Geschäftsvorgänge für die Klärschlammversorgung, die sowohl Verwertungs- als auch Logistikeleistungen einschließen, konnte ein Verwertungspreis erzielt werden, der deutlich

unter den zuletzt abgeschlossenen Einzelverträgen anderer Anlagenbetreiber im Kreisgebiet liegt.

Das Jahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 50 T€. Die Bilanzsumme beträgt 760 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen die liquiden Mittel und die Forderungen aus der Endabrechnung der Klärschlammensorgung. Die Passivseite der Bilanz ist vor allem durch Verbindlichkeiten (721 T€) geprägt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	2.806.568,59	2.618.159,69
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
3. Materialaufwand	-2.601.118,21	-2.426.501,43
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-139.309,28	-154.999,54
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.576,60	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.533,33	-4.750,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.131,95	-7.946,00
Jahresergebnis	50.052,42	23.962,72

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	346.201,22	31.201,38
II. Kassenbestand	413.901,49	728.149,63
	<u>760.102,71</u>	<u>759.351,01</u>
B. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile / Entnahmen von Kommanditisten	0,00	21.484,98
Bilanzsumme	760.102,71	780.835,99
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Kapitalkonten I, Kommanditeinlagen	10.000,00	10.000,00
Kapitalkonten II	16.569,14	-31.484,98
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile / Entnahmen von Kommanditisten	0,00	21.484,98
	<u>26.569,14</u>	<u>0,00</u>
B. Rückstellungen	12.697,80	150.378,75
C. Verbindlichkeiten	720.835,77	630.457,24
Bilanzsumme	760.102,71	780.835,99

Ausblick

Für das Jahr 2025 plant die Gesellschaft mit Verwertungserlösen in Höhe von 2.730 T€ und Aufwendungen in Höhe von 2.723 T€.

Für die Jahre 2026-2028 wird bei den Verwertungserlösen und beim Materialaufwand konstant geplant. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bleiben nahezu gleich. Einzig

die Leistungsverrechnung verändert sich jährlich, da die Kosten der kaufmännischen Betriebsführung durch die AVR UmweltService GmbH einer jährlichen Steigerung von 3 % unterliegen, die sich an der Lohnentwicklung orientiert.

Aktuell sind keine Investitionen geplant. Durch die seit März 2023 begonnene Tilgung des bestehenden Betriebsmitteldarlehens gehen die Zinsaufwendungen mittelfristig zurück.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben um 189 T€ auf 2.807 T€ zugenommen und betreffen die laufenden Verwertungsaufträge für die Kommanditisten. Der Materialaufwand (2.601 T€) ergibt sich überwiegend aus den Verwertungskosten für die Klärschlammensorgung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 16 T€ auf 139 T€ zurückgegangen und bestehen vorwiegend aus Verwaltungsaufwendungen. Diese beinhalten auch die Vergütung an die Komplementärin AVR UmweltService Verwaltungs GmbH für die Übernahme der persönlichen Haftung. Der Rückgang ist hauptsächlich durch geringere Beratungskosten für die Aufnahme von neuen Kommanditisten begründet.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen handelt es sich um Zinsaufwendungen von 6,5 T€ für ein langfristiges Darlehen der Komplementärin.

Aufgrund der geringen Beteiligungsquote von 0,5 % wird auf die Abbildung der Kennzahlen sowie auf deren grafische Darstellung verzichtet.

Investitionen

Investitionen fanden keine statt und sind in den kommenden Jahren auch nicht geplant.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Vom Gesamtvermögen in Höhe von 760 T€ entfällt die komplette Summe auf das Umlaufvermögen.

Die variablen Kapitalkonten der Gesellschafter in Höhe von 17 T€ resultieren aus den Vorjahresergebnissen und dem Ergebnis des Berichtsjahres 2024. Nach dem erwarteten Anfangsverlust im Jahr 2020 und der Verteilung auf die Kommanditisten bzw. auf deren Kapitalkonten, wurden in den Folgejahren 2021-2023 kontinuierlich Jahresüberschüsse erzielt. Die Gewinnanteile der Kommanditisten wurden zunächst zum Ausgleich etwaiger negativer Kapitalkonten verwendet. Erstmals seit Gründung der Gesellschaft sind die Kapitalkonten II der Gesellschafter leicht positiv.

Die Rückstellungen beinhalten Steuerrückstellungen (5 T€) und sonstige Rückstellungen (8 T€). Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie eine Rückstellung für eine ausstehende Rechnung der Klärschlammensorgung.

Die Verbindlichkeiten von 721 T€ bestehen aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (147 T€) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (521 T€). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um das Darlehen der Komplementärin. Die sonstigen Verbindlichkeiten (54 T€) resultieren aus kreditorischen Debitoren, welche sich aus der Endabrechnung der Klärschlammensorgung ergeben.

**11. Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg -
Rhein-Neckar-Kreis gGmbH (KLiBA gGmbH)**

a) Allgemeine Unternehmensdaten

	<ul style="list-style-type: none"> - Landesverband freier Wohnungsunternehmen Baden-Württemberg e. V. - Mieterverein e. V., Heidelberg - Stadtwerke Heidelberg AG - Wirtschaftsjunioren Heidelberg - Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e. V. - Verband der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V., Heidelberg - Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Baden-Württemberg - AVR Energie GmbH, Sinsheim
Anzahl der Mitarbeitenden	27 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	SHP Hoffmann Treuhand GmbH, Heidelberg

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

In § 2 des Gesellschaftsvertrags ist festgelegt, dass die Gesellschaft ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der GemO verfolgt. Darüber hinaus ist die Gesellschaft gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrags gemeinnützig.

Zweck der Gesellschaft ist der Umweltschutz, der durch Beratungsangebote zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz verwirklicht werden soll. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die KLiBA schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 5 T€ ab. Im Wirtschaftsplan war ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert.

Zur Geschäftstätigkeit im Jahr 2024 gehörten die Projektbetreuung im kommunalen Klimaschutz- und Energiemanagement, die Fortschreibung der CO₂-Bilanz für alle Kommunen des Rhein-Neckar-Kreises, Kooperationsprojekte mit dem regionalen Handwerk, die Energieanalyse im Rahmen von Modellprojekten, die Durchführung von Veranstaltungen und Kampagnen, Aufbau und Durchführung eines Energiecontrollings und Energieberichtswesens in den beteiligten Kommunen, die Energieberatung von Bürgerinnen und Bürgern der Mitgliedskommunen, Klimaschutzprojekte an Schulen und Unterstützungsangebote für Elektromobilität und Ladeinfrastruktur.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	659.262,57	650.652,96
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.251.318,37	1.094.664,07
3. Personalaufwand	-1.492.834,34	-1.314.810,94
4. Abschreibungen	-11.593,71	-15.460,97
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-385.126,88	-388.698,49
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-637,87	-282,67
7. Sonstige Steuern	-15.433,02	-18.188,77
Jahresergebnis	4.955,12	7.875,19

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.563,00	5.147,00
II. Sachanlagen	24.741,00	30.611,00
	<hr/> 27.304,00	<hr/> 35.758,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	213.481,29	126.254,72
II. Kassenbestand	169.155,02	260.198,78
	<hr/> 382.636,31	<hr/> 386.453,50
Bilanzsumme	409.940,31	422.211,50
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	195.000,00	195.000,00
II. Gewinnrücklagen	57.429,00	52.529,00
III. Bilanzgewinn	57,13	2,01
	<hr/> 252.486,13	<hr/> 247.531,01
B. Rückstellungen	80.920,00	83.700,00
C. Verbindlichkeiten	48.259,18	62.705,49
D. Rechnungsabgrenzungsposten	28.275,00	28.275,00
Bilanzsumme	409.940,31	422.211,50

Ausblick

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2025 etwas geringere Umsatzerlöse durch die Aufträge der Kommunen. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge wird durch die geförderten Projekte des Landes und des Bundes ebenfalls mit leicht geringeren Erträgen gerechnet. Weiter plant die Gesellschaft analog dem Vorjahr mit ca. 2.800 Bürgerberatungen. Dazu zählen die persönlichen Beratungen in den Rathäusern bzw. in den Räumen der KLiBA und telefonische Beratungen. Durch die Vorfinanzierung der geförderten Projekte kann es zu einer angespannten Lage bei der Liquidität kommen.

Aufgrund der weiterhin zunehmenden Bedeutung des Klimaschutzes und der langfristig angelegten Kooperationsvereinbarung zwischen den Kommunen und dem Rhein-Neckar-Kreis ist in diesem Bereich von verstärkten Aktivitäten auszugehen. Daher wird in den

kommenden Jahren mit einer stabilen Auftragslage gerechnet. Insgesamt erwartet die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis im Jahr 2025.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8 T€ auf 659 T€ erhöht. Größtenteils bestehen diese aus den Einnahmen aus der Beratung von Kommunen, der Projektbetreuung, dem kommunalen Energiemanagement, der Beratung von Bürgerinnen und Bürgern, dem Energiepass und den Energieanalysen.

Sämtliche Einnahmen konnten gesteigert werden, mit Ausnahme der Einnahmen aus der Beratungstätigkeit von Kommunen. Diese gingen im Vergleich zum Vorjahr um 122 T€ zurück. Der Rückgang ist vor allem auf die wegfällenden Aufträge zum Aufbau des Klimaschutzmanagements bei den Kommunen nach Auslaufen der Förderung und auf die Verschiebung des Projektes Nachhaltiges Wirtschaften der Stadt Heidelberg in das Jahr 2025 zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insgesamt um 157 T€ auf 1.251 T€ gestiegen. Neben dem Beitrag zur Förderung der satzungsmäßigen Aufgaben durch den Rhein-Neckar-Kreis, die Stadt Heidelberg und die Sparkasse Heidelberg (insgesamt 466 T€) zählen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen Fördergelder des Landes und des Bundes für verschiedene Projekte.

Im Wesentlichen konnten die Einnahmen beim Projekt „Klimaschutz an Schulen“ um 80 T€ gesteigert werden. Hier geht es um die Organisation, Koordination und Durchführung von Unterrichtseinheiten an Schulen zu Themen wie z. B. Energie- und Klimaschutz, Treibhauseffekt und Klimawandel, Erneuerbare Energien und Durchführung von Projekttagen. Gefördert wird dieses Projekt durch das Umweltministerium Baden-Württemberg und den Rhein-Neckar-Kreis. Die Förderung durch das Ministerium betrug 120 T€. Der Rhein-Neckar-Kreis gewährte, wie im Vorjahr, eine Förderung von 115 T€.

Auch die Einnahmen aus dem Projekt „Wärmewende“ (Informationsvermittlung zur Steigerung der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien im Gebäudesektor, gefördert durch das Umweltministerium) konnten um 52 T€ erhöht werden.

Durch das Projekt „Nachhaltige Mobilität“ wurden 151 T€ generiert, eine Steigerung um 28 T€. Zu den Aufgaben gehören die Beratung von Kommunen, Gewerbetreibenden und Privatpersonen zu den Themen Elektromobilität und Ladeinfrastruktur.

Weiter wurden mit dem Projekt „KEFF +“ 61 T€ an Einnahmen erzielt, 21 T€ mehr als im Vorjahr. Die KLBA und IHK Rhein-Neckar haben sich zu einem Konsortium für die KEFF Rhein-Neckar zusammengeschlossen, eine der zwölf Regionalen Kompetenzstellen in Baden-Württemberg. Das „KEFF“ Projekt endete zwar im März 2023, wird aber als „KEFF +“ mit einer geänderten Schwerpunktsetzung auf das Thema Ressourceneffizienz fortgesetzt. Die KLBA unterstützt bei der Öffentlichkeitsarbeit, der Akquise der Betriebe und betreut die Effizienz-Berater.

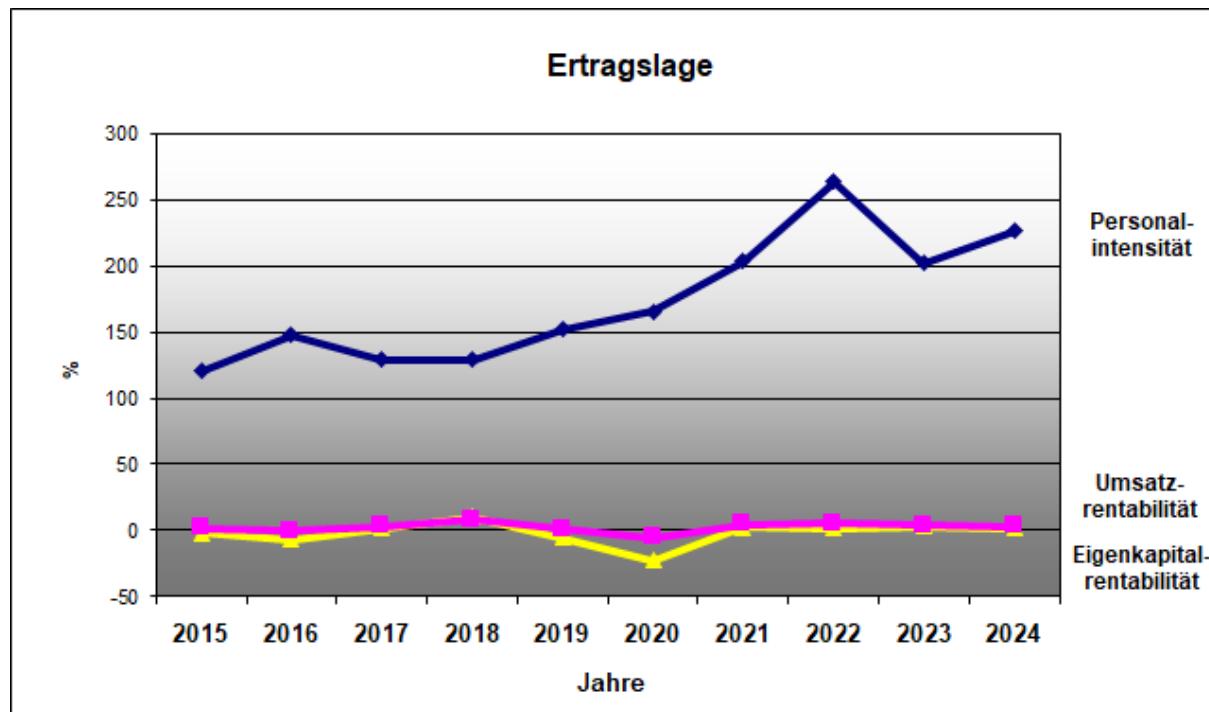
Bei der Photovoltaik-Beratungsinitiative der Region Rhein-Neckar blieben die Einnahmen stabil bei 111 T€. Das übergeordnete Ziel ist, die vorhandenen Photovoltaik-Potentiale verschiedener Zielgruppen unter Einbeziehung lokaler Akteure schrittweise zu erschließen. Durchgeführt wird die PV-Initiative in der Region Rhein-Neckar von der KLBA, der Energieagentur Neckar-Odenwald und der Klimaschutzagentur Mannheim.

Im Vergleich zu den erwähnten Einnahmen, die gesteigert werden konnten, sind die Einnahmen durch die „Beratungsstelle Wärmeplanung“ um 27 T€ auf 63 T€ zurückgegangen. Die KLBA hat, gefördert durch das Umweltministerium, eine Beratungsstelle Wärmeplanung in Kooperation mit der Energieagentur Neckar-Odenwald aufgebaut. Als unabhängige Organisation vor Ort unterstützt sie die Kommunen bei der Aufgabe der kommunalen Wärmeplanung und beim Aus- und Umbau einer klimaneutralen Wärmeversorgung. Der Fokus der Tätigkeiten liegt auf dem Informationstransport von der Landesebene in die Regionen, auf dem Wissensaustausch zwischen den Kommunen und der Vernetzung der Akteure vor Ort. Die erste Projektphase endete im September 2024, die zweite Projektphase startet 2025.

Der Personalaufwand liegt mit 1.493 T€ rund 178 T€ über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür ist die Erhöhung der Vollzeitäquivalente sowie Tariferhöhungen und Anpassungen an die Entgeltstufen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 4 T€ auf 385 T€ gesunken und ergeben sich im Wesentlichen aus Fremdarbeiten, Raumkosten, Werbekosten und Kosten für die Wartung von Software.

Die Werbekosten sind ca. 8 T€ geringer als im Vorjahr. Auch die Fremdarbeiten haben um 10 T€ abgenommen. Dagegen sind die Raumkosten um 11 T€ und die Kosten für die Wartung der Software um 6 T€ gestiegen.



Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in die Erweiterung und Erneuerung der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 3 T€ getätigt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme ist um 12 T€ auf 410 T€ zurückgegangen. Vom Gesamtvermögen der Gesellschaft entfallen 27 T€ auf das Anlagevermögen (6,66 %) und 383 T€ auf das Umlaufvermögen (93,34 %), welches überwiegend aus flüssigen Mitteln (169 T€) und Forderungen (193 T€) besteht.

Auf der Passivseite der Bilanz ist das Eigenkapital um 5 T€ gestiegen, was auf den Jahresüberschuss zurückzuführen ist. Bezogen auf die geringere Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 61,59 % (Vorjahr 58,63 %).

Die Verbindlichkeiten von insgesamt 48 T€ setzen sich primär aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (10 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten (26 T€) zusammen.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	4,40	3,23	2,77	2,21	2,43
Eigenkapitalquote	77,91	69,42	67,05	58,63	61,59
Verschuldungsgrad	0,28	0,44	0,49	0,71	0,62

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2023 waren wie im Vorjahr 27 Mitarbeitende beschäftigt. Davon waren 1 Person als Geschäftsführer, 11 Personen in der Energieberatung, 2 Personen im Mobilitätsmanagement, 1 Person im Bereich Umweltpädagogik, 2 Personen im Sekretariat, 8 Personen für die Projektassistenz und 2 Personen als geringfügig Beschäftigte tätig.

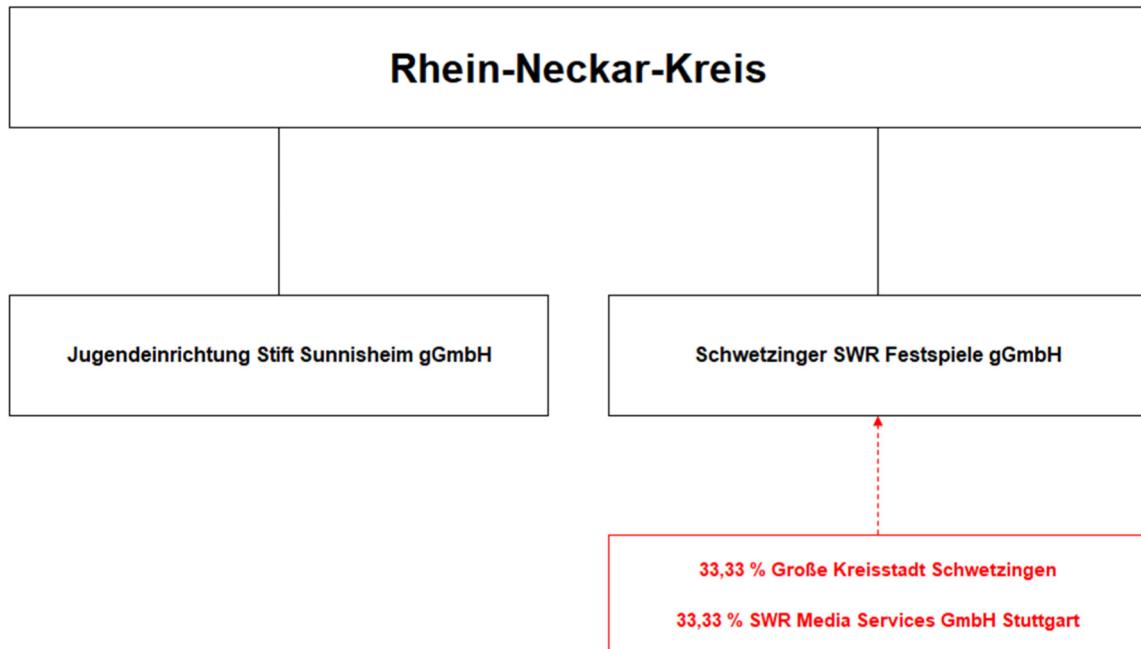
12. Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd

Der Rhein-Neckar-Kreis ist gemäß § 4 Abs. 1 des Gesetzes über die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen (TierKBG) i. V. m. § 1 des Ausführungsgesetzes zum Tierkörperbeseitigungsgesetz (AGTierKBG) zur Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen verpflichtet. Zur Erfüllung dieser gesetzlichen Aufgabe ist der Rhein-Neckar-Kreis, zusammen mit anderen Landkreisen und kreisfreien Städten, Mitglied des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd.

Ab dem 01.01.2019 wurde der Firma SecAnim Südwest GmbH durch das Regierungspräsidium Darmstadt die Beseitigungspflicht für die im Verbandsgebiet anfallenden tierischen Nebenprodukte der Kategorien 1 und 2 für die Dauer von 10 Jahren übertragen. Der Zweckverband übt während der Zeit der Beleihung nur „verwaltende“ Tätigkeiten aus.

Eine finanzielle Beteiligung des Rhein-Neckar-Kreises am Zweckverband besteht nicht. Die Mitgliedschaft beim Zweckverband wird im Kernhaushalt des Rhein-Neckar-Kreises mit 1,00 € bewertet.

IV. Soziales und Kultur



1. Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH Stiftstraße 15, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 693-0
Gründungsdaten	01.01.2009
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe sowie von Sonderschulen für Erziehungshilfe und die Erbringung von Leistungen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung Arbeitsloser, von Arbeitslosigkeit Bedrohter oder Ungelernter in Form von Maßnahmen, die der Berufswahl und Berufsausbildung sowie der beruflichen Weiterbildung dienen.
Stammkapital	250.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % Rhein-Neckar-Kreis
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Herr Uwe Gerbich-Demmer
Aufsichtsrat	Vorsitzender: Landrat Stefan Dallinger Inge Oberle (Stellvertretende Vorsitzende) Joachim Locher (Stellvertretender Vorsitzender) Thomas Birkenmaier Michael Czink (ab 08/24) Andrea Diehl (ab 08/24) Rainer Hege (ab 08/24) Michael Herling Gabi Horn Dr. Malte Kaufmann Rolf Kazmeier (bis 08/24) (bis 08/24) Stella Kirgiane-Efremidou Julia Philippi (bis 08/24) Guntram Proß (ab 08/24) Renate Schmidt Dr. Claudia Schmiedeberg Elisabeth Schröder (ab 08/24) Jens Spanberger (bis 08/24) Jan Mathias Spatz Wilfried Weisbrod (ab 08/24) Anja Wirtherle (bis 08/24) Christian Würz Dr. Edgar Wunder (bis 08/24)
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	1.300 €
Anzahl der Mitarbeitenden	185 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Freiburg

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH dient der Förderung der Erziehung und Ausbildung von Kindern und jungen Erwachsenen und somit dem öffentlichen Interesse. Darüber hinaus ist die Gesellschaft nach § 3 des Gesellschaftsvertrags gemeinnützig. Der öffentliche Zweck ist dadurch erfüllt.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Jugendeinrichtung betreibt stationäre Wohngruppen, eine Inobhutnahmegruppe, ein Jugendwohnheim für unbegleitete minderjährige Ausländer, betreutes Jugendwohnen, Tagesgruppen und ambulante Angebote. Sie ist Träger der Schule am Michaelsberg, einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt emotionale soziale Entwicklung sowie der Franz-Sigel-Schule, einer Sonderberufsfachschule mit Vollqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB). Außerdem bietet die Jugendeinrichtung Ausbildungen in den Bereichen Holz, Gartenbau, Hauswirtschaft und Bäckerei an.

Zum Jahresende wurden 179 junge Menschen und deren Familien betreut und begleitet. Die Finanzierung der Angebote richtet sich nach Leistungs- und Entgeltvereinbarungen. Der größte Teil der bestehenden Entgeltvereinbarungen wurde 2023 in zwei Stufensteigerungen verhandelt, deren zweite Stufe im März 2024 eintrat. Neu vereinbart wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der Inobhutnahme-Entgeltsatz ab 01.05.2024.

Vor allem durch die Schließung der Intensivgruppe im Juli 2024 wurden im stationären Bereich 759 Belegtage weniger abgerechnet.

An der Schule am Michaelsberg blieb die Schülerzahl konstant bei 160 Schülerinnen und Schülern. Im Bereich der Franz-Sigel-Schule ist der Anteil der Berufsschülerinnen und Berufsschüler von 13 auf 9 Personen zurückgegangen. Wie im Jahr zuvor befanden sich 10 Personen im VAB.

Im Ausbildungsbereich waren zum Jahresende 2024 insgesamt 9 Auszubildende und 2 Berufspraktikanten tätig. Für die Zertifizierung der Ausbildung als zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung fand im Februar 2024 eine umfangreiche externe Auditprüfung statt. Dieses Zertifikat ist 5 Jahre gültig und wird in kleinerem Umfang jährlich überprüft.

Weiterhin verzeichnet die teilstationäre Betreuung eine gute Auslastung. Die bestehenden 70 Plätze sind auf 7 Tagesgruppen verteilt und verzeichnen ganzjährig eine volle Auslastung. Im Bereich der sozialen Gruppenarbeit hat sich die Belegung leicht reduziert. Hier wurde eine durchschnittliche Auslastung von 89,72 % erreicht.

Das Geschäftsjahr 2024 wurde mit einem Jahresüberschuss von 103 T€ abgeschlossen und liegt damit deutlich unter dem Jahresüberschuss des Vorjahrs (742 T€). Im Vergleich zu den Aufwendungen sind die Erträge nicht in gleichem Maße gestiegen. Allein die Schließung der Intensivgruppe ergab 376 T€ geringere Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr. Die Bilanzsumme beträgt 4.472 T€ und betrifft auf der Aktivseite der Bilanz zum größten Teil das Umlaufvermögen. Die Passivseite der Bilanz ist insbesondere durch die Verbindlichkeiten und durch das Eigenkapital geprägt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	14.636.395,89	14.346.562,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	91.449,76	154.274,32
3. Materialaufwand	-1.726.809,01	-1.617.858,78
4. Personalaufwand	-10.924.136,99	-10.234.925,73
5. Abschreibungen	-179.903,50	-158.746,63
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.782.023,04	-1.715.470,80
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	86,00	24,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.797,59	-28.878,36
9. Sonstige Steuern	-3.531,00	-3.462,00
Jahresergebnis	102.730,52	741.518,82

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	33.543,00	27.392,00
II. Sachanlagen	1.330.794,00	1.258.775,00
III. Finanzanlagen	1.350,00	1.350,00
	<hr/> 1.365.687,00	<hr/> 1.287.517,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	23.659,25	30.155,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.839.070,61	2.476.516,37
III. Kassenbestand	107.215,99	82.155,88
	<hr/> 2.969.945,85	<hr/> 2.588.827,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten	136.738,08	131.370,26
Bilanzsumme	4.472.370,93	4.007.714,54
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
II. Kapitalrücklage	537.857,46	537.857,46
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	863.021,93	760.291,41
	<hr/> 1.650.879,39	<hr/> 1.548.148,87
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	87.648,00	118.167,00
C. Rückstellungen	812.500,00	706.400,00
D. Verbindlichkeiten	1.921.343,54	1.634.998,67
Bilanzsumme	4.472.370,93	4.007.714,54

Ausblick

Für das Jahr 2025 plant die Gesellschaft im Wirtschaftsplan mit einem Jahresverlust von 254 T€. Der bisherige Jahresverlauf lässt eine Verschlechterung des geplanten Ergebnisses erwarten.

Sämtliche Angebote werden regelmäßig geprüft und den Erfordernissen angepasst. Die Jugendeinrichtung sieht in der Kombination von Angeboten im Bereich Schule und Jugendhilfe gute Weiterentwicklungsmöglichkeiten und steht mit allen relevanten Gesprächspartnerinnen und -partnern im Austausch, um gute Lebens- und Entwicklungsbedingungen für junge Menschen zu schaffen und Bildungschancen nachhaltig zu verbessern.

Der Ausbildungsbereich wird sich stärker zum Beschäftigungsbereich entwickeln. Im Rahmen der Ausbildung sollen weiterhin die Angebote vernetzt werden. Das Ausbildungsfeld wurde mit dem neu geschaffenen Ausbildungsangebot im hauswirtschaftlichen Bereich sinnvoll erweitert. Durch die geplante Schließung der Intensivgruppe im Jahr 2024 entsteht die Möglichkeit, den stationären Bereich neu zu organisieren und mit dem Rhein-Neckar-Kreis gemeinsam ein bedarfsgerechtes und zukunftsfähiges Angebot zu entwickeln.

Die Nachfrage in den Bereichen Schule, Tagesgruppen und ambulante Angebote ist gut. Durch die fortgesetzte Modernisierung der Einrichtung kann man den Anforderungen an eine moderne Jugendhilfeeinrichtung gerecht werden. Die Sanierung der Gebäude wurde und wird weiter fortgesetzt, um auf einem aktuellen Stand zu sein.

Ferner beschäftigt sich die Gesellschaft intensiv mit den Herausforderungen der steigenden Sachkosten und der Gewinnung geeigneter Fachkräfte. Die Einrichtung hat sich dazu entschieden, die Ausbildung eigener Fachkräfte langfristig deutlich zu stärken und mehr Freiwilligendienste einzubinden.

In den kommenden Jahren wird die Auslastung im Bereich der Beschäftigung die Gesellschaft weiter herausfordern. Hinsichtlich der Nachfrage der bestehenden Angebote wird von einem stabilen Niveau ausgegangen. Ein Risiko könnte sich durch die Verschlechterung der öffentlichen Finanzierungsbedingungen ergeben und eine nicht mehr gesicherte Refinanzierung der Einrichtung die Angebotsstruktur und die Weiterentwicklungsmöglichkeiten einschränken.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten um 290 T€ auf 14.637 T€ gesteigert werden und setzen sich aus Zuschüssen (4.880 T€), Jugendhilfe-Erlösen (9.599 T€) und sonstigen Erlösen (158 T€) zusammen.

Die Zuschüsse, die um 72 T€ gesunken sind, basieren hauptsächlich auf den Zuschüssen des Landes Baden-Württemberg für die Erstattung der Personal- und Sachkosten der beiden Schulen in der Einrichtung und den Zuschüssen des Rhein-Neckar-Kreises.

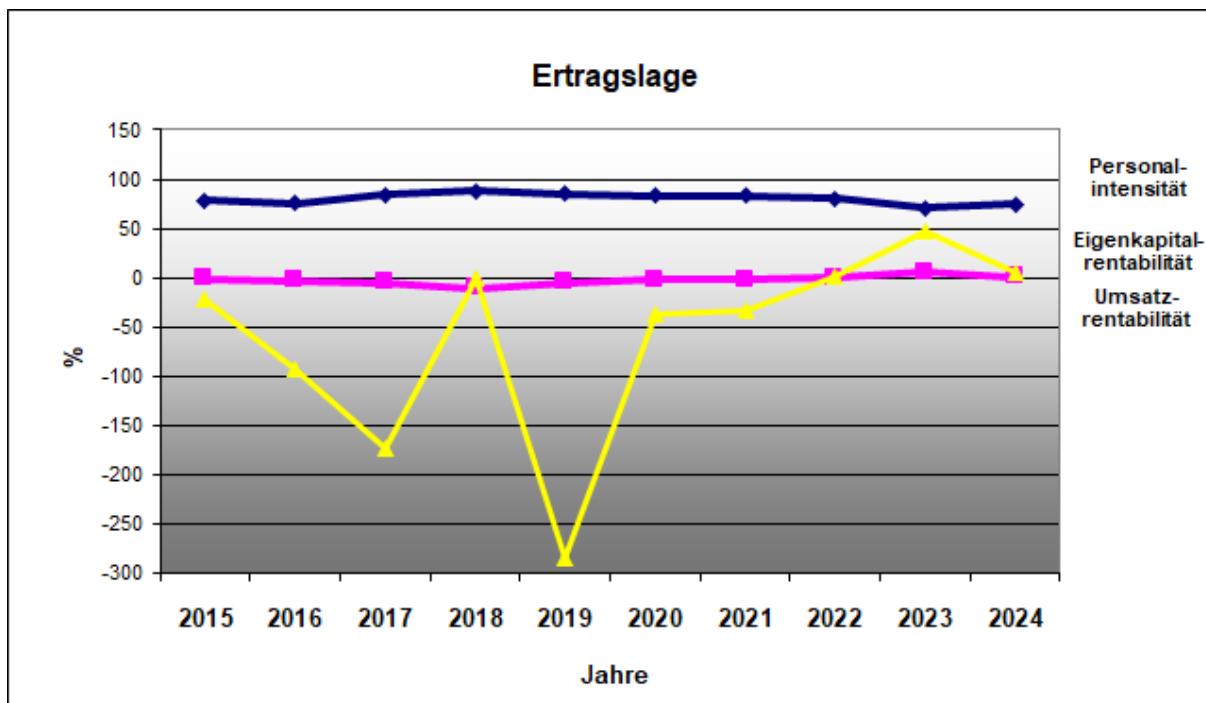
Die Erlöse der Jugendhilfe lagen mit 9.599 T€ insgesamt um 355 T€ höher als im Vorjahr und setzen sich maßgeblich aus den Erlösen der vollstationären Gruppen (2.157 T€), der teilstationären Betreuung (2.471 T€), der sozialen Gruppenarbeit (692 T€), der UMA-Gruppe (926 T€) und der Inobhutnahmen (883 T€) zusammen. Durch die Schließung der Intensivwohngruppe fehlten hier 376 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Ferner verursachte die schwächere Belegung im UMA-Jugendwohnheim ein Minus von 73 T€ und bei der Inobhutnahme waren es 47 T€ weniger. Positiv gestalteten sich die teilstationäre Betreuung (+ 360 T€), das betreute Wohnen (+ 220 T€) und die Jugendwohngruppen (+ 21 T€).

Der Materialaufwand in Höhe von 1.727 T€ beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Wärme, Strom, etc.) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen (Schülerbeförderung). Aufgrund der Preissteigerungen im Bereich der Lebensmittel und der

Energie liegen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 109 T€ über dem Vorjahreswert. Der Aufwand für die Schülerbeförderungskosten beläuft sich, wie im Vorjahr, auf 928 T€.

Größtenteils durch die Tarifsteigerungen zum 01.03.2024 erhöhte sich der Personalaufwand um 689 T€ auf 10.924 T€. Außerdem wurden im ambulanten Bereich geringfügig mehr Mitarbeitende beschäftigt.

Der sonstige betriebliche Aufwand (Mieten, Instandhaltungen, etc.) ist um 67 T€ auf 1.782 T€ gestiegen. Im Wesentlichen sind darin Fremdleistungen (558 T€), Mieten und Nebenkosten (386 T€), Instandhaltungskosten für technische Anlagen und Gebäude (184 T€) sowie Aufwendungen für die Gebäudereinigung (112 T€) enthalten.



Investitionen

Die Investitionen in Höhe von 258 T€, die aus liquiden Mitteln finanziert wurden, fielen im Vergleich zum Vorjahr (120 T€) deutlich höher aus. Schwerpunktmaßig wurde in zwei Kraftfahrzeuge (87 T€), in WLAN-Antennen (58 T€), in geringwertige Wirtschaftsgüter (50 T€) und in die neue Homepage (26 T€) investiert.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme ist um 465 T€ auf 4.472 T€ gestiegen. Das Anlagevermögen beläuft sich auf 1.366 T€ (30,54 %). Das Umlaufvermögen (mit den Rechnungsabgrenzungsposten) beträgt 2.970 T€ (69,46 %).

Die Forderungen bestehen schwerpunktmaßig aus Forderungen aus Pflegeleistungen (1.537 T€) sowie Forderungen gegenüber dem Regierungspräsidium Karlsruhe (936 T€) zur Refinanzierung der Schulkosten inklusive der Kosten für Lehrkräfte. Die Forderungen gegenüber dem Regierungspräsidium resultieren aus den entstandenen Schulkosten (Personal- und Sachkosten) abzüglich der geleisteten Abschlagszahlungen. Sie haben sich seit dem Abrechnungsjahr 2017 aufsummiert. Wegen Personalengpässen beim Regierungspräsidium erwartet die Jugendeinrichtung seither die jährlichen Endabrechnungen und die damit verbundenen Erstattungen.

Das Eigenkapital hat sich um 103 T€ erhöht und beträgt zum Jahresende 1.651 T€. Die Veränderung ist auf den Jahresüberschuss zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote beträgt 36,9 % (Vorjahr 38,6 %).

Die Summe der Verbindlichkeiten hat sich um 286 T€ auf 1.921 T€ erhöht. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 1.203 T€ (Vorjahr 1.278 T€), aus Lieferungen und Leistungen 331 T€ (Vorjahr 253 T€) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten 37 T€ (Vorjahr 104 T€). Gegenüber dem Gesellschafter bestanden zum Jahresende Verbindlichkeiten in Höhe von 350 T€ (Vorjahr 0 T€).

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	1,59	1,65	1,51	3,25	2,38
Eigenkapitalquote	15,17	15,93	17,84	38,63	36,91
Verschuldungsgrad	5,59	5,19	4,48	1,51	1,66

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 185 Mitarbeitende (Vorjahr 183) beschäftigt, davon 20 Mitarbeitende in der Verwaltung/Leitung/Fachdienst, 70 Mitarbeitende im Bereich Ausbildung/Versorgung/Lehrer sowie 95 Mitarbeitende im Bereich Erziehung.

Bürgschaften

Der Rhein-Neckar-Kreis hatte im Berichtsjahr insgesamt Bürgschaften in Höhe von 2.100 T€ für Darlehen der Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH gemäß § 765 BGB übernommen.

Zum 31.12.2024 waren von den verbürgten Kreditbeträgen noch 1.204 T€ (ohne Berücksichtigung von Kontokorrentkrediten) valutiert.

2. Schwetzinger SWR Festspiele gGmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Schwetzinger SWR Festspiele gGmbH Hans-Bredow-Straße, 76530 Baden-Baden Tel.-Nr.: 07221 / 92924490
Gründungsdaten	1952
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Schwetzinger SWR Festspiele gGmbH ist ausschließlich die Veranstaltung von öffentlichen Festspielen, insbesondere im Schwetzinger Schloss. Die Tätigkeit der Gesellschaft liegt im öffentlichen Interesse. Sie dient der Kunst- und der Volksbildung und damit der Förderung der Allgemeinheit. Das Unternehmen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.
Stammkapital	30.000 €
Beteiligungsverhältnisse	33,33 % Rhein-Neckar-Kreis 33,33 % Große Kreisstadt Schwetzingen 33,33 % SWR Media Services GmbH, Stuttgart
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Frau Cornelia Bend (ab 01.07.2024) Herr Klaus Rismondo (bis 30.06.2024)
Kuratorium	Michael Sieber (Vorsitzender) Clemens Bratzler Prof. Dr. Kai Gniffke Bernhard Hermann (Ehrenkurator) Dr. Frauke Pieper Prof. Dr. Henning Radtke Dr. Bernhard Schareck Hans-Albert Stechl Stefan Dallinger Dr. Engelbert Günster Prof. i. R. Dr. Silke Leopold Prof. Dr. Hannah Monyer Dr. Rene Pörtl (bis 10/24) Prof. Michael Roßnagl Thomas Schelberg Matthias Steffan (ab 11/24)
Anzahl der Mitarbeitenden	5 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	Menold Bezler GmbH, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Schwetzinger SWR Festspiele gGmbH dient der Kunst- und der Volksbildung und somit dem öffentlichen Interesse. Die Gesellschaft ist darüber hinaus gemeinnützig. Der öffentliche Zweck ist erfüllt.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz beauftragt alle zwei Jahre die Erstellung des Monitoringberichtes zur Lage und zu den Perspektiven der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Deutschland. Der Bericht belegt, nachdem in den Jahren zuvor

starke negative Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus festzustellen waren, eine deutliche wirtschaftliche Erholung in der Branche.

Die 40 kostenpflichtigen Veranstaltungen, die Generalproben und die öffentlichen Hörfunksendungen der Schwetzinger SWR Festspiele im Schwetzinger Schloss sowie die Klanginstallationen in der Orangerie wurden von rund 17.000 Menschen besucht, dies waren ca. 1.000 Besucher mehr als im Jahr zuvor. Die Auslastung der kostenpflichtigen Veranstaltungen lag mit 11.300 Besuchern bei 82 %. Damit konnten gut 20 % der Gesamtkosten des Festspieljahres gedeckt werden.

Mit Erträgen von 1.979 T€ und Aufwendungen von 2.344 T€ wurde das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresverlust von 365 T€ abgeschlossen.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	471.159,58	438.202,24
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.507.548,28	1.291.240,00
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.385.981,91	-1.132.087,70
4. Personalaufwand	-397.404,40	-252.642,86
5. Abschreibungen	-20.562,49	-20.246,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-539.770,12	-438.459,98
Jahresergebnis	-365.011,06	-113.994,30

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	47.896,00	66.031,00
	<hr/> 47.896,00	<hr/> 66.031,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.146,88	16.867,88
II. Kassenbestand	197.369,40	451.521,60
	<hr/> 219.516,28	<hr/> 468.389,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	76.497,40	57.151,40
Bilanzsumme	343.909,68	591.571,88
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00
II. Betriebsmittelrücklage	122.038,02	200.000,00
III. Bilanzgewinn	0,00	287.049,08
	<hr/> 152.038,02	<hr/> 517.049,08
B. Rückstellungen	32.600,00	53.100,00
C. Verbindlichkeiten	159.271,66	21.422,80
Bilanzsumme	343.909,68	591.571,88

Ausblick

Die nach wie vor nicht absehbaren geopolitischen, ökonomischen und volkswirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges sowie die allgemein schwierige wirtschaftliche Lage werden die Unternehmensentwicklung kurz- und mittelfristig belasten.

Aufgrund der bestehenden Gesellschafterzuschüsse ist die Gesellschaft allerdings nicht direkt bestandsgefährdet. Entsprechend der Wirtschaftsplanung 2025 geht die Geschäftsführung von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus. Für die Jahre 2026 und 2027 sind bereits Kompositionsaufträge an namhafte Komponisten vergeben und Koproduktionen in der Planungsphase.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2024 schloss die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 365 T€ (Vorjahr -114 T€) ab.

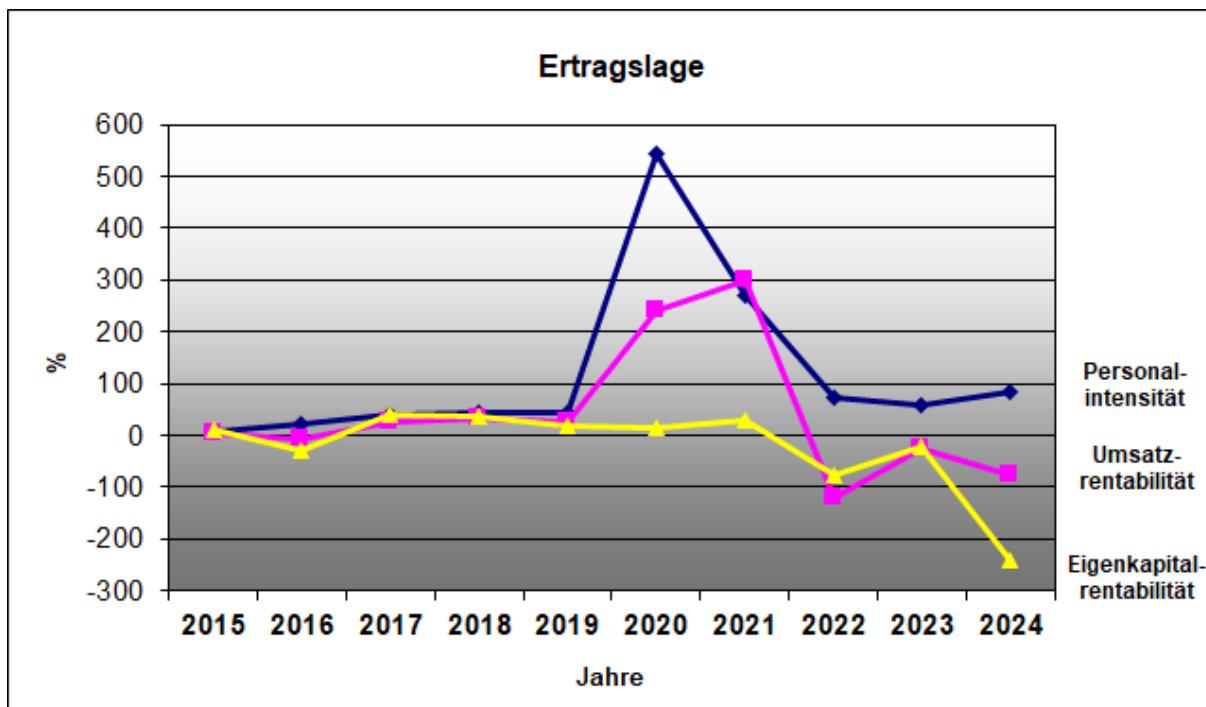
Der Gesamtetat im Festspieljahr 2024 war mit 2.344 T€ um 501 T€ höher als der Etat im Vorjahr. Die Umsatzerlöse im Ticketverkauf erhöhten sich aufgrund der höheren Besucherzahlen um 31 T€ auf 460 T€. Zusätzlich gab es Erträge in Höhe von 11 T€ aus verschiedenen anderen Verkäufen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Zuschüsse des SWR (900 T€), der Stadt Schwetzingen (145 T€) und des Rhein-Neckar-Kreises (90 T€) sowie die Spenden über den Freundeskreis der Schwetzinger SWR Festspiele (55 T€) enthalten. Im Vergleich zu 2023 erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge insgesamt um 216 T€. Hauptsächlich ist dies auf die bewilligte Landesförderung von 237 T€ zurückzuführen. Im Jahr 2023 gab es diese Landesförderung nicht.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich um 254 T€ auf 1.386 T€ erhöht und beinhalten Urheber-, Leistungs- und Herstellungsvergütungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 540 T€ sind vor allem Reisekosten für freie Mitarbeitende, Sach- und Dienstleistungsumlagen an den SWR und die SWR Media Services GmbH sowie Druckkosten und Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit enthalten.

Der Jahresfehlbetrag von 365 T€ wurde durch Verrechnung mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 287 T€ sowie durch eine Entnahme aus der Betriebsmittelrücklage in Höhe von 78 T€ ausgeglichen.



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 2,4 T€ in das Sachanlagevermögen investiert (Vorjahr 0 T€).

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber 2023 um 248 T€ auf 344 T€ reduziert. Sie besteht auf der Aktivseite zu 13,9 % aus Anlagevermögen, zu 63,7 % aus Umlaufvermögen und zu 22,4 % aus Rechnungsabgrenzungsposten. Die liquiden Mittel stellen mit 197 T€ (Vorjahr 452 T€) weiterhin die wertmäßig bedeutendste Position dar.

Das Eigenkapital verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um den Jahresfehlbetrag in Höhe von 365 T€ auf 152 T€ (Vorjahr 517 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt 44,2 % (Vorjahr 87,4 %).

Die Verbindlichkeiten haben sich in 2024 um 138 T€ auf 159 T€ erhöht. Sie setzen sich zu einem großen Anteil aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter SWR für Leistungen zusammen (94 T€), für die der SWR in Vorleistung getreten ist. Weiter bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (15 T€) und sonstige Verbindlichkeiten (51 T€). Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

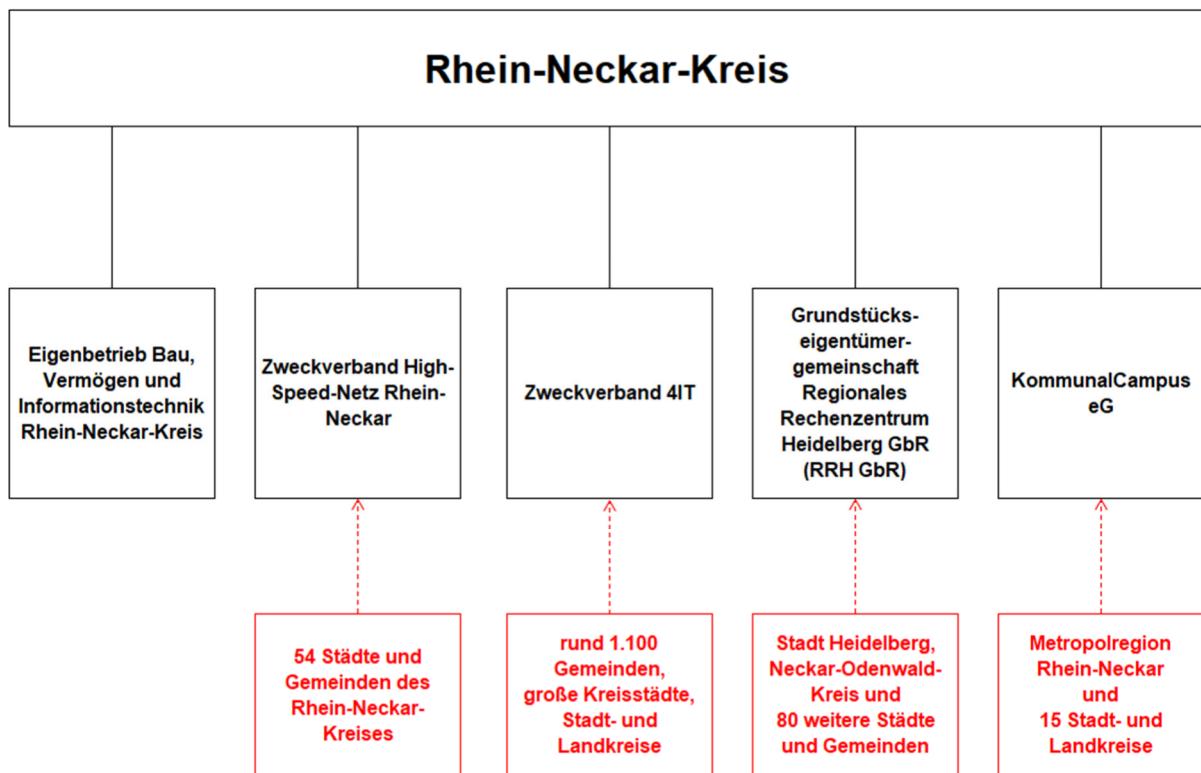
Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	3,04	6,64	3,07	6,29	1,14
Eigenkapitalquote	70,82	86,67	74,25	87,40	44,21
Verschuldungsgrad	0,41	0,15	0,35	0,14	1,26

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2024 waren, wie auch im Vorjahr, 5 Mitarbeitende in der Verwaltung beschäftigt.

V. Bauen und Informationstechnik



1. Eigenbetrieb Bau, Vermögen und Informationstechnik Rhein-Neckar-Kreis

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Eigenbetrieb Bau, Vermögen und Informationstechnik Rhein-Neckar-Kreis Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim Tel.-Nr.: 07261 / 9466-7500
Gründungsdaten	01.01.2008
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Eigenbetriebs ist der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb der bebauten und unbebauten Liegenschaften des Rhein-Neckar-Kreises sowie Leistungen im Zusammenhang mit der Beschaffung, Beratung, Betreuung, Betrieb und Service im Bereich Informationstechnik (IT) des Rhein-Neckar-Kreises sowie seiner Eigengesellschaften.
Gezeichnetes Kapital	1.000.000 €
Beteiligungsverhältnisse	100 % Rhein-Neckar-Kreis
Organe der Gesellschaft	
Kreistag	Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises
Betriebsausschuss	Verwaltungs- und Finanzausschuss des Rhein-Neckar-Kreises
Landrat	Landrat Stefan Dallinger
Betriebsleitung	Leitender Kreisverwaltungsdirektor und Erster Betriebsleiter Herr Ralf Schmidt Betriebsleiter Herr Rudolf Fickinger
Gesamtbezüge Betriebsausschuss	81.288,52 € (dies sind keine zusätzlichen Sitzungsgelder, sondern anteilige Kosten des Eigenbetriebs, welche durch den Rhein-Neckar-Kreis in Form von Steuerungsleistungen „Kreistag und Ausschüsse“ angefordert und pauschal jährlich vergütet werden)
Anzahl der Mitarbeitenden	211 Mitarbeitende
Prüfung Jahresabschluss	Rechnungsprüfungsamt Rhein-Neckar-Kreis

b) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Mit Änderung der Betriebssatzung zum 01.01.2019 wurde der bestehende Eigenbetrieb zum „Eigenbetrieb Bau, Vermögen und Informationstechnik Rhein-Neckar-Kreis“ umbenannt. Zum einen umfasst dieser den Bau, die Unterhaltung und den Betrieb der bebauten und unbebauten Liegenschaften des Rhein-Neckar-Kreises und zum anderen umfasst dieser

Leistungen, die im Zusammenhang mit der Beschaffung, Beratung, Betreuung, Betrieb und Service im Bereich Informationstechnik (IT) stehen.

Grundaufgabe des Geschäftsbereiches Bau ist der Bau und Betrieb von eigenen, vor allem an den Rhein-Neckar-Kreis vermieteten, Liegenschaften. Daneben werden Tätigkeiten für die Eigengesellschaften und den Rhein-Neckar-Kreis auf dem Gebiet der Projektsteuerung einschließlich der Bauherrenfunktion sowie Planungsleistungen bei Bauaufgaben übernommen.

Der Geschäftsbereich IT bildet IT-Projekte des Rhein-Neckar-Kreises ab, sowie IT-Maßnahmen, die für den Konzern Rhein-Neckar-Kreis (einschließlich Eigengesellschaften) ausgeführt werden. Ziel ist es, eine zukunftsfähige IT-Ausstattung an Schulen und in der Verwaltung zu gewährleisten. Weiter soll durch den Aufbau eines gemeinsamen Rechenzentrums und die Etablierung gemeinsamer Beschaffungen eine kosteneffiziente, gemeinsame IT-Struktur geschaffen werden, die den Rhein-Neckar-Kreis und seine Eigengesellschaften aus einer Hand mit allen benötigten IT-Services versorgt.

Der Eigenbetrieb Bau, Vermögen und Informationstechnik schloss das Rechnungsjahr 2024 mit einem Jahresverlust von 2.456 T€ ab. Nachdem ein Verlust von 5.564 T€ geplant war, bedeutet dies eine Verbesserung um 3.108 T€.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	58.344.498,42	57.140.736,69
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	256.348,00	402.224,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.523.504,06	16.633.373,11
4. Materialaufwand	-30.196.153,65	-32.253.807,70
5. Personalaufwand	-13.898.974,34	-12.122.793,62
6. Abschreibungen	-11.895.807,52	-12.795.576,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.368.237,60	-7.998.391,64
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	41.358,90
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.126.193,94	-2.004.144,98
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-84.729,39	-20.779,48
11. Sonstige Steuern	-10.434,11	-11.575,46
Jahresergebnis	-2.456.180,07	7.010.623,48

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	885.421,34	736.528,37
II. Sachanlagen	<u>251.834.108,47</u>	<u>242.250.468,72</u>
	<u>252.719.529,81</u>	<u>242.986.997,09</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	90.885,82	69.476,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.227.893,22	12.328.786,19
III. Kassenbestand	<u>9.015.497,89</u>	<u>12.209.331,58</u>
	<u>16.334.276,93</u>	<u>24.607.594,33</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	582.097,12	2.184.638,40
Bilanzsumme	269.635.903,86	269.779.229,82
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.217.993,74	1.217.993,74
III. Gewinnrücklagen	50.063.294,95	43.705.568,55
IV. Gewinnvortrag	8.761.344,07	8.108.446,99
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-2.456.180,07</u>	<u>7.010.623,48</u>
	<u>58.586.452,69</u>	<u>61.042.632,76</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	117.081.128,84	112.844.385,49
C. Rückstellungen	3.499.509,48	2.691.648,40
D. Verbindlichkeiten	90.415.728,54	93.146.047,04
E. Rechnungsabgrenzungsposten	53.084,31	54.516,13
Bilanzsumme	269.635.903,86	269.779.229,82

Ausblick

Im Wirtschaftsplan 2025 wird in der Finanzplanung für die Jahre 2025 bis 2028 von einem Verlust von insgesamt 3.100 T€ ausgegangen. Dabei ist der gesamte Verlust für 2025 eingeplant, während man für die Folgejahre mit ausgeglichenen Ergebnissen rechnet.

Hinsichtlich des Personalbereichs wird mit einer Kostensteigerung von 1.114 T€ gerechnet, die sich u. a. aufgrund von Stellenmehrungen ergibt.

Zur Sanierung von Schulgebäuden kann aus Förderbescheiden der Jahre 2021 bis 2022 insgesamt mit Zuwendungen des Landes in Höhe von 4,2 Mio. € gerechnet werden. Nachdem bereits 2,7 Mio. € abgerufen wurden, stehen aus den Förderbescheiden noch 1,5 Mio. € für die Jahre 2025-2026 zur Verfügung. Außerdem wurde beim Land ein Förderantrag von ca. 12 Mio. € für die energetische Sanierung beim Zentrum beruflicher Schulen in Sinsheim mit Baukosten von 33,7 Mio. € gestellt, die Bewilligung steht noch aus.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen von insgesamt 18,8 Mio. € werden Zuweisungen von 0,6 Mio. € und Kreditaufnahmen von 16,9 Mio. € eingeplant, 1,3 Mio. € werden aus Eigenmitteln finanziert.

Der für das Jahr 2025 geplante Verlust kann mit Gewinnen aus den Vorjahren finanziert werden. Das Ziel ist jedoch, den Verlust im Laufe des Jahres zu reduzieren.

c) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich um 1.204 € auf 58.344 T€ erhöht. Den größten Anteil an den Umsatzerlösen haben die Mieteinnahmen und Erstattungen des Rhein-Neckar-Kreises (44.737 T€), die Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen (5.942 T€) und die Umsatzerlöse mit Externen (4.588 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 3.524 T€ sehr deutlich unter den Vorjahreszahlen (16.633 T€). Sie bestehen in der Hauptsache aus der Veräußerung von beweglichem und unbeweglichem Anlagevermögen (1.638 T€), aus der Auflösung von Rückstellungen (597 T€) und aus Fördermitteln von Land und Bund (789 T€). Der Rückgang ist durch die außerordentlich hohen Auflösungen von Rückstellungen (6.772 T€) und die ebenfalls hohen Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (6.624 T€) im Vorjahr begründet.

Beim Materialaufwand ist eine Reduzierung von 2.058 T€ auf 30.196 T€ zu verzeichnen. Neben den Energiekosten für die Gebäude in Höhe von 3.664 T€ betragen die Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Gebäude 15.516 T€, die sich hauptsächlich aus der Gebäudeunterhaltung (5.258 T€), dem Reinigungsaufwand (6.005 T€), den Mietaufwendungen (2.014 T€) und den Kosten für die sonstige Bewirtschaftung (2.231 T€) zusammensetzen.

Der Materialaufwand des Geschäftsbereichs Informationstechnik summiert sich im Jahr 2024 auf 11.016 T€. Größtenteils sind hier die Aufwendungen für Software (8.235 T€), für EDV-Leitungskosten (983 T€), für die Anmietung beweglichen Vermögens (447 T€), für Wartungen des beweglichen Vermögens (360 T€), für Fernmeldegebühren (195 T€), für Arbeitnehmerüberlassung (73 T€) und für sonstigen Materialaufwand (517 T€) zu erwähnen.

Insbesondere durch Besoldungs- und Tariferhöhungen, den Stellenzuwachs sowie strukturelle Veränderungen, hat der Personalaufwand um 1.776 T€ auf 13.899 T€ zugenommen.

In den Abschreibungen von 11.896 T€ sind Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (10.222 T€), Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (500 T€) und Sofortabschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter für Ämter und Schulen (1.053 T€) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 1.630 T€ auf 6.368 T€ zurückgegangen und beinhalten zum größten Teil Aufwendungen aus dem Grundstücksgeschäft GRN-Areal in Weinheim in Höhe von 3.225 T€, Kostenerstattungen an den Rhein-Neckar-Kreis von 1.432 T€ sowie Rechts- und Beratungskosten von 911 T€, ferner Reise- und Fortbildungskosten von 178 T€ und Kosten der Geschäftsbesorgung von 117 T€.

Bei den Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 2.126 T€ handelt es sich um Darlehenszinsen.

Investitionen

Die Investitionsausgaben belaufen sich im Jahr 2024 auf insgesamt rund 25,5 Mio. €. Im Geschäftsbereich Bau und Vermögen wurden folgende wesentliche Investitionen durchgeführt:

- Verwaltungsgebäude Heidelberg, Generalsanierung 8,6 Mio. €
- Verwaltungsgebäude Heidelberg, Erweiterung des Landratsamtes 1,7 Mio. €

- Zentrum beruflicher Schulen Weinheim, Sanierung der Werkstätten bei der Hans-Freudenberg-Schule 1,9 Mio. €
- Neubau der Steinsbergschule in Sinsheim 6,4 Mio. €
- E-Ladestationen an Verwaltungsgebäuden 0,6 Mio. €
- Integrierte Leitstelle Ladenburg, Umkleide und Sanitär 0,7 Mio. €

Daneben wurden noch weitere, kleinere Investitionen durchgeführt.

Im Geschäftsbereich IT wurden Beschaffungen in Höhe von 3.190 T€ getätig, davon 656 T€ für immaterielle Vermögensgegenstände (Software und Lizenzen), 1.902 T€ für bewegliche Vermögensgegenstände (Hardware) und 632 T€ für den Konzern des Rhein-Neckar-Kreises.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Vom Gesamtvermögen des Eigenbetriebs in Höhe von 269.636 T€ entfallen auf das Anlagevermögen 252.720 T€ (93,73 %), auf das Umlaufvermögen 16.334 T€ (6,06 %) und auf die Rechnungsabgrenzungsposten 582 T€ (0,21 %). Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 143 T€ gesunken.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresfehlbetrag von 2.456 T€ auf 58.586 T€ reduziert. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 21,73 % (Vorjahr 22,63 %).

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um 808 T€ erhöht. Im Wesentlichen ist dies begründet durch die Zunahme der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 90.416 T€, davon wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 85.284 T€, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.730 T€ und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1.402 T€ ausgewiesen.

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2024 waren im Durchschnitt 211 Mitarbeitende (Vorjahr 192) beschäftigt. Davon waren neben den 2 Betriebsleitern insgesamt 5 Mitarbeitende in der Stabsstelle Personal/Organisation sowie 5 Mitarbeitende in der Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz tätig. 8 Mitarbeitende waren in der Abteilung Finanzen und Rechnungswesen tätig. In der Stabsstelle Biodiversität war 1 Mitarbeitende tätig.

Im Geschäftsbereich Bau waren 20 Mitarbeitende in der Abteilung Projektsteuerung, 16 in der Abteilung Gebäudemanagement und 37 in der Abteilung Energiemanagement (inkl. Hausmeister) beschäftigt. Eine Landesbedienstete war im Reinigungsbereich tätig.

Im Geschäftsbereich IT waren 7 Mitarbeitende in der Abteilung Beschaffung und 27 im Fachbereich Digitalisierung tätig. Im Fachbereich IT-Technik waren 66 Mitarbeitende beschäftigt. Insgesamt 16 Mitarbeitende absolvierten eine Ausbildung/duales Studium bzw. ein Praktikum.

2. Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar

Die Versorgung der Bevölkerung und der Unternehmen mit leistungs-, bedarfsgerechten und zukunftsfähigen Breitbanddiensten ist ein entscheidender Standortfaktor. Um dies sicherzustellen, hat der Rhein-Neckar-Kreis gemeinsam mit seinen 54 Städten und Gemeinden den Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar gegründet.

Nach Veröffentlichung der Verbandssatzung im Staatsanzeiger durch das Regierungspräsidium Karlsruhe ist der Zweckverband am 29.11.2014 rechtskräftig entstanden.

Durch den Zusammenschluss im Zweckverband soll eine bestmöglich abgestimmte, gemeinsame Planung eines möglichst zusammenhängenden Gesamtnetzes nebst koordinierter Umsetzung des Ausbaus erfolgen. Dabei verantwortet der Rhein-Neckar-Kreis den Zusammenschluss aller Gemeinden an ein gemeinsames Zugangsnetz (Backbone), die Städte und Gemeinden ihren darauf aufbauenden innerörtlichen Ausbau. Planung, Anpachtung und/oder Ausbau kann der Zweckverband selbst vornehmen und/oder sich zur Umsetzung Dritter bedienen bzw. entsprechende Beteiligungen erwerben. Daneben ist Ziel des Zweckverbandes, entsprechendes Know-how zu erwerben, weiterzuentwickeln und zu wahren, damit eine optimale und fachlich qualifizierte Beratung unter Berücksichtigung der jeweiligen Entwicklung auf dem Breitbandmarkt sowohl in technischer, als auch in wirtschaftlicher und förderrechtlicher Hinsicht gewährleistet ist. Zum 31.12.2024 wird die finanzielle Beteiligung im Kernhaushalt des Rhein-Neckar-Kreises mit 528.493,00 € bilanziert.

Der Backbone wurde im Jahr 2023 fertiggestellt und ist in Betrieb. Alle Schulen und Krankenhäuser in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises wurden erschlossen. Die integrierte Leitstelle Heidelberg/Rhein-Neckar-Kreis gGmbH ist bereits seit 2021 redundant angebunden. Weiterhin sind über 40 Liegenschaften und Dienststellen des Kreises erschlossen, wobei die Anbindung zentral aus dem Landratsamt in Heidelberg erfolgt.

Netzbetreiber ist die Firma NetCom BW GmbH, eine Tochter des EnBW-Konzerns. Diese bietet allen Endkunden ihre Produkte und Dienste, wie z. B. Internet, Telefon oder TV an und ist dazu verpflichtet, weiteren Anbietern im Zuge des OpenAccess Zugang zu dem kommunalen Netz zu ermöglichen. Der 2015 abgeschlossene Pachtvertrag sichert dem Zweckverband Einnahmen aus dem Netzbetrieb und läuft bis 2029.

Im Jahr 2024 konnten alle noch im Weißen-Flecken-Programm beantragten und genehmigten Fördervorhaben abgeschlossen und fördertechnisch auch abgerechnet werden. Alle im Rahmen dieser Förderung ausgebauten Gewerbegebiete und Schulstandorte erhielten kostenlose Hausanschlüsse und konnten ans Netz gehen.

Nach dem Inkrafttreten der neuen „Grau-Flecken-Förderung“ am 26.04.2021 arbeitet der Zweckverband an den hier genehmigten Förderprojekten.

Folgende FttB- Infrastrukturmaßnahmen befinden sich derzeit in der Umsetzung:

- Flächendeckende FttB-Erschließung der Gemeinde Schönbrunn mit Ortsteilen
- Flächendeckende FttB-Erschließung der Gemeinde Heiligkreuzsteinach mit Ortsteilen
- Flächendeckende FttB-Erschließung der Gemeinde Lobbach mit Ortsteilen
- Flächendeckende FttB-Erschließung des Ortsteils Hoffenheim der Großen Kreisstadt Sinsheim

- Flächendeckende FttB-Erschließung des Ortsteils Oberflockenbach der Großen Kreisstadt Weinheim
- Erschließung von 7 Gewerbestandorten und 4 Schulstandorten auf Gemarkung der Großen Kreisstadt Sinsheim
- Erschließung von über 22 weiteren Schulstandorten im Rhein-Neckar-Kreis

Zum 31.12.2024 bestanden im Bereich des Zweckverbandes ca. 7.000 aktive Anschlüsse (FttB und FttC), davon waren rd. 3.600 mit Dienstleistungsverträgen belegt. Weitere 3.500 Glasfaserhausanschlüsse sind bis zum 31.12.2024 fertiggestellt und können im Anschluss mit Glasfasern bezogen werden.

Sowohl die Änderung der fördertechnischen Rahmenbedingungen als auch die immer häufigeren Ausbauprojekte von privaten Telekommunikationsunternehmen im Gebiet des Rhein-Neckar-Kreises erfordern immer wieder eine Neujustierung der Ausbaustrategie des Zweckverbandes. Hierzu gehört auch die Überprüfung, welche Ausbaulücken von den Erschließungsmaßnahmen der privaten Telekommunikationsunternehmen zurückgelassen werden. Die Schließung dieser Ausbaulücken können zukünftig über das neu aufgesetzte Lückenprogramm der Gigabit-Förderung 2.0 gefördert werden.

Dazu werden die jeweils aktuellen Förderbedingungen eines Jahres genau analysiert und hierauf die weitere Vorgehensweise abgestimmt. Die künftigen Ausbauplanungen sind vom Ergebnis der noch durchzuführenden neuen Markterkundungen abhängig. Die Ausbaustrategie des Zweckverbandes orientiert sich weiterhin an der aktuellen Versorgungssituation, an den eigenwirtschaftlichen Ausbautätigkeiten der privaten Telekommunikationsunternehmen wie der Deutschen Glasfaser, der Deutschen Giganetz u. a. sowie der aktuell sich jährlich veränderten Förderkulisse.

3. Zweckverband 4IT

Der Gesamtzweckverband 4IT ist zusammen mit dem Land Baden-Württemberg Träger von Komm.ONE AöR. Er wurde mit den erforderlichen Aufsichts- und Kontrollfunktionen über die AöR ausgestattet. Die Mitglieder des Zweckverbandes 4IT sind Städte, Gemeinden, Landkreise, weitere Körperschaften des öffentlichen Rechts und sonstige Mitglieder. Seit 01.01.2022 ist Herr Landrat Stefan Dallinger Verbandsvorsitzender, zum 01.01.2025 tritt Herr Roland Bernhard den Vorsitz an.

Gemäß § 2 der Satzung des Zweckverbandes 4IT sind die Aufgaben des Zweckverbandes, die Trägerschaft in der Komm.ONE AöR unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrochenen Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.

Die Kernaufgabe von Komm.ONE ist die Entlastung der baden-württembergischen Städte und Gemeinden bei der elektronischen Datenverarbeitung und der Entwicklung standardisierter Software. Dafür beschafft, entwickelt und betreibt Komm.ONE Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung für kommunale Körperschaften, deren Zusammenschlüsse und deren Unternehmen im Land. Es umfasst die Beschaffung, den Betrieb, die Einrichtung, die Wartung und die Pflege von Anlagen und Programmen sowie von Rechnern und Rechnergemeinschaften. Die Komm.ONE AöR erbringt ferner unterstützende Dienstleistungen der Personalverwaltung sowie Beratungs- und Schulungsleistungen in Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung für die kommunalen Körperschaften. Eine Pflicht zur Nutzung der Leistungen der Komm.ONE besteht nicht. Vorstände von Komm.ONE sind Herr William Schmitt und Herr Andreas Pelzner. Sitz der Komm.ONE ist in Stuttgart.

Die Beteiligung des Rhein-Neckar-Kreises am Gesamtzweckverband 4IT ist im Jahresabschluss des Rhein-Neckar-Kreises mit einem Betrag in Höhe von 180.011,09 € ausgewiesen.

4. Grundstückseigentümergemeinschaft Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR (RRH GbR)

Die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes 4IT aus der Region Unterer Neckar sind im Wesentlichen an der Grundstückseigentümergemeinschaft Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR (RRH GbR) unmittelbar beteiligt. Die Höhe der Beteiligung des Rhein-Neckar-Kreises beträgt 406.479,83 €. Der Anteil am Eigenkapital ist jedoch jährlichen Schwankungen unterworfen. Veränderungen des Beteiligungswertes ergeben sich daher nur durch Kapitaleinlagen oder -entnahmen, sodass lediglich in diesen Fällen eine Wertanpassung erfolgt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Verwaltungs- und Betriebsgebäudes in Heidelberg, Maria-Probst-Str. 15, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen der Vermietung an die Komm.ONE AöR, an den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen, an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Komm.ONE, der Zweckverband 4IT und deren Unternehmen und Einrichtungen verarbeiten als Mieter des Verwaltungs- und Betriebsgebäudes vertrauliche Daten auch der Gesellschafter der RRH GbR. Dabei ist neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften unter anderem auch das Melde-, Steuer- und Sozialgeheimnis von großer Bedeutung. Hieraus resultieren sehr hohe Anforderungen in Bezug auf die Gebäudesicherheit, die bei Erstellung des Gebäudes mit umgesetzt werden mussten. Der öffentliche Zweck ist dadurch erfüllt.

Vorsitzender des Verwaltungsrates ist Herr Landrat Stefan Dallinger. Geschäftsführer ist Herr Timo Scherr.

5. KommunalCampus eG

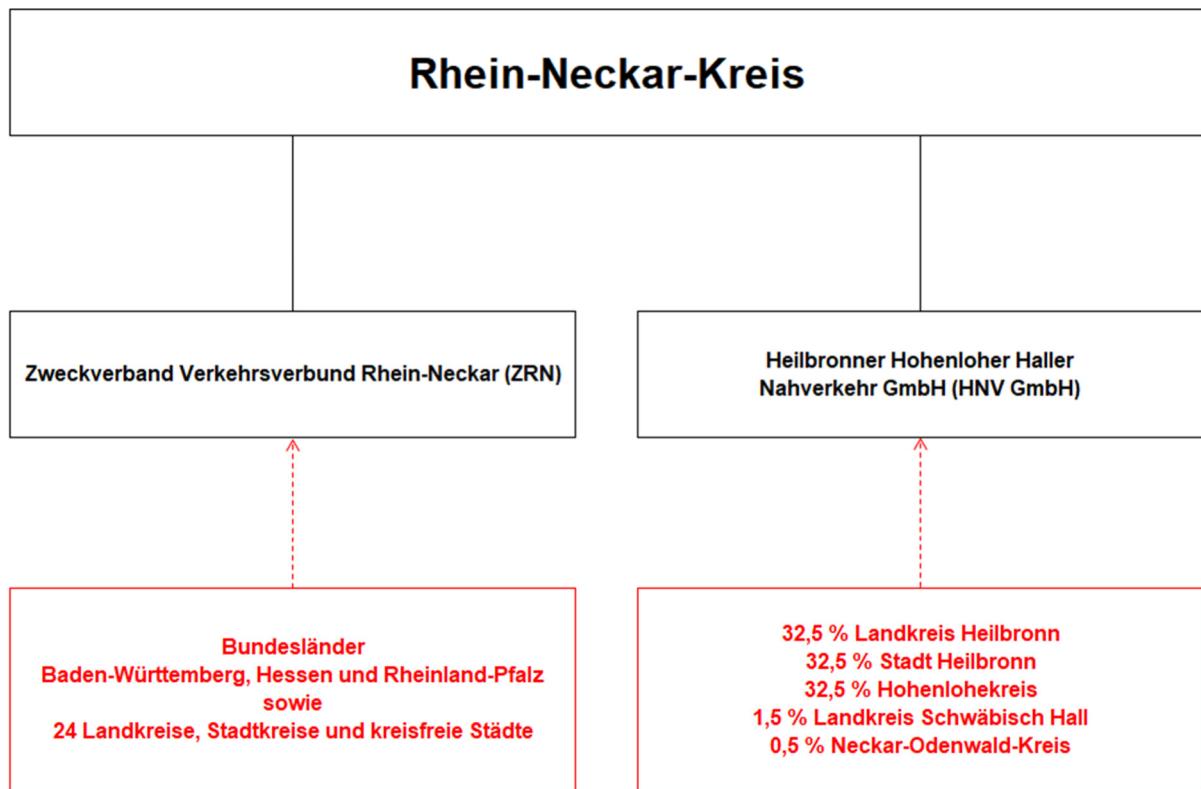
Die Gesellschaft befindet sich im digitalen Wandel, insofern erwarten Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen von der öffentlichen Verwaltung zunehmend nutzerfreundliche wie sichere digitale Angebote. Gleichzeitig lassen sich mit den neuen Technologien administrative Prozesse immer besser unterstützen, Organisationsstrukturen flexibilisieren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlasten.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurde der KommunalCampus in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Digitale Strategie und Entwicklung, der Metropolregion Rhein-Neckar und dem Kreis Bergstraße initiiert. Der KommunalCampus bringt Anbieter und Nutzer zusammen und bietet als Plattform für Mitarbeitende kommunaler Verwaltungen maßgeschneiderte Fort- und Weiterbildungsprogramme.

Die Genossenschaft KommunalCamups eG ist am 27.01.2021 gegründet worden. Gegenstand der Genossenschaft ist die Entwicklung eines umfassenden Fort- und Weiterbildungsangebots für den bedarfsgerechten Erwerb von Kompetenzen zur „Digitalisierung sowie zum Projekt – und Changemanagement“ in der öffentlichen Verwaltung. Der öffentliche Zweck ist dadurch erfüllt.

Der Rhein-Neckar-Kreis trat der KommunalCampus eG mit Erwerb von 6 Genossenschaftsanteilen im Wert von 6.000 € zum 07.03.2022 bei. Zwischenzeitlich hat die KommunalCampus eG 30 Genossenschaftsmitglieder. Die Vorstände der Genossenschaft im Jahr 2024 waren Dr. Alexander Bode und Dr. Hartmut Lang.

VI. Verkehr



1. Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN)

Der Rhein-Neckar-Kreis ist neben den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz sowie 24 anderen Landkreisen, Stadtkreisen und kreisfreien Städten Mitglied des Zweckverbands Verkehrsverbund Rhein-Neckar.

Gegenstand des Unternehmens sind Planungen und Maßnahmen im ÖPNV. Insbesondere bestehen seine Aufgaben darin:

- den öffentlichen Personennahverkehr zu fördern und zu unterstützen sowie die gemeinsamen Belange zu vertreten,
- den Verkehrsverbund weiterzuentwickeln und auf Dauer nach Maßgabe seiner Satzung mitzufinanzieren,
- im Rahmen seiner Kompetenzen verkehrspolitische Leitlinien für die Verkehrsinfrastruktur und die Verkehrsbedienung fortzuschreiben,
- einen Rahmen für die Nahverkehrspläne der kommunalen Mitglieder vorzugeben und zur Koordination der Nahverkehrspläne der Mitglieder durch Entscheidung über den Ausgleich einander widersprechender oder miteinander unvereinbarer Vorgaben einen gemeinsamen Nahverkehrsplan aufzustellen,
- im Auftrag seiner kommunalen Mitglieder die Funktion des Aufgabenträgers und der zuständigen Behörde nach der EG-Verordnung Nr. 1191/69 F91 für den öffentlichen Personennahverkehr wahrzunehmen, soweit ihm diese übertragen ist,
- als Gesellschafter einer Verbundgesellschaft im Rahmen der abgeschlossenen Verträge die Verkehrsplanung, das Leistungsangebot, den Tarif, die Einnahmenaufteilung sowie die Verbundinformation mit Fahrplan, das Verbundmarketing, die Öffentlichkeitsarbeit und die Werbung für den Verbundverkehr mitzugestalten,
- weitere ihm durch gesonderte Vereinbarung übertragene Planungen oder Maßnahmen des öffentlichen Personennahverkehrs wahrzunehmen.

Der ZRN ist alleiniger Gesellschafter der Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN).

Die Verbandsmitglieder haben jährlich eine Umlage an den Verband zu entrichten. Für das Jahr 2024 betrug der Anteil des Rhein-Neckar-Kreises an dieser Umlage 2.752.417 €. Die Mitgliedschaft beim Zweckverband wird im Kernhaushalt des Rhein-Neckar-Kreises mit 1,00 € bewertet.

2. Heilbronner Hohenloher Haller Nahverkehr GmbH (HNV GmbH)

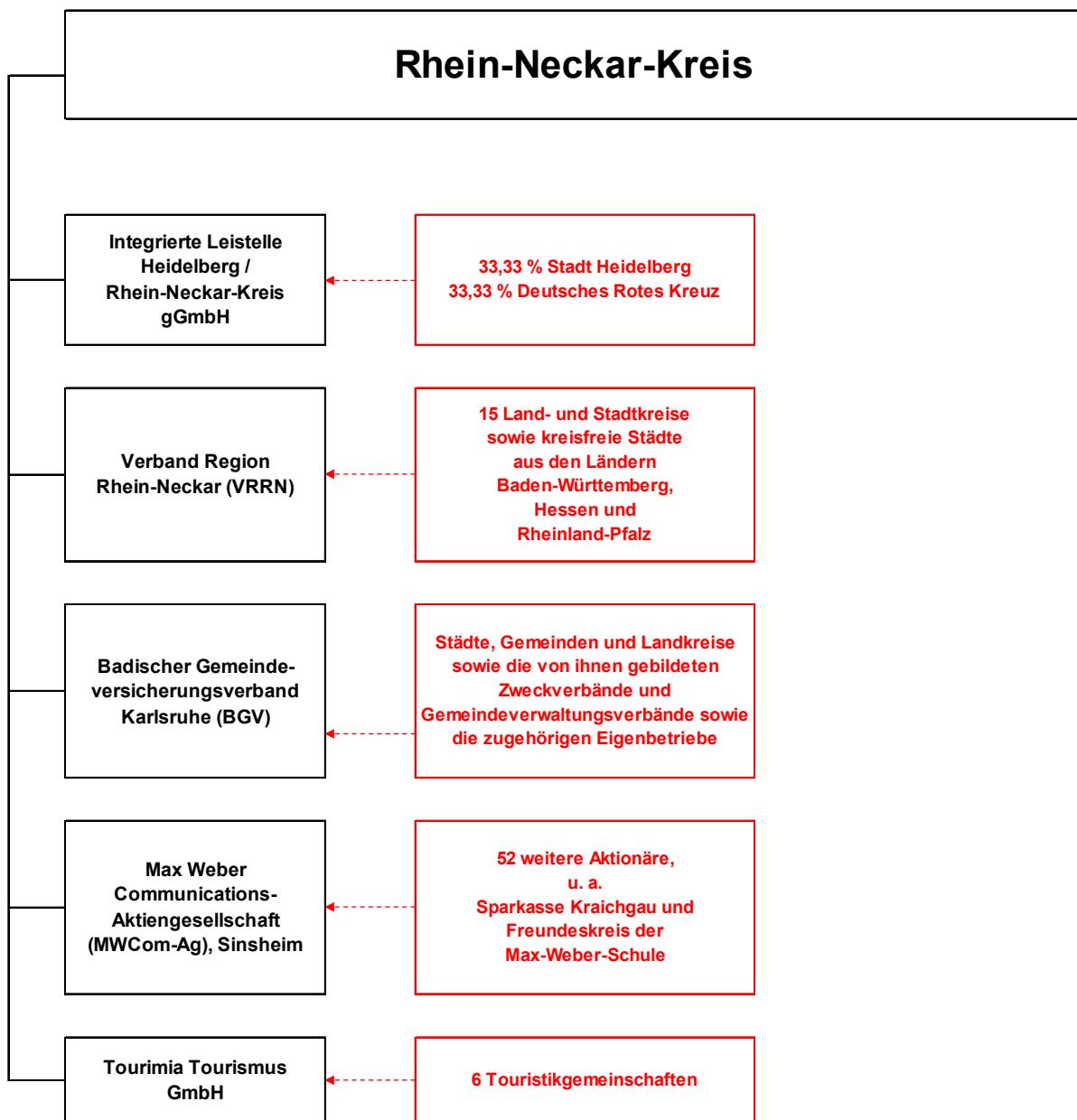
Der Rhein-Neckar-Kreis ist mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 800 € bzw. 0,5 % an der HNV GmbH beteiligt.

Die Hauptanteile am Stammkapital der Gesellschaft werden jeweils mit 32,5 % von der Stadt Heilbronn, dem Landkreis Heilbronn und dem Hohenlohekreis gehalten. Der Landkreis Schwäbisch Hall ist mit einem Anteil von 1,5 %, der Rhein-Neckar-Kreis und der Neckar-Odenwald-Kreis mit einem Anteil von 0,5 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben des ÖPNV zur Einrichtung und zum Betrieb eines Verkehrsverbundes im Raum Heilbronn im Sinne der Vorschriften des ÖPNV-Gesetzes für Baden-Württemberg. Dabei ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand mittelbar oder unmittelbar gefördert werden kann.

Die Beteiligung von Rhein-Neckar-Kreis und Neckar-Odenwald-Kreis erfolgte vor dem Hintergrund einer vertraglich festgelegten Kooperation zwischen dem Heilbronner Verkehrsverbund (HNV) und dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN). Ziel dieser Kooperation ist die Ausweitung des Tarifsystems des HNV auf bestimmte Teilgebiete des Neckar-Odenwald-Kreises und des Rhein-Neckar-Kreises sowie die Abstimmung des Leistungsangebotes in diesen Teilgebieten zu einem einheitlichen, übergreifenden Gesamtangebot für die Kundinnen und Kunden von HNV und VRN. Die Einführung des Erstreckungstarifes ermöglicht dem Fahrgäste, mit nur einem Fahrausweis aus den festgelegten Teilgebieten des VRN in das Gebiet des HNV zu gelangen und umgekehrt. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

VII. Sonstiges



1. Integrierte Leitstelle Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis gGmbH

a) Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen	Integrierte Leitstelle Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis gGmbH Trajanstraße 66, 68526 Ladenburg Tel.-Nr.: 06203/404270
Gründungsdaten	01.04.2020
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer integrierten Leitstelle, die insbesondere Notrufe unter der Rufnummer „112“ für die Gebiete Heidelberg und den Rhein-Neckar-Kreis annehmen und abwickeln soll.
Stammkapital	30.000 €
Beteiligungsverhältnisse	33,33 % Rhein-Neckar-Kreis 33,33 % Stadt Heidelberg 33,33 % Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e. V.
Organe der Gesellschaft	
Geschäftsführung	Frau Stefanie Heck
Lenkungsausschuss	Jürgen Wiesbeck (Vorsitzender; DRK) Caroline Falk (DRK) Heiko Holler (Stadt Heidelberg) Markus Fleck (Stadt Heidelberg) Doreen Kuss (Rhein-Neckar-Kreis) Udo Dentz (Rhein-Neckar-Kreis)
Anzahl der Mitarbeitenden	48 Mitarbeitende
Wirtschaftsprüfung	WIBERA AG, Wirtschaftsberatung, Stuttgart

b) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Landkreise haben nach § 4 des Feuerwehrgesetzes Leitstellen zu schaffen und zu betreiben, die die von den Einwohnerinnen und Einwohnern unter der Notrufnummer 112 abgesetzten Notrufe annehmen und bearbeiten. Der Rhein-Neckar-Kreis bedient sich zur Erfüllung dieser gesetzlichen Aufgabe der Integrierten Leitstelle Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis gGmbH auf der Basis der jeweils gültigen gesetzlichen Grundlagen. Wesentliche Aufgaben sind hierbei insbesondere die Notrufannahme sowie Abfrage, Disponierung, Alarmierung und Einsatzunterstützung bei Notrufen bzw. Anrufen für Feuerwehr, Notfallrettung und Krankenhaustransport. Die Gesellschaft erfüllt zudem weitere Aufgaben, die die gesetzlichen Aufgaben ergänzen bzw. eng mit ihnen verbunden sind. Sie ist gemeinnützig tätig und erfüllt den öffentlichen Zweck.

c) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die ILS gGmbH finanziert sich gemäß der Kostenübernahmevereinbarung zu 65 % aus den Leitstellenentgelten der Krankenkassen und zu 35 % aus den Zahlungen der kommunalen Träger (Rhein-Neckar-Kreis und Stadt Heidelberg).

Wie bereits in den Vorjahren ergaben sich zwischen der Wirtschaftsplanung und dem tatsächlichen Jahresergebnis deutliche Abweichungen. Dies lag überwiegend an den durch die Gesellschafter festgesetzten Mietforderungen und den veranschlagten Personalkosten. Die Abweichungen bei den Mietforderungen resultieren aus der verzögerten Technikneubeschaffung bzw. -ertüchtigung an beiden Standorten. Bei den Personalkosten konnten offene Personalstellen nicht zeitnah besetzt bzw. fehlende Beamten und Beamte nicht zugewiesen werden. Damit waren die für das Jahr 2024 auf Basis des Wirtschaftsplans festgelegten Abschlagszahlungen für die Kostenübernahmen deutlich zu hoch. Die Überzahlungen wurden an die Stadt Heidelberg und den Rhein-Neckar-Kreis zurücküberwiesen.

Es wurde erneut eine Rückstellung gebildet, um das erhöhte Leitstellenentgelt der Krankenkassen aus den Vorjahren nach und nach auf einen Sockelbetrag abzuschmelzen.

Da aufgrund der positiven Entwicklung ein Jahresüberschuss erzielt werden konnte, wurde das Geschäftsjahr 2024 von der Geschäftsführung als zufriedenstellend beurteilt.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse	6.665.788,69	6.162.368,19
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.014,85	27.400,00
3. Materialaufwand	-222.480,46	-885.201,04
4. Personalaufwand	-3.508.495,94	-3.320.734,37
5. Abschreibungen	-56.963,73	-54.599,58
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.809.142,94	-1.861.629,39
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	250,50	12,89
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-66,07	-3,39
Jahresergebnis	69.904,90	67.613,31

Bilanz		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	59.503,96	107.434,70
II. Sachanlagen	22.234,39	22.611,93
	<hr/> 81.738,35	<hr/> 130.046,63
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	644.605,04	401.373,82
II. Kassenbestand	2.340.685,74	5.139.829,16
	<hr/> 2.985.290,78	<hr/> 5.541.202,98
Bilanzsumme	3.067.029,13	5.671.249,61
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00
II. Gewinnvortrag	317.670,67	250.057,36
III. Jahresüberschuss	69.904,90	67.613,31
	<hr/> 417.575,57	<hr/> 347.670,67
B. Rückstellungen	2.010.700,00	3.996.050,00
C. Verbindlichkeiten	638.753,56	1.327.528,94
Bilanzsumme	3.067.029,13	5.671.249,61

Ausblick

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 sieht ein positives Ergebnis vor. Es wird angestrebt, jedes Jahr ein leicht positives Jahresergebnis zu erzielen.

Die ILS befindet sich in der Metropolregion Rhein-Neckar in direkter räumlicher Nähe zu weiteren Leitstellen. Aufgrund konkurrierender Stellenangebote ist beim Personal weiterhin damit zu rechnen, dass sich einzelne qualifizierte Mitarbeitende in eine der umliegenden Leitstellen wegbewerben und entsprechend aufwendig ersetzt werden müssen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Krankenkassen aus dem erhöhten Leitstellenvermittlungsentgelt der Jahre 2020 und 2021 konnten weiter abgeschmolzen werden. Diesen Betrag auf einen Sockelbetrag zurückzuführen, wird künftig weiterhin das Ziel der Gesellschaft sein.

Die Gesellschafter stellen der ILS die notwendigen Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben einer integrierten Leitstelle zur Verfügung. Insofern sind keine die Gesellschaft in ihrem Bestand beeinträchtigenden Risiken für die nächste Zeit erkennbar.

d) Erläuterung der wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Ertragslage

Die ILS gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 70 T€ (Vorjahr 68 T€) ab.

Im Vergleich zum Vorjahr werden die Aufwendungen für das von Dritten zur Verfügung gestellte Personal (Fremdpersonal) nicht mehr beim Materialaufwand, sondern unter sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Des Weiteren wird die Auflösung der Rückstellungen für das Leitstellenvermittlungsentgelt in den Umsatzerlösen und nicht mehr bei den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt. Ziel dieser Umgliederungen ist es, die originären für den operativen Betrieb notwendigen Kosten bei den Umsatzerlösen und beim Materialaufwand darzustellen und somit einen besseren Einblick in die Vermögens- und Ertragslage zu ermöglichen.

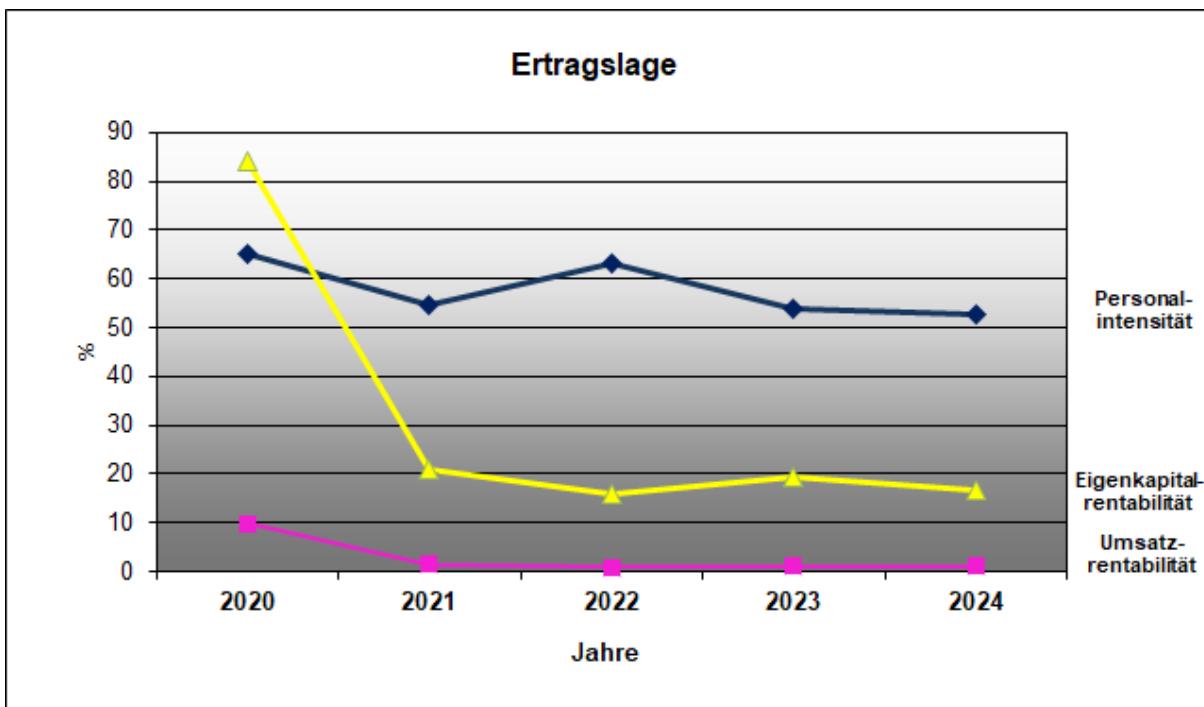
Die Umsatzerlöse in Höhe von 6.666 T€ (Vorjahr 6.162 T€) resultieren im Wesentlichen aus Leistungen aus dem Betrieb der Leitstelle. Sie unterteilen sich in Erlöse aus dem Leitstellenentgelt in Höhe von 2.287 T€ und in Kostenbeteiligungen der Gesellschafter in Höhe von 1.330 T€ des Rhein-Neckar-Kreises und in Höhe von 997 T€ der Stadt Heidelberg. Des Weiteren ist die Auflösung aus dem erhöhten Leitstellenvermittlungsentgelt der Jahre 2020 und 2021 gegenüber den Krankenkassen in Höhe von 2.035 T€ enthalten. Aus Dienstleistungen für Dritte wurden 17 T€ (Vorjahr 8 T€) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1 T€ betreffen Versicherungsent-schädigungen.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 222 T€ (Vorjahr 885 T€) sind hauptsächlich durch die Kosten für bezogene IT-Fremdleistungen in Höhe von 216 T€ bestimmt. Die Aufwendungen für die Mitarbeitenden der Stadt Heidelberg und des Rhein-Neckar-Kreises unterliegen dem Beamtenrecht und der entsprechenden Beamtenbesoldung. Dienstherr bleibt die Stadt Heidelberg bzw. der Rhein-Neckar-Kreis. Da die Kosten im Geschäftsjahr 2024 bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden, ist der Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die Erhöhung des Personalaufwands um 188 T€ auf 3.508 T€ beruht insbesondere auf den Tariferhöhungen im öffentlichen Dienst sowie auf Zahlungen von Inflationsausgleichsprämien an Mitarbeitende.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.809 T€ (Vorjahr 1.862 T€) bilden die Miete für Räume, das zur Verfügung gestellte Anlagevermögen, die Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen und die Verwaltungsaufwendungen den Hauptanteil. Erstmals sind in 2024 die Aufwendungen für Fremdpersonal in Höhe von 716 T€ enthalten, was auch zum größten Teil den Anstieg im Vergleich zum Vorjahr begründet. Dabei handelt es sich um 7 in Teilzeit beschäftigte Mitarbeitende der Berufsfeuerwehr Heidelberg sowie um 2 voll zugewiesene Mitarbeitende des Rhein-Neckar-Kreises.



Investitionen

Im Jahr 2024 wurden Investitionen in Höhe von 9 T€ (Vorjahr 24 T€) insbesondere in Software getätigt.

Vermögenslage / Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 3.067 T€ (Vorjahr 5.671 T€).

Die Gesellschaft verfügt nur über ein geringes Anlagevermögen. Erforderliche Investitionen werden durch den Rhein-Neckar-Kreis finanziert und der ILS auf Basis separater Mietverträge zwecks Refinanzierung zur Verfügung gestellt. In den Jahren 2022 und 2024 wurden ausnahmsweise Investitionen in die Software, im Jahr 2023 für die Zutrittskontrolle am Standort Heidelberg getätigt. Somit beträgt das Anlagevermögen insgesamt 82 T€ (Vorjahr 130 T€).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 2.985 T€ (Vorjahr 5.541 T€) bildet den Hauptanteil der Aktivseite. Es hat sich durch die Abnahme der flüssigen Mittel im Vergleich zum Vorjahr reduziert. In den Forderungen in Höhe von 645 T€ (Vorjahr 401 T€) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 306 T€ (Vorjahr 293 T€), Forderungen gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 308 T€ (Vorjahr 108 T€) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 30 T€ (Vorjahr 0 €) enthalten. Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen gegen das Deutsche Rote Kreuz aus den Leitstellenvermittlungsentgelten für die Vermittlung von Einsätzen von Rettungs- und Krankentransportwagen sowie Forderungen gegen die Stadt Heidelberg aus der Abrechnung von Personalkostenerstattungen. Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 2.341 T€ (Vorjahr 5.140 T€) und resultiert aus dem zu viel bezahlten Leitstellenentgelt der Vorjahre, das sukzessive durch Festsetzung der neuen Leitstellenentgelte abgeschmolzen wird.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss in Höhe von 70 T€ auf 418 T€ (Vorjahr 348 T€) erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 13,61 % (Vorjahr 6,13 %).

Die Rückstellungen in Höhe von 2.011 T€ (Vorjahr 3.996 T€) betreffen im Wesentlichen Budget-Ausgleichsverpflichtungen gegenüber den Krankenkassen in Höhe von 1.821 T€ (Vorjahr 3.856 T€), Urlaubs- und Überstundenrückstellungen in Höhe von 124 T€ (Vorjahr 120 T€), ausstehende Rechnungen in Höhe von 35 T€ (Vorjahr 0 €) sowie Jahresabschlussprüfungen in Höhe von 15 T€ (Vorjahr 14 T€). Die Rückstellungen für die Budget-Ausgleichsverpflichtungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert, da die Verbindlichkeiten gegenüber den Krankenkassen aus dem erhöhten Leitstellenvermittlungs-entgelt der Jahre 2020 und 2021 abgeschmolzen werden konnten.

In den Verbindlichkeiten in Höhe von 639 T€ (Vorjahr 1.328 T€) sind Verbindlichkeiten gegenüber den kommunalen Gesellschaftern in Höhe von 545 T€ enthalten. Sie gliedern sich wie folgt auf: 278 T€ gegenüber dem Rhein-Neckar-Kreis und 267 T€ gegenüber der Stadt Heidelberg. Aufgrund der verzögerten Umsetzung der Technikneubeschaffung bzw. -ertüchtigung an den beiden Standorten der ILS (Ladenburg und Heidelberg) waren die festgelegten Abschlagszahlungen für die Kostenübernahme im Jahr 2024 zu hoch, so dass diese im 1. Quartal 2025 zurückgezahlt werden mussten. Zudem konnten Personalstellen nicht besetzt bzw. fehlende Beamtinnen und Beamte nicht zugewiesen werden. Im Rahmen der Abschlusserstellung wurden die zu hohen Abschlagszahlungen korrigiert und dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Heidelberg entsprechend gutgeschrieben.

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich wie folgt dar:

	2020	2021	2022	2023	2024
Liquiditätsgrad II	1,04	1,03	1,02	1,04	1,13
Eigenkapitalquote	3,55	3,21	5,27	6,13	13,61
Verschuldungsgrad	27,18	30,20	17,97	15,31	6,34

Anzahl der Mitarbeitenden

Im Geschäftsjahr 2024 waren insgesamt durchschnittlich 48 Mitarbeitende (Vorjahr 49) bei der ILS gGmbH beschäftigt. Davon waren 38 Personen in der Disposition (Vorjahr 39) und 10 in der Verwaltung (Vorjahr 10) tätig. Zusätzlich waren 8 Mitarbeitende der Berufsfeuerwehr Heidelberg (Vorjahr 8) sowie ein Disponent und die Geschäftsführung der ILS gGmbH zugewiesen.

2. Verband Region Rhein-Neckar (VRRN)

Der Kreis ist am Verband Region Rhein-Neckar beteiligt. Der am 01. Januar 2006 gegründete Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Rechtsnachfolger des Raumordnungsverbandes Rhein-Neckar, des Regionalverbandes Rhein-Neckar-Odenwald und der linksrheinischen Planungsgemeinschaft Rheinpfalz.

Der Verband ist demokratisch legitimiert und stellt den Ort der politischen Willensbildung in der Metropolregion Rhein-Neckar dar. Er betreibt Regionalverwaltung durch Planung und Umsetzungsprojekte und stimmt mit dem Verein „Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e. V.“ und dem IHK-Wirtschaftsforum die strategischen Ziele ab. Er ist Botschafter für wirtschaftliche Belange in den politischen Gremien und vermittelt im Gegenzug der Wirtschaft die politischen Aspekte regionalen Handelns.

Zu den Aufgaben des Verbandes gehört die Aufstellung, Fortschreibung und sonstige Änderung eines einheitlichen Regionalplans für das Verbandsgebiet. Hierbei sind die Ziele und Erfordernisse der Raumordnung zu beachten. Ebenso wirkt er auf die Verwirklichung eines einheitlichen Regionalplans hin, insbesondere auch durch regionale Entwicklungsprogramme und -konzepte.

Dem Verband gehören 15 Land- und Stadtkreise sowie kreisfreie Städte aus den Ländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz an.

Vorsitzender der Verbandsversammlung ist der Landrat des Rhein-Neckar-Kreises, Herr Stefan Dallinger. Verbandsdirektor ist Herr Ralph Schlusche.

Die Verbandsmitglieder haben jährlich eine Umlage an den Verband zu entrichten. Für das Jahr 2024 betrug der Anteil des Rhein-Neckar-Kreises an dieser Umlage 1.126.342,42 €. Die Mitgliedschaft beim VRRN wird im Kernhaushalt des Rhein-Neckar-Kreises mit 1,00 € bewertet.

3. Badischer Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe (BGV)

Der Kreis ist gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung des BGV mit 50 € je angefangene 5.000 € seiner jährlichen Beiträge am Stammkapital des BGV beteiligt. Entsprechend dieser Regelung ergab sich für den Kreis im Geschäftsjahr 2024 eine Beteiligung in Höhe von 10.050 €. Der Anteil des Rhein-Neckar-Kreises am Stammkapital betrug 1,078 %.

Der BGV wurde im Jahre 1923 als eine kommunale Einrichtung in Form eines Zweckverbandes gegründet. Der BGV betreibt für seine Mitglieder Versicherungen in der Schadens- und Unfallversicherung im Rahmen des von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplanes. Die Mitgliedschaft beim BGV ist Voraussetzung für die Gewährung eines Versicherungsschutzes mit unbegrenzter Deckung. Gleichzeitig ist der Kreis durch die Mitgliedschaft verpflichtet, sämtliche Wagnisse beim BGV zu versichern.

4. Max Weber Communications-Aktiengesellschaft (MWCom-AG), Sinsheim

Der Rhein-Neckar-Kreis leistete im Jahr 1997 als Mitbegründer der an der Max-Weber-Schule in Sinsheim im Rahmen des Schulprojekts „Medienoffensive Schule“ gegründeten Juniorfirma MWCom-AG eine Bareinlage in Höhe von 1.533,88 €. Die Ausgaben sind durch eine Spende der Volksbank Kraichgau gedeckt worden. Der Rhein-Neckar-Kreis hat von insgesamt 20.000 nennwertlosen Stückaktien einen Anteil von 2.400 Aktien, was einer Beteiligung von 12 % entspricht. Der fiktive Nennwert je Stückaktie beträgt 2,56 €. Die Einlage wurde bei Gründung satzungsgemäß zu einem Viertel des Nennwerts in bar geleistet. Außerdem sind neben der Sparkasse Kraichgau und der Gemeinschaft für

Sozialgestaltung e. V. Stuttgart auch Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Eltern an der MWCom-AG beteiligt.

Der in der Satzung festgelegte Gegenstand der MWCom-AG stellt sich wie folgt dar:

- Planung, Entwicklung und der Vertrieb von zukunftsorientierten und ökologischen Produkten und Projekten,
- Vertrieb von Schreibwaren und Tonträgern, insbesondere von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Einzugsbereich der Max-Weber-Schule, Sinsheim,
- Verkauf von Holz- und Metallarbeiten aus den Werkstätten der Gewerbeschule und von Holzspielzeug und Produkten aus Behindertenwerkstätten,
- Verkauf von Hard- und Software und der Betrieb von Datenbanksystemen.

Zwischenzeitlich haben sich die aktuellen Tätigkeitsfelder der MWCom-AG allgemein etwas verändert:

- Planung, Entwicklung und Vertrieb von Klassenarbeitsblöcken und Prüfungsliteratur
- Pausenverkauf von Getränken und Snacks an Lehrerinnen/Lehrer und Schülerinnen/Schüler
- Planung und Durchführung von Bewirtungen sowie das Catering von Abschlussveranstaltungen

Die MWCom-AG ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Dabei dürfen die von ihr ausgeführten Tätigkeiten niemals Selbstzweck sein, sondern müssen stets der Erreichung der Unterrichtsziele aller an der Max-Weber-Schule eingerichteten Schularten dienen. Lehrpläne, Verordnungen, Erlasse und sonstige Vorschriften des zuständigen Ministeriums sind zu beachten und einzuhalten.

Die Juniorfirma der Max-Weber-Schule wurde im Juni 1997 ausschließlich zu Schulzwecken gegründet. Dabei handelt es sich um eine reale „Übungsfirma“, die nach einem offiziellen Gründungsakt werbend am Wirtschaftsverkehr teilnimmt. Ziel dieser Firma ist die bessere Anpassung des Schulalltags an die Realität, da den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet wird, wirtschaftliche Zusammenhänge praxisnah zu erleben.

Die Absicht, mit dem Unternehmen Gewinne zu erzielen, ist nur von untergeordneter Bedeutung. Die MWCom-AG dient der Förderung handlungsorientierten Lernens. Außerdem sollen die Schülerinnen und Schüler die positiven oder negativen Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf die Tätigkeit des Unternehmens und der Mitarbeitenden erfahren, um im späteren Berufsleben ergebnisorientierte Entscheidungen treffen zu können. Die theoretische Schulausbildung wird durch die Möglichkeit der direkten praktischen Umsetzung der im Unterricht erlernten Elemente verbessert.

5. Tourimia Tourismus GmbH

Tourismusorganisationen übernehmen vielfältige Aufgaben der regionalen Wirtschaftsförderung sowie den Auf- und Ausbau der touristischen Infrastruktur. Bereits seit Jahren ist das Land Baden-Württemberg bemüht, die Strukturen der Tourismusorganisationen im geografischen nördlichen Baden-Württemberg auf eine größere Einheit zu bringen. Eine Arbeitsgruppe hatte die Aufgabe, eine DMO (Destination Marketing Organisation) für die Gesamtregion aufzubauen. Um den Herausforderungen besser gerecht werden zu können und wettbewerbsfähig zu sein, gründete der Rhein-Neckar-Kreis mit 6 weiteren regionalen Tourismusgemeinschaften, dem Hohelohe und Schwäbisch Hall Tourismus e. V., der Touristikgemeinschaft Odenwald e. V., dem Tourismusverband Liebliches Taubertal e. V., der Touristikgemeinschaft Hohelohe e. V., dem Kraichgau-Stromberg Tourismus e. V. und der Touristikgemeinschaft Heilbronner Land e. V., Anfang des Jahres 2024 die Tourimia Tourismus GmbH. Der Zweck der Gesellschaft ist die allgemeine Tourismusförderung im nördlichen Baden-Württemberg. Die Tourimia Tourismus GmbH nimmt für ihre Gesellschafter Management- und Vernetzungsaufgaben wahr und schafft dadurch Synergieeffekte. Der öffentliche Zweck ist damit erfüllt.

Der Rhein-Neckar-Kreis ist zu 14,29 % an der Tourimia Tourismus GmbH beteiligt. Geschäftsführer ist Herr Bernhard Mosandl.

VIII. Konzern Rhein-Neckar-Kreis

1. Allgemeine Hinweise

Die Konzernbilanz (Gesamtbilanz) des Rhein-Neckar-Kreises beinhaltet sämtliche Vermögens- und Kapitalpositionen der

- Schlussbilanz des Kernhaushalts,
- Schlussbilanz des Eigenbetriebs Bau, Vermögen und Informationstechnik Rhein-Neckar-Kreis,
- Schlussbilanz der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH,
- Schlussbilanz der AVR Kommunal AöR,
- Schlussbilanz der AVR UmweltService GmbH und der
- Schlussbilanz der Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH

zum 31.12.2024.

Dem Konzernabschluss kommt die Aufgabe zu, die wirtschaftliche Lage bei Zusammenfassung der Einzelabschlüsse zum Konzernabschluss aus Sicht der wirtschaftlichen Einheit Konzern neu zu beurteilen.

Der Aufbau entspricht der Mindestgliederung nach § 247 Abs. 1 HGB und wurde wegen der gesetzlich vorgeschriebenen unterschiedlichen Buchführungssysteme (doppisch nach NKHR beim Kernhaushalt und kaufmännisch nach HGB bei GRN, AVR, Stift Sunnisheim und Eigenbetrieb) modifiziert.

Mit Inkrafttreten der Kommunalen Doppik (NKHR) zum 1. Januar 2009 wurde ursprünglich in §§ 95a, 95b GemO und §§ 56 bis 58 GemHVO der Gesamtabschluss verortet. Der Gesamtabschluss orientierte sich stark am handelsrechtlichen Konzernabschluss.

Zum 01.01.2025 wurde die Gemeindeordnung Baden-Württemberg dahingehend geändert, dass der Erweiterte Beteiligungsbericht an die Stelle des konsolidierten Gesamtabschlusses getreten ist.

Intention der Einführung eines Erweiterten Beteiligungsberichts anstatt eines Gesamtabschlusses war es, Erleichterungen bei der Zusammenführung von Jahresabschlüssen der Gemeinde und ihrer ausgegliederten Aufgabenträger (z. B. Eigenbetriebe, Eigengesellschaften) zu schaffen. Der Erweiterte Beteiligungsbericht soll mittels einer vereinfachten Darstellung einen Gesamtüberblick über die wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage der Gemeinde geben, um damit die in der Kommunalen Doppik angestrebte Gesamtsteuerung zu realisieren. Adressaten des Erweiterten Beteiligungsberichts sind demnach insbesondere der Gemeinderat, die Öffentlichkeit, die Verwaltung, die Rechtsaufsicht sowie die örtliche und überörtliche Prüfung.

Soweit die Voraussetzungen für die Erstellung eines Erweiterten Beteiligungsberichts vorliegen, ist dieser erstmals für das Haushaltsjahr 2025 zu erstellen. Die (Pflicht-)Inhalte dieses Beteiligungsberichts sind dann künftig nach § 56 Abs. 1 S. 2 GemHVO in den Erweiterten Beteiligungsbericht einzubeziehen.

2. Konzernbilanz zum 31.12.2024

Aktiva	2024 EUR	2023 EUR	Passiva	2024 EUR	2023 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.134.111,25	3.873.291,99	I. Stammkapital	12.450.000,00	12.450.000,00
II. Sachanlagen	695.423.678,98	665.003.164,92	II. Basiskapital des Rhein-Neckar-Kreises	390.075.310,41	391.165.311,46
III. Finanzanlagen	125.078.380,19	125.953.790,15	III. Kapitalrücklage	80.221.133,90	73.863.407,50
	825.636.170,42	794.830.247,06	IV. Rücklagen des Rhein-Neckar-Kreises	0,00	20.972.645,22
B. Umlaufvermögen			V. Zweckgebundene Rücklage des Eigenbetriebs	1.217.993,74	1.217.993,74
I. Vorräte	9.454.724,12	8.360.105,65	VI. Andere Gewinnrücklagen	42.034.100,00	41.816.823,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			VII. Gewinnvortrag	8.762.786,17	8.108.446,99
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.953.663,30	56.512.156,39	VIII. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-25.377.521,76	-7.580.253,12
2. Forderungen gegenüber verbund. Unternehmen	8.845.360,55	1.088.658,89		509.383.802,46	542.014.375,27
3. Öffentlich rechtliche Forderungen des RNK u.			B. Sonderposten aus Zuwendungen	358.858.700,86	341.458.839,04
Forderungen aus Transferleistungen des RNK	71.892.444,33	101.632.499,69	C. Rückstellungen		
4. Privatrechtliche Forderungen des RNK	28.083.094,42	42.002.471,50	I. Pensionsrückstellungen	1.789.257,99	1.690.107,00
5. Sonstige Forderungen	107.996.484,66	41.317.567,92	II. Steuerrückstellungen	692.105,99	598.664,83
6. Sonstige Vermögensgegenstände	13.959.781,55	35.182.922,90	III. Sonstige Rückstellungen	47.563.245,53	47.570.587,06
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.915.631,40	29.219.534,35		50.044.609,51	49.859.358,89
	327.101.184,33	315.315.917,29	D. Verbindlichkeiten		
C. Ausgleichsposten	3.808.024,46	3.808.024,46	I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230.496.464,54	205.981.523,11
D. Abgrenzungsposten	225.843.242,31	215.081.117,86	II. Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
			III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.931.644,46	21.691.609,90
			IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen RNK	12.416.599,72	11.348.284,58
			V. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen des RNK	11.882.673,24	10.430.454,22
			VI. Verbindlichkeiten gegenüber verbund. Unternehmen	1.873.681,02	1.923.714,58
			VII. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	21.427.772,75	36.629.446,84
			VIII. Verbindlichkeiten nach dem KHG	91.471.760,28	23.363.182,57
			IX. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	37.550.082,78	31.814.155,30
			X. Sonstige Verbindlichkeiten	25.265.325,83	24.680.384,99
				454.316.004,62	367.862.756,09
			E. Rechnungsabgrenzungsposten	9.785.504,07	27.839.977,38
	1.382.388.621,52	1.329.035.306,67		1.382.388.621,52	1.329.035.306,67

3. Konzernlagebericht

Geschäftsverlauf

Die Bilanzsumme des Konzerns Rhein-Neckar-Kreis beläuft sich zum 31.12.2024 auf 1.382.388.621,52 € und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 53.353 T€ erhöht.

Der Rhein-Neckar-Kreis und seine Gesellschaften verstehen sich als moderne, effiziente Dienstleister mit dem Ziel, sich zum Wohl ihrer Kreiseinwohnerinnen und Kreiseinwohner in der Metropolregion Rhein-Neckar als attraktiver, sozialer, weltoffener und zukunfts-fähiger Lebens- und Wirtschaftsraum aufzustellen.

Bei Analyse der Konzernbilanz 2024 in den einzelnen Positionen treten 3 Kernpunkte auffällig hervor, deren Zusammenspiel die finanzielle Lage des Konzerns verdeutlichen. Diese sind die Auflösung der Rücklagen des Rhein-Neckar-Kreises aufgrund des negativen Ergebnisses, der Anstieg des Jahresfehlbetrags auf 25 Mio. € durch die Jahresergebnisse (Kernhaushalt -7,7 Mio. €, GRN gGmbH -21,8 Mio. €) sowie der erneute Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 25 Mio. € auf 230 Mio. €.

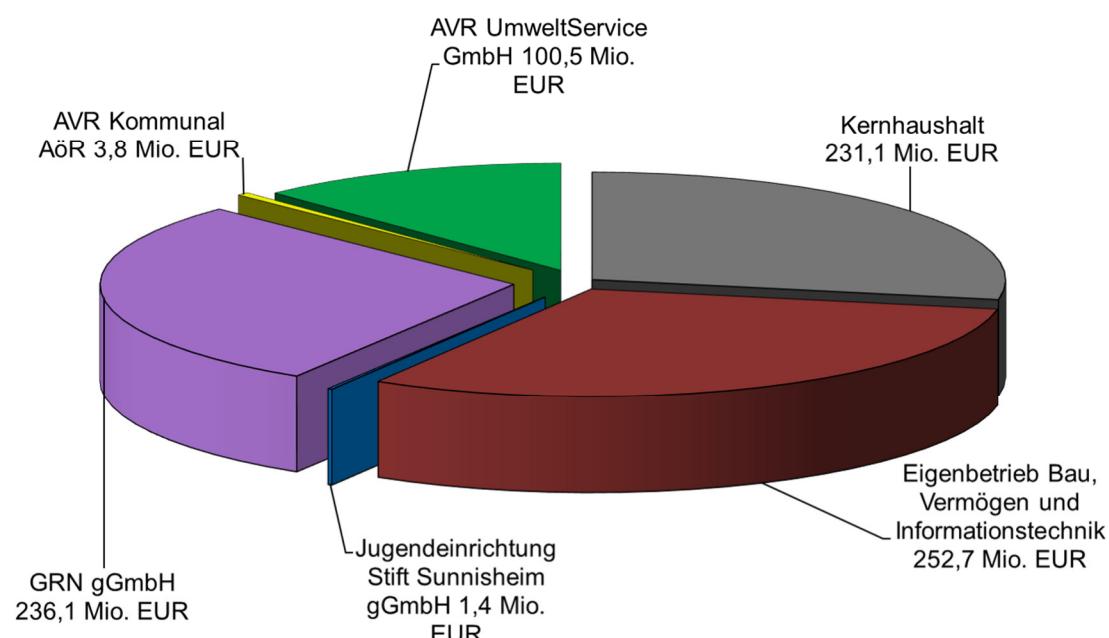
Vermögens- und Finanzlage

Anlagevermögen

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen und Wertberichtigungen aktiviert.

Das Anlagevermögen, bestehend aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Finanzanlagen, beläuft sich zum 31.12.2024 auf insgesamt 825,6 Mio. € (Vorjahr 794,8 Mio. €) und setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Struktur des Anlagevermögens 2024



Das gesamte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenmittel gedeckt.

Eigenkapital	509,4 Mio. €
+ Sonderposten aus Zuwendungen	<u>358,9 Mio. €</u>
	868,3 Mio. €
: Anlagevermögen	825,6 Mio. €
Deckungsgrad I (in Prozent)	<u>105,2 %</u>

Umlaufvermögen einschließlich Ausgleichsposten und Rechnungsabgrenzung

Das Umlaufvermögen und die Ausgleichs- und Rechnungsabgrenzungsposten betragen insgesamt 556,8 Mio. € und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 22,5 Mio. € erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der sonstigen Forderungen in Höhe von 66,7 Mio. € bei der GRN gGmbH aufgrund der ergangenen Fördermittelbescheide für den Funktionsneubau Sinsheim. Demgegenüber stehen Rückgänge bei den öffentlich-rechtlichen sowie privatrechtlichen Forderungen des Kreises in Höhe von insgesamt 43,6 Mio. € sowie verminderte sonstige Vermögensgegenstände beim Kernhaushalt, der AVR Kommunal AöR sowie der GRN gGmbH. Zudem ist ein Anstieg der Abgrenzungsposten des Kernhaushalts zu verzeichnen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen müssen die Forderungen des Kernhaushalts, anders als in der Bilanz nach HGB, separat aufgeführt werden, da das Neue Kommunale Haushaltsrecht hier eine besondere Gliederung aufweist.

Eigenkapital

Das Eigenkapital, bestehend aus Stammkapital, Basiskapital, Kapitalrücklage, allgemeinen und zweckgebundenen Rücklagen, anderen Gewinnrücklagen, Gewinnvorträgen und Jahresüberschüssen bzw. -fehlbeträgen verringerte sich hauptsächlich durch die Auflösung der Rücklage des Kernhaushalts (- 21,0 Mio. €) sowie der Jahresfehlbeträge des Kreises (-7,7 Mio. €), der GRN gGmbH (-21,8 Mio. €), so dass sich das Eigenkapital bei gleichzeitiger Erhöhung der Kapitalrücklage insgesamt um 32,6 Mio. € auf insgesamt 509,4 Mio. € (Vorjahr: 542,0 Mio. €) verminderte.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und setzen sich aus Pensionsrückstellungen, Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen zusammen.

Verbindlichkeiten

Die gesamten Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 454,3 Mio. € und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 86,5 Mio. € erhöht, insbesondere aufgrund der gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Kernhaushalts (+ 19,4 Mio. €) sowie der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz bei der GRN gGmbH (+ 68,1 Mio. €) im Zusammenhang mit dem Funktionsneubau Sinsheim.

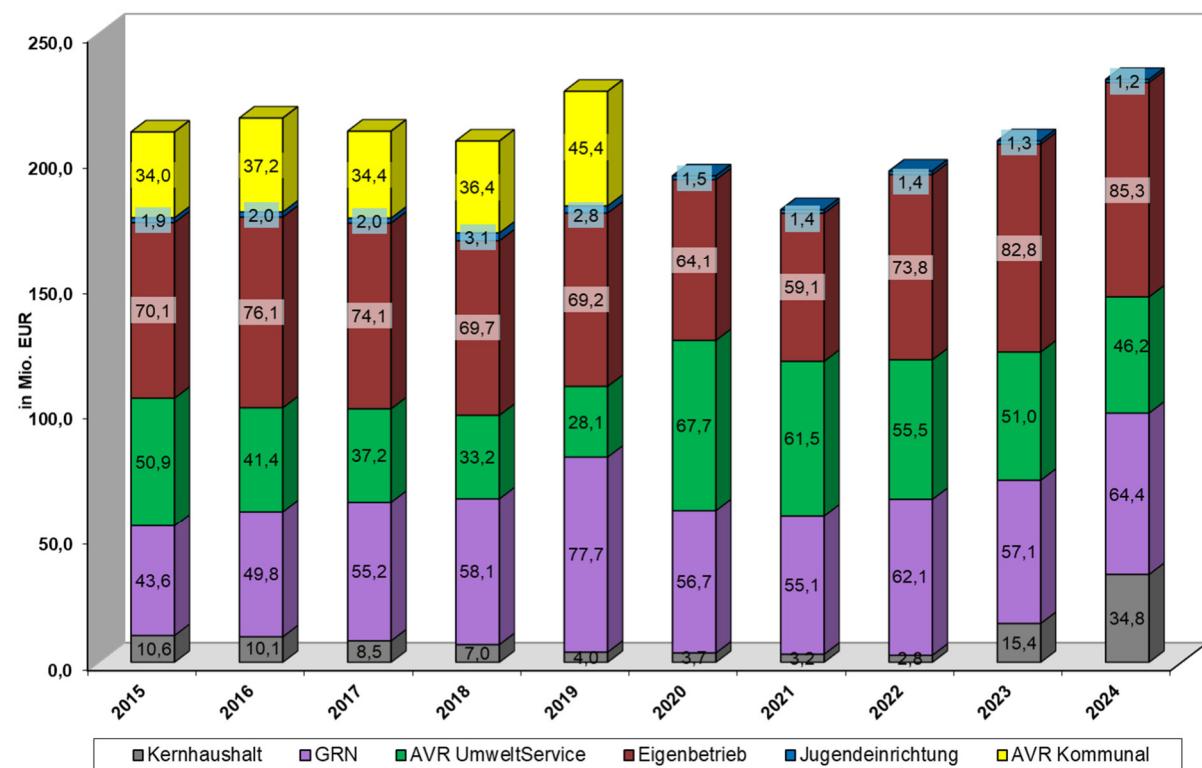
Verschuldung

Die **Entwicklung des Schuldenstandes (Kreditaufnahmen am Kapitalmarkt⁵)** wird aus dem folgenden Schaubild deutlich. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Geschäftsjahr 2024 von 206,0 Mio. € auf 230,5 Mio. €. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus höheren Kreditaufnahmen des Kreises (+ 19,4 Mio. €) der GRN gGmbH (+ 7,6 Mio. €) und des Eigenbetriebs Bau, Vermögen und Informationstechnik (+ 2,5 Mio. €) bei gleichzeitigem Rückgang der Kreditverbindlichkeiten der AVR UmweltService GmbH (- 4,8 Mio. €). Das Gesellschafterdarlehen von der Kernverwaltung an die GRN gGmbH beträgt zum Jahresende 1,3 Mio. €.

Die Pro-Kopf-Verschuldung des Konzerns beläuft sich auf 416 €/Einwohner (Vorjahr 370 €/Einwohner) und hat sich insbesondere aufgrund der gestiegenen Kreditaufnahmen des Kernhaushalts sowie der GRN gGmbH erhöht.

Der Pro-Kopf-Verschuldung wurden die Einwohnerzahlen des Kreises zum 30.06.2024 von 556.891 Einwohnerinnen/Einwohner zu Grunde gelegt.

Schuldenentwicklung des Konzerns „Rhein-Neckar-Kreis“



⁵ einschließlich der Gesellschafterdarlehen

Ausblick

Die Haushaltslage der Landkreise ist sehr angespannt und wird sich voraussichtlich weiterhin verschlechtern. Neben der Bewältigung immer weiter steigender Kosten bei den sozialen Sicherungssystemen und hoher Tarifabschlüsse ist besonders die Finanzierung der Kranken- und Pflegeeinrichtungen ein immenser Kostenfaktor. Durch die großen finanziellen Herausforderungen der letzten Jahre sind die Handlungsspielräume insbesondere aufgrund der deutlich reduzierten Liquidität stark begrenzt.

Wie sich jedoch die Liquidität und die finanziellen Rahmenbedingungen für den Kreis und seine Gesellschaften aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage in den folgenden Jahren weiter entwickeln werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzen. Die Kommunen und ihre Gesellschaften stehen vor großen finanziellen und personellen Herausforderungen.

IX. Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AGTierKBG	Ausführungsgesetz zum Tierkörperbeseitigungsgesetz
AO	Abgabenordnung
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
Art.	Artikel
AVR	Abfallverwertung des Rhein-Neckar-Kreises
Ba.-Wü.	Baden-Württemberg
BEHG	Brennstoffemissionshandelsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGV	Badischer Gemeindeversicherungsverband
BWKG	Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft
BZG	Bildungszentrum Gesundheit
ca.	circa
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
Flst.-Nr.	Flurstück-Nummer
FTTB	Fibre To The Building
FTTC	Fibre To The Curb
GemO	Gemeindeordnung von Baden-Württemberg
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie
GRN	Kommanditgesellschaft
GWh	Gesundheitszentren Rhein-Neckar
HGB	Gigawattstunde
HNV	Handelsgesetzbuch
IHK	Heilbronner Hohenloher Haller Nahverkehr GmbH
ILS	Industrie- und Handelskammer
inkl.	integrierte Leitstelle
IT	inklusive
i. V. m.	Informationstechnik
k. A.	in Verbindung mit
KEFF	keine Angabe
KfZ	Regionale Kompetenzstelle Energieeffizienz Rhein-Neckar
KG	Kraftfahrzeug
KHG	Kommanditgesellschaft
KLiBA	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KrWG	Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Rhein-
Landesabfallgesetz	Neckar-Kreis
m	Kreislaufwirtschaftsgesetz
m ³	Meter
Mio.	Kubikmeter
MRN	Million(en)
MVV	Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
MVZ	Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft
MWCom	Medizinische Versorgungszentren
MWh	Max-Weber-Communications Aktiengesellschaft
	Megawattstunde

NKHR	Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PV	Photovoltaik
rd.	rund
RNK	Rhein-Neckar-Kreis
rnv	Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
RRH GbR	Grundstückseigentümergemeinschaft Regionales Rechenzentrum Heidelberg Gesellschaft bürgerlichen Rechts
SGB V	Sozialgesetzbuch – Fünftes Buch
SWR	Südwestrundfunk
t	Tonnen
T€	Tausend Euro
TierKBG	Tierkörperbeseitigungsgesetz
TV	Television
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
v. H.	vom Hundert
VAB	Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf
VRN	Verkehrsverbund Rhein-Neckar
VRRN	Verband Region Rhein-Neckar
ZRN	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar
zzgl.	zuzüglich

X. Erläuterung der Kennzahlen

Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	Die Anlagenintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität beinhaltet ein höheres Risiko, da das Unternehmen bei Marktveränderungen in der Regel nicht so schnell darauf reagieren kann.
Deckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	Der Deckungsgrad I gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein. Ziel: 70 bis 100 %
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat. Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens.
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Die Eigenkapitalquote dient zur Beurteilung der finanziellen Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Sie gibt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital der Unternehmung an. Die Eigenkapitalquote der deutschen Wirtschaft liegt zurzeit im Durchschnitt aller Wirtschaftszweige bei rund 20 %.
Liquiditätsgrad II	$\frac{\text{Geldvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$	Die Liquidität 2. Grades gibt das Verhältnis des Geldvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten eines Unternehmens an. Er sollte den Wert 1 nicht unterschreiten. Bei einem Wert kleiner als 1 wird ein Teil der kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht durch kurzfristig zur Verfügung stehendes Vermögen gedeckt. Dadurch kann ein Liquiditätsengpass entstehen.
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}^*} \times 100$	Die Personalintensität zeigt das Verhältnis zwischen dem gesamten Personalaufwand und der mit diesem Aufwand realisierten Gesamtleistung.
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ordentliches Betriebsergebnis}}{\text{Gesamtleistung}^*} \times 100$	Die Umsatzrentabilität ist das Verhältnis zwischen dem Jahresergebnis und der Höhe des Gesamtumsatzes. Sie lässt somit erkennen, wie viel Cent Gewinn mit jedem Euro Umsatz erwirtschaftet wurde.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Der Verschuldungsgrad gibt Einblick in die Kapitalstruktur der Unternehmung. Er stellt die Relation zwischen Fremdkapital und Eigenkapital dar. In der Praxis haben sich bestimmte Normen gebildet, wonach der Grad der Verschuldung höchstens 2,0 betragen soll.

*Gesamtleistung= Summe der Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen